

buch*s*aktuell

Nr. 105 | April 2021



Rathaus erhält modernisiertes Erdgeschoss

Basis für eine faire und gute Beurteilung in der Volksschule

Totholz ist voller Leben: Ein Blick ins Sonderwaldreservat Ceres



Impressum

Herausgeberin
Projektleitung
Redaktion

Konzept

Druck
Auflage
Ausgabe
Bildnachweis

Stadt Buchs
Informationskommission
Kuno Bont (b.)
Esther Wyss (ew.)
Hansruedi Rohrer (Stadtchronist)
Zweidler & Partner, Buchs
Kuno Bont, Werdenberg
bmedien, Buchs
7'200 Exemplare
April 2021
Kuno Bont
Esther Wyss
Hansruedi Rohrer
Stadtkanzlei Buchs
Werdenberger & Obertoggenburger
Marketing Buchs
Schule Buchs
Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB)

Informationen

www.buchs-sg.ch

stadt | buchs

**Die Zeit verweilt lange genug für
denjenigen, der sie nutzen will.**

Leonardo da Vinci

sondern Zeit ist der Ursprung eines neuen, richtungsweisenden und zu einem – hoffentlich guten – Ziel führenden Wegs. So wird denn «RheinCity» nicht nur entstehen, sondern ein Beweis für die engagierte Nutzung der Zeit für die Weiterentwicklung unserer Stadt sein.

Fortschritt braucht aber auch eine feste Erdung. Rücksicht. Geduld. Und Respekt. Wie Buchs*aktuell* mit einer Reportage über das Sonderwaldreservat Ceres zeigt, braucht auch die Natur Zeit. Vermehrt. Braucht ein Refugium, das sie atmen lässt, in dem sie uns auch ihre Schönheit zeigen kann. Deshalb ist das Reservat Ceres geschützt, kann in einem für uns wohltuenden Märchen versinken, während die Bagger dort auffahren, wo die Moderne und der Fortschritt neue Räume schaffen, die wiederum Zeit brauchen, bis die Einheit von Mensch und Natur fühl- und sichtbar wird.

Buchs pulsiert, Buchs lebt, Buchs strebt nach der Zukunft. So berichten wir in der neuen Ausgabe unseres Stadtmagazins ausführlich von den Plänen für eine neue Überbauung mit dem Namen «RheinCity». Wobei Überbauung wohl etwas untertrieben ist: Bei diesem im Masterplan 2010 verankerten Projekt, in das schon viele erhebliche Arbeit und grosse Kreativität investiert haben, geht es objektiv betrachtet um den Bau der ersten Etappe eines neuen Quartiers, eines neuen Stadtteils ...

Bis es so weit ist, wird noch etwas Zeit vergehen. Aber Zeit vergeht nicht,

Mit Zeit hat auch die Konstituierung der verschiedenen Stadtbehörden und Kommissionen zu tun. In zweierlei Hinsicht: Zum einen werden damit für die nächsten vier Jahre wichtige Aufgaben und Verantwortungen vergeben, zum anderen sind sich alle Beteiligten bewusst, dass ihr freiwillig geleisteter Bürgerauftrag auch viel Zeit beanspruchen wird. Sie ist ihnen nicht zu schade – und dafür sind wir allen dankbar. Der Stadtrat hat die Konstituierung auch dafür genutzt, nach den Ereignissen bei den Sozialen Diensten Werdenberg eine Bereinigung vorzunehmen, um damit für die



Stadtpräsident Daniel Gut

Zukunft auch dort, wo Kritik entstanden ist, einen Neustart zu ermöglichen.

Mein besonderer Dank gilt allen per Ende 2020 ausgetretenen Mitgliedern von Kommissionen und Behörden für ihre wertvolle und wichtige Arbeit, die sie in den letzten Jahren geleistet haben. Bedauerlich, dass die traditionelle Verabschiedung nicht stattfinden konnte. Diese Zeit bei einem gemeinsamen Nachtessen empfand ich immer als sehr wertvoll – als kleines Zeichen der Wertschätzung für das Geleistete.

Wir alle wünschen uns wohl, dass nach der Zeit mit Corona die «normalen Zeiten» möglichst bald wieder anbrechen mögen, dass wir wieder optimistisch in die Zukunft blicken dürfen. Licht am Horizont ist glücklicherweise sichtbar. Persönlich ist es mir aber auch wichtig, dass wir die Zukunft mit einer gewissen Demut angehen. Uns wurde bewusst: Es gibt Dinge, die ausserhalb unseres Einflussbereichs liegen, mit denen wir den Umgang zuerst lernen müssen, die länger dauern, als wir uns das in unserer schnelllebigen Zeit gewohnt sind.

Daniel Gut, Stadtpräsident

Die Hauptthemen dieser Ausgabe

Stadt



Modernisiertes Erdgeschoss

Das Buchser Rathaus, gebaut vom bekannten Buchser Architekten Werner Gantenbein, ist ein wichtiges architektonisches Zeitzeugnis der Siebzigerjahre. Es soll in seiner baulichen Klarheit erhalten, aber den heutigen Nutzungsbedürfnissen angepasst werden. Für die Sanierung des Erdgeschosses mit dem dringendsten Anpassungsbedarf hat die Bürgerschaft im November 2020 einen Kredit gesprochen.

Seiten 13 und 14



Ein neues Stück Stadt entsteht

Im Jahr 2018 entschied die SBB mit den Planungsarbeiten für die Bebauung der ersten Bauetappe «Süd» (I) des Areals RheinCity zu starten. Dafür wurde zusammen mit der Stadt Buchs ein einstufiger Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt. Die letzten anderthalb Jahre wurden dazu verwendet, die Ausschreibung vorzubereiten und durchzuführen. Jetzt liegen erste Pläne und Visualisierungen vor.

Seiten 15 bis 19



Hochbetrieb auf dem Steueramt

In der Reihe von Porträts über verschiedene Ämter in der Stadtverwaltung stellt *Buchsaktuell* in dieser Ausgabe aus aktuellen Gründen – täglich werden beigenweise ausgefüllte Steuererklärungen eingereicht – das Steueramt und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Sie haben im Moment Hochbetrieb, wie Sandro Berger, der Leiter des städtischen Steueramts, im Interview sagt.

Seiten 23 bis 26

Schule

**Faire Beurteilung der Leistungen**

Ab August 2021 gelten in der Volksschule neue Rahmenbedingungen zur Beurteilung. Das vom Bildungsrat im Juni 2019 erlassene Reglement bildet die Grundlage für die künftige Beurteilungspraxis in den Schulen des Kantons und somit auch in der Schule Buchs.

Seiten 39 bis 41

Chronik

**Sagenumwoben**

In Buchs gibt es mysteriöse Geschichten aus uralter Zeit. Sie sind bis heute überliefert: Ein Blick in die Annalen zeigt, dass Aberglaube und Sagenwelt eng verknüpft sind. Mit dem heutigen Wissen kann jedoch kaum mehr ernsthaft an solche Dinge geglaubt werden – es sei denn, man hätte etwas selber erlebt! Unser Stadtchronist Hansruedi Roherer berichtet, wo es geheimnissvoll zu und her geht.

Seiten 57 und 58

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	1
<i>40 Jahre Frauenhaus St.Gallen – Jubiläumsaktivitäten</i>	4
<i>Mitteilungen aus dem Stadtrat</i>	5
<i>Übersicht über die Kommissionsbestellungen für die nächste Amtsperiode</i>	6
<i>Friedhof Buchs: Neue Beschilderung realisiert</i>	8
<i>Mehreinnahmen bei den Steuern: Steuerabschluss 2020 liegt über Budget</i>	9
<i>Impfzentrum in Buchs: Anmeldung für die Covid-19-Impfung jetzt möglich</i>	10
<i>Neuerung bei der Abfallentsorgung in Unterflurcontainern</i>	11
<i>Kriminalitätsstatistik 2020: Rückgang der Fälle in Buchs seit 2018 fortgesetzt</i>	12
<i>Das Rathaus erhält ein modernisiertes Erdgeschoss</i>	13
<i>Arealüberbauung «RheinCity» – Baufeld 3: «Ein neues Stück Stadt entsteht»</i>	15
<i>Neuheiten in der Ludothek</i>	20
<i>Onlineschalter benützen</i>	21
<i>Glückwünsche zum Geburtstag</i>	22
<i>Hochbetrieb auf dem Steueramt der Stadt Buchs</i>	23
<i>Erweiterung des Haus Wieden im Neuhofareal</i>	27
<i>Todesfälle von November 2020 bis Februar 2021</i>	30
<i>Totholz ist voller Leben: Ein Blick ins Sonderwaldreservat Ceres</i>	31
<i>Waldparcours in Buchs: Unser Wald, überraschend vielfältig</i>	34
<i>Nachrichten aus der Schule</i>	36
<i>Freiwillige Klassenhilfen an der Schule Buchs</i>	38
<i>Basis für eine faire und gute Beurteilung in der Volksschule</i>	39
<i>Mitteilungen von Marketing Buchs</i>	42
<i>Erneuerbare Energien und Energieeffizienz: Spitzenplätze für das EWB</i>	44
<i>Das EWB engagiert sich für die Energiewende</i>	45
<i>Sauberes Trinkwasser ist nicht selbstverständlich</i>	47
<i>Der Wert des Wassers</i>	49
<i>Die grosse Umfrage: Buchser Kulturanbieter in der Zwangsjacke von Corona</i>	50
<i>Trotz der schwierigen Situation und viel Ungewissheit den Mut nicht verlieren</i>	53
<i>Veranstaltungen April bis Juni in der Bibliothek Buchs</i>	55
<i>D'Lockdowngass mit Hoffnung</i>	56
<i>Neuheiten in der Bibliothek</i>	56
<i>Mysteriös, mysteriös: Sagenumwobene Orte auf Buchser Gemeindegebiet</i>	57
<i>ROKJ fördert Kinder und Jugendliche</i>	59
<i>Hoffnung konkret</i>	60
<i>«Buch und Literatur Ost+» geht weiter</i>	60

40 Jahre Frauenhaus St. Gallen – Jubiläumsaktivitäten

Von Herbst 2020 bis Frühling 2021 begeht das Frauenhaus St. Gallen sein 40-jähriges Bestehen. Während diesem halben Jahr ist die Institution, die sonst im Verborgenen arbeitet, mit verschiedenen Aktivitäten im öffentlichen Raum sichtbar. Dazu gehören u. a. eine Jubiläumswebsite sowie eine durch die Ostschweiz tourende Plakatausstellung, die auch in Buchs Halt machte.

Vom 23. Januar bis zum 13. Februar 2021 war die Plakatausstellung des Frauenhaus-Jubiläums in Buchs zu Gast. Das Frauenhaus schreibt in einer Medienmitteilung dazu: «Die Vision der Gründerinnen, das Frauenhaus eines Tages überflüssig zu machen, wurde nicht erreicht. Die Anlaufstelle bleibt so relevant wie eh und je. Die gute Nachricht: Aus der provisorischen Unterkunft, die jahrzehntelang mit fehlenden finanziellen Mitteln kämpfte, ist eine in der Ostschweiz wichtige sozial verankerte Institution entstanden. Diese bietet gewaltbetroffenen Frauen und Kindern seit nunmehr 40 Jahren Schutz, Unterkunft und Beratung.»

Über häusliche Gewalt sprechen

Dass es das Frauenhaus St. Gallen seit der Gründung im Jahre 1980 immer noch gibt, ist kein Grund zum Feiern. Vielmehr nutzt das Haus das Jubiläum

einmal mehr, um über häusliche Gewalt zu sprechen, auf seine Arbeit aufmerksam zu machen und in den Dialog mit der Bevölkerung zu treten. Zu diesem Zweck hat das Organisationskomitee, bestehend aus Frauenhaus-Mitarbeiterinnen und Stiftungsrätinnen, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern diverse Aktivitäten geplant und entwickelt.

Dialog mit der Bevölkerung

Im öffentlichen Raum war das Frauenhaus mit einer Plakatausstellung und geplanten Standaktionen sichtbar. Die Plakate zeigten acht Schwarz-Weiss-Portraits, die unter dem Motto «Beschützt» entstanden waren. Mit den Plakaten tourt das Frauenhaus St. Gallen durch die Ostschweiz und macht in insgesamt zehn Gemeinden halt. Erste Station war St. Gallen, danach folgten Wil, Rapperswil-Jona, Sargans, Buchs, Wattwil, Herisau, Appenzell, Altstätten

und Rorschach. Anlässlich der Präsenz in Buchs wurden zudem mit dem Jubiläumslogo bedruckte Taschentücher verteilt. Leider musste der geplante Infostand Corona-bedingt abgesagt werden.

Neue digitale Präsenz

Neben den Plakaten ist eigens für das Jubiläum eine Website entstanden. Ein Kernstück des Webauftritts ist eine Videoserie, in der acht Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen zu Wort kamen. Sie wurden mit Fragen und Themen konfrontiert, die für das Frauenhaus und deren Klientinnen von Bedeutung sind, wie häusliche Gewalt, Schutz, Mut oder Gleichberechtigung. Auf der Website ist zudem die Geschichte des Frauenhauses aufbereitet. Begleitet werden sämtliche Aktivitäten während eines halben Jahres auf Instagram.

Staatskanzlei

Vereinsporträts im Buchs*aktuell*

Das dreimal im Jahr erscheinende umfangreiche Buchs*aktuell* gehört zu den am meisten gelesenen Kommunikationsmitteln der Stadt. Das mit attraktiven Texten und interessanten Hinter-

grundinformationen für die breite Bürgerschaft ausgestattete Heft stellt sehr gerne auch Vereine aus der Stadt vor, weist auf bevorstehende Veranstaltungen hin und berichtet über

Neuigkeiten aus dem gesellschaftlichen Alltag. Die Redaktion würde sich freuen, vermehrt weitere Vereine vorzustellen, und nimmt gerne Ihre Texte entgegen. Senden Sie sie bitte an: stadtkanzlei@buchs-sg.ch

Die Redaktion

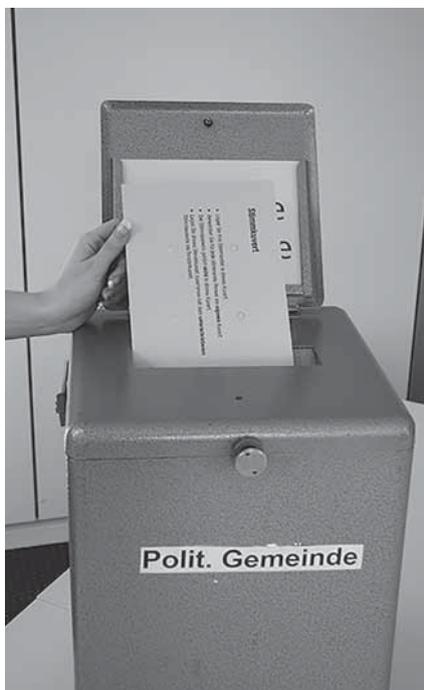
Mitteilungen aus dem Stadtrat

Jahresrechnung der Stadt Buchs mit höherem Überschuss

Die Erfolgsrechnung der Stadt Buchs für das Jahr 2020 schliesst bei Aufwendungen von CHF 78'206'886.67 und Erträgen von CHF 80'589'522.82 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'382'636.15 ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 61'300. Gegenüber dem Budget ist das eine Besserstellung von CHF 2'321'336.15. Der Ertragsüberschuss soll dem Eigenkapital zugewiesen werden. Nach der Einlage von CHF 2'382'636.15 beträgt das zweckfreie Eigenkapital per 31. Dezember 2020 CHF 55,643 Mio. Die Investitionsrechnung weist Bruttoausgaben von CHF 7,957 Mio. und Bruttoeinnahmen von CHF 2,816 Mio. aus. Das ergibt Nettoausgaben von CHF 5,140 Mio. Den Investitionen stehen CHF 5,013 Mio. (Vorjahr CHF 4,764 Mio.) Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen gegenüber.

Wichtige Investitionen und Corona beeinträchtigen die Jahresrechnung des EW Buchs (EWB)

Das Geschäftsjahr 2020 des EWB muss insgesamt als durchzogenes Jahr bezeichnet werden. 2020 resultiert ein positives Jahresergebnis in Höhe von CHF 559'448, was CHF 2'470'398 unter dem ursprünglich budgetierten Jahresergebnis von CHF 3'029'846 liegt. Hauptgründe für dieses Ergebnis sind einerseits wichtige Investitionen des EWB in die Zukunft des Unternehmens und andererseits die Auswirkungen der Coronapandemie in verschiedenen Geschäftsbereichen. Es wird folgende Gewinnverwendung



Die Jahresrechnungen 2020 von Stadt und EW Buchs werden der Bürgerschaft an einer Urnenabstimmung zur Genehmigung vorgelegt. (Archivbild)

vorgeschlagen: Gewinnanteil an die Stadt Buchs: CHF 400'000, Zuweisung an Bilanzüberschuss (betriebliche Reserven) CHF 159'448.

Verzicht auf Bürgerversammlung

Die Stadt Buchs verzichtet aufgrund der aktuellen Lage auf die Durchführung der Bürgerversammlung. Im Gegensatz zur Situation im Vorfeld der letzten Bürgerversammlung ist ausserdem kein Thema ersichtlich, welches vertieft zu diskutieren wäre. Anstelle der Bürgerversammlung wird eine Urnenabstimmung durchgeführt. Die Abstimmung über die Jahresrechnung der Stadt Buchs sowie des Elekt-

rizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs wurde auf Sonntag, den 9. Mai 2021, festgelegt. Mit der gedruckten Ausgabe der Jahresrechnung 2020 erhalten die Stimmberechtigten die notwendigen Informationen bis spätestens Mitte April 2021 in alle Haushaltungen zugestellt.

Ersatzdelegationen und Anpassungen in Kommissionen

Katrin Frick, Vize-Stadtpräsidentin und Schulpräsidentin, ist neues Vorstandsmitglied der Sozialen Dienste Werdenberg (SDW) und wird künftig – anstelle von Stadtrat Heinz Rothenberger – nicht nur als Delegierte, sondern auch als Verwaltungsrätin im Zweckverband Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) wirken.

Stadtrat Markus Hofmänner wird neu als Delegierter sowohl für die KESB als auch für die SDW amten. Stadtrat Fred Rohrer übernimmt den Vorsitz der Jugendkommission und wird auch in der Fachkommission Jugend der SDW Einsitz nehmen.

Stadträtin Petra Näf ist zudem neue Vorsitzende der Kommission für interkulturelles Zusammenleben. Stadtrat Heinz Rothenberger scheidet aus den erwähnten Kommissionen – und ebenso aus der Sicherheitskommission – aus.

Stadtkanzlei

Übersicht über die Kommissionsbestellungen für die nächste Amtsperiode

Stadtrat

Präsidiales

Stadtpräsident Daniel Gut
Schulpräsidentin Katrin Frick

Bildung

Schulpräsidentin Katrin Frick

Kultur/Freizeit/Sport

Ressortleiter Fred Rohrer

Gesundheit/Alter

Ressortleiterin Petra Näf

Gesellschaft

Ressortleiter Heinz Rothenberger

Sicherheit/Verkehr

Ressortleiter Markus Hofmänner

Bau/Umwelt

Ressortleiter Andreas Schwarz

Kommissionen

Baukommission

Andreas Schwarz, Stadtrat, Vorsitz
Fred Rohrer, Stadtrat, Mitglied
Daniel Gut, Stadtpräsident, Mitglied
Heini Senn, Präsident Ortsverwaltungsrat, Mitglied
Daniel Göldi, Leiter Liegenschaftsverwaltung, Mitglied
Stephan Mundwiler, Stadtplaner, Mitglied
Beat Wildhaber, Leiter Bau und Infrastruktur, Mitglied
Daniel Knöpfel, Bausekretär, Aktuar

EWB-Betriebskommission

Daniel Gut, Stadtpräsident, Vorsitz
Andreas Schwarz, Stadtrat, Mitglied
Michael Baumgärtner, Mitglied
Matthias Czerny, Mitglied
Pascal Eckenstein, Mitglied

Jon Erni, Mitglied
Marco Thoma, Mitglied
Markus Schommer, Direktor EWB, beratende Stimme
Jürg Göldi, Bereichsleiter Infrastruktur EWB, Aktuar

Finanzkommission

Daniel Gut, Stadtpräsident, Vorsitz
Katrin Frick, Schulpräsidentin, Mitglied
Jakob Zäch, Leiter Finanzen, Mitglied
Orlando Lardi, Stv. Leiter Finanzen, Aktuar

Betriebskommission Haus Wieden

Petra Näf, Stadträtin, Vorsitz
Heinz Rothenberger, Stadtrat, Mitglied
Beatrice Büchler, Mitglied
Katja Hornung, Mitglied
Damian Schöbi, Mitglied
Domenika Schnider Neuweiler, beratende Stimme
Das Aktuariat wird durch die Betriebskommission bestimmt.

Informationskommission

Daniel Gut, Stadtpräsident, Vorsitz
Katrin Frick, Schulpräsidentin, Mitglied
Kuno Bont, Mitglied
Manuel Zangger, Mitglied
Remo Märk, Stadtschreiber, Mitglied und Aktuar

Interkulturelles Zusammenleben

Petra Näf, Stadträtin, Vorsitz
Jakob Gähwiler, Stiftung Mintegra
Arsim Hajdarevic, Kompetenzzentrum Jugend (KOJ), Mitglied

Ronny Heeb, Sachbearbeiter
Sozialamt, Mitglied und Aktuar

Jugendkommission

Fred Rohrer, Stadtrat, Vorsitz
Nicole Blumer, Kath. Kirchgemeinde Buchs-Grabs, Mitglied
Markus Büchel, Kompetenzzentrum Jugend (KOJ), Mitglied
Amra Murati, Jugendrat, Mitglied
Amadeo Noser, Jugendrat, Mitglied
Patrick Siegfried, Evang. Kirchgemeinde Buchs, Mitglied
Marina Lazzarini, Rektorin, Mitglied
Hans Schlegel, Leiter Sozialamt, Mitglied und Aktuar

Kulturkommission

Fred Rohrer, Stadtrat, Vorsitz
Susanna Büchel, Mitglied
Josef Gähwiler, Mitglied
Andrea Bertsch, Stadtschreiber-Stv., Aktuarin

Naturschutzkommission

Fred Rohrer, Stadtrat, Vorsitz
Ruedi Senn, Ortsverwaltungsrat, Mitglied
Beat Cerny, Leiter Werkhof, Mitglied
Marc Huser, Stv. Leiter Tiefbau und Verkehr, Mitglied und Aktuar

Sicherheitskommission

Markus Hofmänner, Stadtrat, Vorsitz
Katrin Frick, Schulpräsidentin, Mitglied
Markus Büchel, Kompetenzzentrum Jugend (KOJ), Mitglied
Fred Gamboni, SBB, Mitglied
Andreas Hartmann, Kantonspolizei St. Gallen, Mitglied

Daniel Göldi, Leiter Liegenschaftsverwaltung, Mitglied
 Mirco Keller, Leiter Öffentliche Sicherheit, Mitglied und Aktuar

Schulkommission

Katrin Frick, Schulpräsidentin, Vorsitz
 Markus Hofmänner, Stadtrat, Mitglied
 Regula Hardegger, Mitglied
 Anke Neubert, Mitglied
 Markus Perchtaler, Mitglied
 Daniel Sprecher, Mitglied
 Barbara Vincenz Tuor, Mitglied
 Marina Lazzarini, Rektorin, beratende Stimme
 Lehrervertretung, beratende Stimme
 Schulleitungsvertretung, beratende Stimme
 Christine Vorbürger, Sachbearbeiterin
 Schulverwaltung, Aktuarin

Umwelt- und Energiekommission

Fred Rohrer, Stadtrat, Vorsitz
 Urs Brunner, Mitglied
 Michael Eberli, Mitglied
 Heinz Eggenberger, Mitglied
 Alain Fischer, ARA Buchs, Mitglied
 Markus Schommer, Direktor EWB, Mitglied
 Beat Wildhaber, Leiter Bau und Infrastruktur, Mitglied

Daniel Göldi, Leiter Liegenschaftsverwaltung, Mitglied und Aktuar

Weitere Gremien

Einbürgerungsrat

Stadtpräsident Daniel Gut führt von Amtes wegen den Vorsitz des Einbürgerungsrats. Stellvertreter: Heini Senn, Präsident Ortsverwaltungsrat, wird zum Stellvertreter gewählt. Die weiteren Mitglieder sind: Heinz Rothenberger, Stadtrat
 Petra Näf, Stadträtin
 Werner Schwendener, Ortsverwaltungsrat
 Hans Rothenberger, Ortsverwaltungsrat

Stimmbüro

Der Vorsitz des Stimmbüros obliegt dem Stadtpräsidenten. Das Sekretariat des Stimmbüros obliegt der Stadtschreiber-Stv. Ebenfalls wird das Stimmregister von der Stadtschreiber-Stv. geführt.

Stadtkanzlei

Stand: 12. März 2021

Schnelltest im Spital Grabs jetzt für alle möglich

Im Spital Grabs kann ab sofort ein Corona-Schnelltest gemacht werden. Die Tests sind von Montag bis Sonntag, von 08.00 bis 16.30 Uhr und nur nach telefonischer Voranmeldung möglich (Kontakt Spital: Tel. 081 772 51 11).

Selbsttests jetzt erhältlich

Seit 7. April 2021 sind in Apotheken Selbsttests für zuhause erhältlich. Allen in der Schweiz stehen pro Monat fünf davon kostenlos zu. Dabei muss man eine Krankenkassen-Karte vorweisen. Selbsttests kann jeder zuhause durchführen, eine Analyse im Labor ist nicht nötig. Weitere Informationen unter www.sg.ch/coronavirus

Fahrverbot wegen Bauarbeiten zwischen Churerstrasse und Saxweg

Das Polizeikommando hat folgende Verkehrsordnung verfügt: befristete Verkehrsmassnahmen infolge Sanierung der Werkleitungen sowie Belagserneuerung in verschiedenen Etappen in Buchs, Bühlstrasse, Abschnitt Churerstrasse bis Saxweg. «Allgemeines Fahrverbot in beiden Richtungen» Signal Nr. 2.01 mit dem Zusatz: «Zufahrt bis Baustelle gestattet» und den Folgesignalen «Abbiegen nach rechts / links verboten» Signal Nr. 2.42 / 2.43. Dauer: Die Bauarbeiten dauern vom 1. März 2021 bis voraussichtlich 17. Dezember 2021 und werden in einzelnen Etappen ausgeführt.

Polizeikommando



Sitzungszimmer im Rathaus: Der Stadtrat von Buchs hat für die neue Amtsperiode die Kommissionen und Vertretungen bestimmt.



Friedhof Buchs: Neue Beschilderung realisiert

In den letzten Jahren hat sich auf dem Friedhof in Buchs einiges geändert. 2013 wurde das neue Gemeinschaftsgrab an offenerer Lage angelegt und parkähnlich gestaltet. Die siebenteilige Skulptur des St. Galler Künstlers Hans Thomann, welche verschiedene Lebensabschnitte symbolisiert, bildet dabei einen zentralen Blickpunkt. Angrenzend erfolgte 2019 die Erweiterung des Gemeinschaftsgrabes. Mit der Neugestaltung trägt die politische Gemeinde Buchs der steigenden Anzahl von Bestattungen im Gemeinschaftsgrab Rechnung.

Die bestehende Abdankungshalle, die Anfang der Siebzigerjahre erstellt worden war, musste totalsaniert werden. Das Gebäude entsprach sowohl aus betrieblicher als auch aus Sicht der Angehörigen nicht mehr den zeitgemässen Bedürfnissen des Bestattungswesens. Die beiden Aufbahrungsräume wurden mit Katafalken neu ausgerüstet und gestaltet. Sie bieten so einen würdigen Raum des Abschieds und ermöglichen durch ihre Anordnung verschiedene, individuelle Formen des Trauerns. 2018 erfolgte die feierliche Einweihung mit den Pfarr-

herren Lars Altenhölcher und Erich Guntli sowie der musikalischen Begleitung durch den Musikverein Buchs-Räfis.

Die notwendigen und zeitgemässen Anpassungen auf dem Friedhof veranlassten die Fachgruppe Friedhof dazu, ein Konzept zur Beschilderung zu erstellen. Im Rahmen dieses Konzepts wurden Stelen mit den wichtigsten Informationen für Besuchende des Friedhofs angebracht (siehe Bild). Die Installationen erfolgten im Dezember 2020.

*Ludwig Altenburger,
Alt-Stadtrat*

Mehreinnahmen bei den Steuern: Steuerabschluss 2020 liegt über Budget

Die Steuereinnahmen 2020 liegen insgesamt um rund CHF 1,2 Mio. oder 2,6 Prozent über dem Budget. Der erfreuliche Abschluss beruht vor allem auf Mehreinnahmen bei den Grundstück- und Beteiligungsgewinnsteuern. Die Steuerkraft pro Einwohner ist von CHF 2'876 (2019) auf CHF 2'730 (2020) gesunken. Damit belegt Buchs bei der Steuerkraft den 21. Rang von 77 Gemeinden (Vorjahr 14. Rang).

Die Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen übertreffen mit CHF 31,63 Mio. das Budget um CHF 0,39 Mio. Aufgrund reger Geschäftstätigkeit wurde das Budget bei den Handänderungssteuern um

CHF 0,32 Mio. übertroffen. Bei den Steueranteilen wurden CHF 0,44 Mio. mehr eingenommen. Davon entfallen CHF 0,76 Mio. auf Grundstück- und Beteiligungsgewinnsteuern. Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern juristi-

scher Personen resultiert ein kleines Minus von CHF 0,14 Mio. und bei den Quellensteuern ein solches von CHF 0,18 Mio.

Detaillierte Steuerrechnung 2020 siehe unten. *Stadtkanzlei*

	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung
Gemeindesteuern			
Einkommens- und Vermögenssteuern Vorjahre	2'036'661.01	1'750'000	286'661.01
Einkommens- und Vermögenssteuern laufendes Jahr	29'597'887.51	29'493'000	104'887.51
<i>Total Einkommens- und Vermögenssteuern</i>	<i>31'634'548.52</i>	<i>31'243'000</i>	<i>391'548.52</i>
Grundsteuern	2'359'915.75	2'358'800	1'115.75
Handänderungssteuern	1'324'873.47	1'000'000	324'873.47
Hundesteuern	73'082.50	37'000	36'082.50
Total Gemeindesteuern	35'392'420.24	34'638'800	753'620.24
Steueranteile			
Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen	7'664'158.10	7'800'000	-135'841.90
Grundstück- und Beteiligungsgewinnsteuern	1'957'432.90	1'200'000	757'432.90
Quellensteuern	2'900'953.65	3'078'000	-177'046.35
Total Steueranteile	12'522'544.65	12'078'000	444'544.65
Gesamttotal	47'914'964.89	46'716'800	1'198'164.89

Redaktionsschluss des nächsten Buchs*aktuell*

Das nächste Buch*aktuell* erscheint im Monat August 2021. Redaktionsschluss ist der 15. Juli 2021. Senden Sie Ihre Texte bitte per E-Mail an die Stadtkanzlei Buchs (stadtkanzlei@buchs-sg.ch).

Die Redaktion

Impfzentrum in Buchs: Anmeldung für die Covid-19-Impfung jetzt möglich

Wer sich in einem der vier kantonalen Impfzentren impfen will, kann sich auf der Internetseite www.wir-impfen.ch eintragen. Alle angemeldeten Personen erhalten einen Platz auf der Warteliste. Die Impftermine sind aktuell für die älteren Menschen reserviert. Sobald mehr Impfstoff vorhanden ist, werden weitere Personen zur Impfung eingeladen. Die Impfkaktion begann am 7. April 2021.

Die Wartezeit auf einen Impftermin kann aktuell je nach Jahrgang mehrere Wochen bis Monate dauern. Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keinen Einfluss auf den Impftermin. Impfungen sind auch in den impfenden Hausarztpraxen möglich.

Impfzentrum auch in Buchs eingerichtet

Nach Ostern nahm der Kanton die vier kantonalen Impfzentren in Buchs, Rapperswil-Jona, St. Gallen und Wil in Betrieb. Für die Covid-19-Impfung in einem dieser Zentren registrieren können sich alle im Kanton St. Gallen wohnhaften Personen über 18 Jahre mit Ausnahme von Schwangeren. Schwangere und Erwachsene mit chronischen Erkrankungen sollen sich gemäss den Impfpfehlungen für eine Impfung unbedingt an ihre Hausärztin oder ihren Hausarzt wenden. Bereits vereinbarte Impftermine in der Hausarztpraxis sollen dort wahrgenommen werden.

Eine Anmeldung für eine Impfung in den vier Impfzentren ist nur online möglich. Für die Online-Anmeldung wird eine E-Mail-Adresse benötigt, da die Informationen zum Impftermin und die Anmeldebestätigung per E-Mail zugestellt werden. Zusätzlich wird die Krankenkassenkarte benötigt. Personen ohne Zugang zum Internet

können von Familienmitgliedern oder Freunden angemeldet werden. Auch Hausärztinnen und Hausärzte werden weiterhin nach den gleichen Kriterien wie in den Impfzentren impfen.

Keine Impfung benötigen gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG) Personen, die in den letzten drei Monaten eine Corona-Infektion durchgemacht haben. Sie sind für einige Zeit vor einer erneuten Ansteckung geschützt.

Einfacher und schneller Anmeldeprozess

Das Anmelden auf www.wir-impfen.ch dauert rund fünf Minuten. Es werden Personalien und Informationen erfragt, die der Bund für das Impfmonitoring benötigt. Anschliessend erhalten alle angemeldeten Personen eine Anmeldebestätigung. Ein QR-Code auf der Anmeldebestätigung vereinfacht den Ablauf und die Administration im Impfzentrum.

Vier bis sechs Wochen nach der Erstimpfung erfolgt die Zweitimpfung. Der Terminvorschlag für die zweite Impfung wird automatisch zugestellt. Nach der zweiten Dosis erhalten die geimpften Personen die Anmeldebestätigung per E-Mail. Die Impfung ist für alle kostenlos. Aktuell sind in der Schweiz zwei Impfstoffe zugelassen. Es ist nicht möglich, den Impfstoff zu wählen.

Geduld bis zum Impftermin erforderlich

Wer sich angemeldet hat, erhält einen Platz auf der Warteliste. Die Vergabe von Impfterminen erfolgt schrittweise. Die Reihenfolge wird bestimmt von den Covid-19-Impfpfehlungen des BAG und dem Alter. Das heisst: Eine ältere Person, die sich im April anmeldet, bekommt rascher einen Impftermin als eine jüngere Person, die sich im März anmeldet. Daher kann es Wartezeiten geben. Dies liegt daran, dass der Kanton derzeit zu wenig Impfstoff erhält.

Um Zugang zum Impfzentrum zu erhalten, müssen Personen den QR-Code, ein amtliches Ausweisdokument und die Krankenkassenkarte vorweisen können. Nach der Anmeldung führen Gesundheitsfachpersonen in mehreren Impfstrassen die Impfung durch.

Nach der Impfung bleiben die erstgeimpften Personen zur Überwachung 15 Minuten in einem Wartebereich, bei der Zweitimpfung verkürzt sich diese Dauer auf fünf Minuten. Der Ablauf im Impfzentrum dauert bei der Erstimpfung rund 20 Minuten. Bei der Zweitimpfung halbiert sich der Zeitaufwand. Im Impfzentrum gelten die Maskenpflicht, die Abstandsregeln sowie die gängigen Hygienemassnahmen.

Neuerung bei der Abfallentsorgung in Unterflurcontainern

Vorbereitungen zu Hause

Wer sich für eine Impfung entscheidet, soll sich bereits vorgängig über die Impfung informieren und die offiziellen Informationen des BAG zur Impfung lesen. Zusätzliche Informationen zur Covid-19-Impfung sind auch auf www.sg-impft.ch und www.sg.ch/coronavirus aufgeführt. Die Infoline des Kantons beantwortet unter der Nummer 058 229 22 33 generelle Fragen rund um die Impfung. Für spezifische Fragen und ein ausführliches Beratungsgespräch im Zusammenhang mit dem eigenen Gesundheitszustand ist die Hausärztin oder der Hausarzt die erste Anlaufstelle. Im Impfzentrum können keine Beratungsgespräche angeboten werden.

Impfzentrum in Betrieb

Das Buchser Impfzentrum befindet sich in den ehemaligen Räumen von Sprechersport an der Bahnhofstrasse 57. Bitte erscheinen Sie pünktlich und bringen Sie folgende Dokumente mit:

- Die Anmeldebestätigung, die Sie per Mail erhalten haben,
- einen amtlichen Ausweis. (Als amtlicher Ausweis werden alle von einer Behörde ausgestellten Dokumente akzeptiert, welche die Identität bestätigen. Bei ID und Pässen ist die Gültigkeitsdauer unerheblich – diese dürfen abgelaufen sein).
- Ihre Krankenkassenkarte.

Eine Impfung im Impfzentrum ist nur möglich, wenn Sie sich registriert haben, wenn Sie eine Terminbestätigung haben und wenn alle Unterlagen vollständig sind.

Staatskanzlei

Die Erfahrungen mit der gewichtsabhängigen Abfallentsorgung bei Unterflurcontainern in Buchs sind durchgezogen. Aufwendiger Unterhalt, die Fehleranfälligkeit und zu erwartende hohe Investitionen haben nun den Stadtrat veranlasst, dieses Angebot abzuschaffen.

Die politische Gemeinde Buchs führte im Jahr 2008 die gewichtsabhängige Abfallentsorgung mit Wägung der Einzelsäcke bei Unterflurcontainern ein. Mit einer Kundenkarte können derzeit 30 Einzelsackwaagen auf privatem Grund, vier Einzelsackwaagen bei den öffentlichen Sammelstellen (Haltestelle Räfis/Bäckereistrasse, Stüdtlimühle, Werdenbergstrasse/OST) und drei Einzelsackwaagen auf städtischem Grund (Werdenbergstrasse, Einmündung Grosse Grof/Schulhausstrasse) genutzt werden.

Erfahrungen durchgezogen

Die Erfahrungen mit dem System und dem Anbieter der Waagen sind seit Beginn durchgezogen. Der Unterhalt ist aufwendig und das System fehleranfällig. Zudem stehen nun Ersatzinvestitionen und eine teure Umrüstung auf die heutige Mobilfunktechnologie an. Der Stadtrat schafft daher dieses System per Ende 2021 ab. Die Einzelsackwaagen auf privatem Grund werden ersetzt, wobei die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer bzw. Liegenschaftsverwaltungen zwischen einer offenen und einer mit Schliesszylinder abschliessbaren Abdeckung wählen können. Die Einzelsackwaagen bei den öffentlichen Sammelstellen werden durch offene Abdeckungen ersetzt. Dort dürfen nur offizielle grü-



Neuerung in der Unterflurcontainerbewirtschaftung

ne gebührenpflichtige Abfallsäcke oder Abfallsäcke mit einer Gebührenmarke eingeworfen werden.

Die politische Gemeinde Buchs übernimmt noch bis Ende 2022 die jährliche Reinigung der Unterflurcontainer. Das Depot für die Kundenkarten wird durch die Finanzverwaltung bar zurückerstattet. Die noch brauchbaren Komponenten der ausgebauten Waagen werden als Ersatzteile kostenlos an die Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann abgegeben, die dieses System weiterhin einsetzt.

Bauverwaltung

Kriminalitätsstatistik 2020: Rückgang der Fälle in Buchs seit 2018 fortgesetzt

Die Gesamtkriminalität im Kanton St. Gallen lag 2020 knapp über dem Wert des Vorjahres. Schwere Gewaltdelikte haben zugenommen. Die deutliche Zunahme von Betrugsfällen ist unter anderem auf Cyberdelikte und Betrügereien in Zusammenhang mit der Coronapandemie zurückzuführen. In der Region Werdenberg-Sarganserland sind die Straftaten seit 2018 leicht zurückgegangen.

Rückläufig sind die Straftaten nach Strafgesetzbuch auch in Buchs. Hier ist die Zahl der verzeichneten Delikte von 661 (2018) auf 598 (2020) zurückgegangen. Gesunken sind in Buchs auch die Verstösse gegen das Betäubungsmittelgesetz. Hier wurden 2018 noch 187 Straftaten verzeichnet. Im Jahr 2020 ist die Zahl derselben auf 101 Fälle zurückgegangen.

Blick in die kantonale Kriminalitätsstatistik

Die wichtigsten Erkenntnisse der St. Galler Kriminalstatistik des letzten Jahres können wie folgt zusammengefasst werden:

- Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (insbesondere Betrugsfälle, Pornografie und Fahrzeugdiebstahl) haben laut Kriminalstatistik 2020 im Kanton St. Gallen um drei Prozent zugenommen, während Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz leicht abgenommen haben.
- Die schweren Gewaltdelikte (Tötungsdelikte, schwere Körperverletzungen, schwerer Raub und Vergewaltigungen) haben aufgrund einer Zunahme von schweren Körperverletzungen um insgesamt 12 Prozent zugenommen. Letztere haben sich im Vergleich zum Vorjahr beinahe

verdoppelt, wohingegen Tötungsdelikte und Vergewaltigungen abgenommen haben.

- Die Anzahl der Sexualdelikte stieg im Vergleich zum Vorjahr wieder an. Dies erklärt die Polizei damit, dass die Pornografiefälle um fast 50 Prozent zugenommen haben.
- Delikte gegen Leib und Leben erhöhten sich um 29 Prozent, jedoch gab es zwei Tötungsdelikte weniger, nämlich neun statt wie im Vorjahr elf. Bei allen Vorfällen handelte es sich um versuchte Tötungsdelikte, die glücklicherweise keine Todesopfer forderten und allesamt aufgeklärt werden konnten.
- Bei den Raubüberfällen ist eine Abnahme um 13 Prozent zu verzeichnen.
- Es gab eine relativ starke Zunahme von Betrugsfällen um 34 Prozent. Dies lässt sich hauptsächlich auf Cyberdelikte zurückführen (932 von 1'137 Betrugsfällen waren Cyberdelikte). So müssen hierzu auch bereits erste Betrügereien im Zusammenhang mit Covid-19 gezählt werden.
- Ebenfalls mit der Coronasituation und der vermehrten Anwesenheit der Personen in ihrem Zuhause dürfte indes der Rückgang von

Einbruchdiebstählen um 28 Prozent zu erklären sein.

- Der vermehrte Aufenthalt in den eigenen vier Wänden und die dadurch entstandene Nähe zu Mitmenschen dürfte sich auf der anderen Seite wiederum auf die Zunahme von Straftaten bei häuslicher Gewalt (19 Prozent) ausgewirkt haben.

Die aktivsten Altersgruppen der Täter

Beschuldigte Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren sowie von 25 bis 39 Jahren sind im vergangenen Jahr als die aktivsten Altersgruppen von Delinquenten in Erscheinung getreten. Die männlichen Personen machen dabei die Mehrheit aus.

Aufklärungsquote gestiegen

Insgesamt fiel die Aufklärungsquote mit 63 Prozent im Vergleich zu 58 Prozent im Vorjahr leicht besser aus.

Staatskanzlei/Polizeikommando

Das Rathaus erhält ein modernisiertes Erdgeschoss

Das Buchser Rathaus, gebaut vom bekannten Buchser Architekten Werner Gantenbein, ist ein wichtiges architektonisches Zeitzeugnis der Siebzigerjahre. Es soll in seiner baulichen Klarheit erhalten, aber den heutigen Nutzungsbedürfnissen angepasst werden. Für die Sanierung des Erdgeschosses mit dem dringendsten Anpassungsbedarf hat die Bürgerschaft im November 2020 einen Kredit gesprochen.

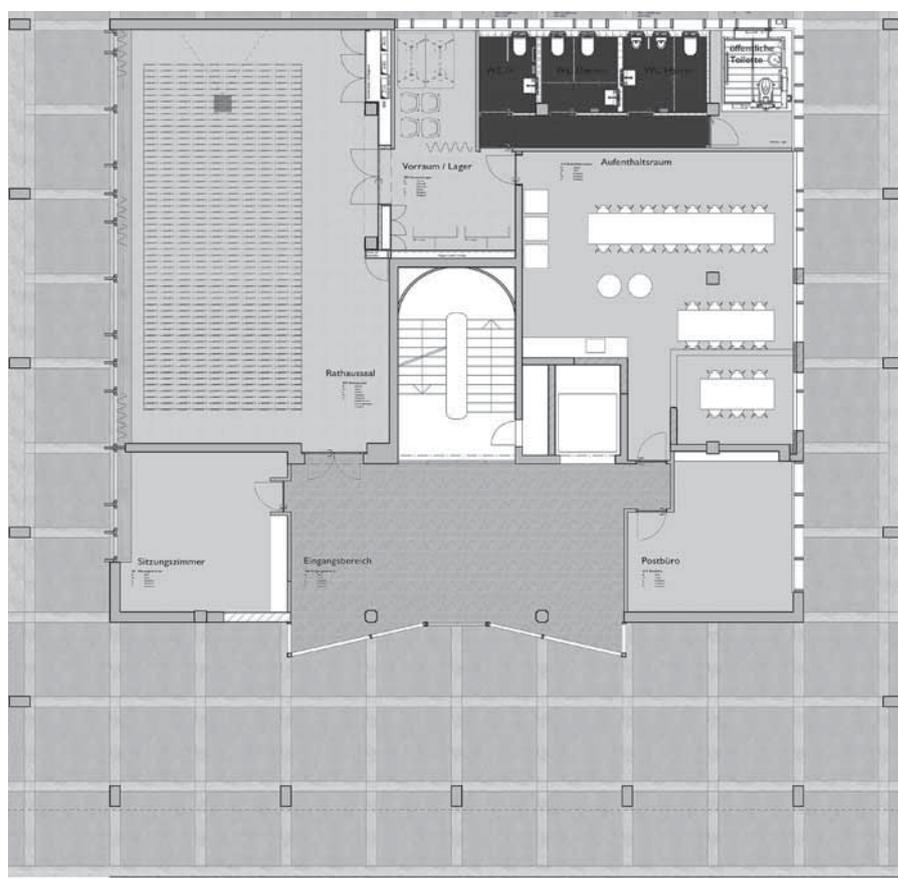
Die besondere Gestaltungsqualität der spröden, kargen, minimalistischen Betonarchitektur des Rathauses Buchs mag für die Öffentlichkeit auf den ersten Blick vielleicht wenig nachvollziehbar scheinen. Doch muss das Rathaus als zeittypisches Repräsentativhaus betrachtet werden. Mit seiner regelmässigen Gliederung, den vorstehenden Pfeilern, der klaren, quadratischen, kompakten Bauform und dem rundum laufenden Säulengang steht es leicht erhöht zur Hauptstrasse.

Ein Sanierungsprogramm für das in die Jahre gekommene Rathaus

Der 2018 ausgeschriebene Wettbewerb zur Erneuerung des Rathaussaals wurde an das bündnerisch-zürcherische Innenarchitekturbüro gasser, derungs vergeben.

Nach der Ablehnung der Sanierung des Rathaussaals durch die Bürgerschaft wurde das gesamte Erdgeschoss in die Planung einbezogen. Zusätzlich zum Rathaussaal sind nun auch die gesamten Sanitäreinrichtungen inklusive ein von aussen zugängliches, vandalensicheres WC und weitere Räumlichkeiten im Erdgeschoss Teil des Projekts, das die Bürgerschaft im November 2020 bewilligt hat.

Gleichzeitig wird die schon 2018 von der Bürgerschaft bewilligte Sanierung der Sanitäreinrichtungen im ganzen Rathaus



Grundrissplan des momentanen Stands der baulichen Veränderungen des Rathauses in Buchs

realisiert. Im Folgenden werden der neue Rathaussaal und die Sanitäreinrichtungen vertiefter behandelt.

Rathaussaal

Die heutige Ausstattung des Rathaussaals ist grösstenteils über 50 Jahre alt

und genügt heutigen Anforderungen an einen funktionalen und repräsentativen Saal nicht mehr. Die Beleuchtung, die Strom-, die Kommunikations- und Informatikausrüstung, aber auch die Gestaltung entsprechen den Ansprüchen eines Saals mit verschie-



Verschiedene Nutzungen möglich: Der neue Rathaussaal soll in einer hochwertigen, an die Struktur angepassten Materialität, multifunktional nutzbar sein.

denen Nutzungen wie Trauungen, Sitzungen, Informationsveranstaltungen, (Medien-)Konferenzen, Workshops usw. längst nicht mehr.

In einer ersten Etappe soll nun der ursprünglich zum Wettbewerb ausgeschriebene Rathaussaal angepasst werden und so seinem Namen gerecht werden. Dieser multifunktionale Raum wird in der Materialität ebenfalls der geplanten Vision der Gebäu-

destruktur angepasst. Eichenholz für Fenster, Einbauten und Möblierung soll für die nötige Wärme sorgen. Ein neuer Parkettboden anstelle des Teppichs trägt zur Gesamterscheinung des Saals bei.

Eine neue lichttechnische Anlage ermöglicht nach der Sanierung die multifunktionale Nutzung des Rathaussaals. Für jeden Anlass wird mit der Regulierung des Lichts eine pas-

sende Atmosphäre möglich sein. Auch klimatechnisch erhält der Buchser Rathaussaal eine dringend notwendige, zeitgemäße und ökologisch sinnvolle Klimatisierungslösung, welche insbesondere Trauungen, aber auch andere Veranstaltungen angenehmer gestaltet.

Kommunikationsnetzwerk

Eine Erneuerung des veralteten Netzwerks im ganzen Rathaus ist dringend. Deshalb erfolgt die Modernisierung ebenfalls mit den übrigen baulichen Vorhaben im Jahr 2021. Der entsprechende Kredit wurde von der Bürgerschaft gesprochen.

Neue sanitäre Anlagen

Die weitgehend originalen Sanitärinstallationen im Rathaus stammen aus den Siebzigerjahren und weisen einen steigenden Reparaturbedarf auf. Das Rohrleitungssystem für Frisch- und Abwasser ist zu sanieren und neu zu erstellen. Die Schmutzwasserleitungen sind zum Teil noch mit asbesthaltigen Fallrohren in Eternit ausgeführt. Die sanitären Armaturen sind veraltet und erreichen den heutigen Standard einer wassersparenden Installation nicht mehr. Durch die Sanierung erhöht eine raumoptimierendere Lösung die Anzahl der Sanitäranlagen für Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende. Zusätzlich wird eine öffentliche, barrierefreie WC-Anlage aus Chromstahl entstehen, die für die Öffentlichkeit von aussen zugänglich ist. So wird mit wenig Platz eine hohe Sauberkeit mit wenig Aufwand erreicht, die zudem einen hohen Schutz gegen Vandalismus gewährleistet.

Daniel Göldi

Leiter Liegenschaftsverwaltung

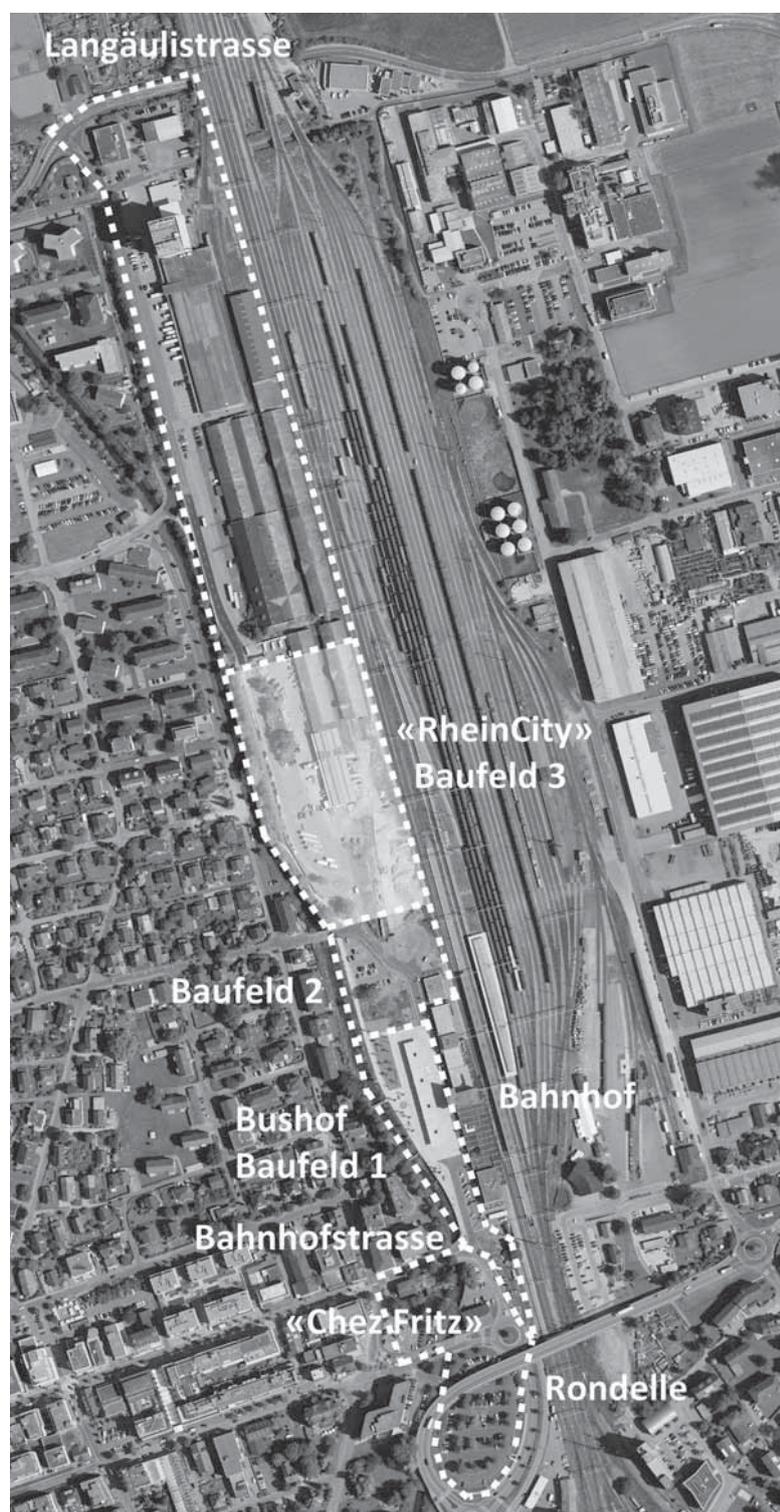
Arealüberbauung «RheinCity» – Baufeld 3: «Ein neues Stück Stadt entsteht»

Mit einem Studienauftrag im Jahr 2013 wurde der Grundstein für die Arealüberbauung «RheinCity» gelegt.

Das Stadtbild von Buchs wird geprägt durch sein grosses Geleisefeld und die angrenzenden Areale für den Güterumschlag. Das Areal zwischen Langäulistrasse im Norden und Bahnhofstrasse im Süden sollte vor Jahren zu einem regionalen Güter- und Dienstleistungszentrum der SBB entwickelt werden. Da sich die wirtschaftlichen und bahnbetrieblichen Rahmenbedingungen gewandelt hatten, änderten sich auch die Bedürfnisse.

Stadt Buchs und SBB als Projektpartner

Die Stadt Buchs hat zusammen mit der SBB sowie massgeblichen Stellen des Kantons St. Gallen im Jahr 2010 eine integrale Standortentwicklung durchgeführt. Das Ergebnis zeigte das Potenzial einer Entwicklung des ehemaligen Güterbahnareals Buchs mit einer gemischten Nutzung mit Schwerpunkt Wohnen/Dienstleistung. Gestützt auf dieses Ergebnis hatten sich die Stadt Buchs und die SBB entschieden, die Entwicklung einer ersten Etappe des Güterbahnareals gemeinsam an die Hand zu nehmen. Der Kauf des ehemaligen Postgebäudes durch die Stadt Buchs war ein wichtiges Element zu Gunsten eines zeitgemässen Bushofs. Die weitere Entwicklung des Areals erfolgte über einen gemeinsamen Studienauftrag mit Präqualifikation durch die Projektpartner Stadt Buchs und



Übersicht Bahnareal Buchs



Planausschnitt Studie ARGE OSMB (März 2013)

SBB im Jahr 2013. Die Studie der OSMB Architekten AG, Oliver Schwarz und Margreth Blumer, und Kuhn Landschaftsarchitekten GmbH, Stephan Kuhn, aus Zürich überzeugte mit einem klaren städtebaulichen Entwurf. Dieser definierte auf den Ort zugeschnittene öffentliche Aussenräume mit hoher Aufenthaltsqualität.

Ebenso wurden städtebaulich präzise gesetzte bauliche Module geformt, die zu verschiedenen Zeitpunkten realisiert werden können. Konkret zeigte die Studie einen repräsentativen Bahnhofplatz, einen modernen Busbahnhof, eine Lösung für ein allfälliges Hotel mit Tagungsinfrastruktur (Kongresshotel) sowie eine hochwertige Bebauung mit Schwerpunkt Wohnen. Das im Masterplan Buchs 2010 postulierte Areal «RheinCity» war geboren. Nach dem Juryentscheid wurde das Planungsteam der OSMB Architekten AG, Oliver Schwarz und Margreth Blumer, und Kuhn Landschaftsarchitekten GmbH, Stephan Kuhn, mit der Weiterbearbeitung der Studie für die Baufelder 1 bis 3 beauftragt.

Intensive Verhandlungen zwischen Stadt Buchs und SBB

Für die Sicherstellung einer zielgerichteten, je Grundeigentümer unabhängigen und zeitversetzten Planung und Realisierung der verschiedenen Areale wurden in den Jahren 2014 bis 2016 äusserst intensive Verhandlungen zwischen der Stadt Buchs und der SBB geführt. Ein wichtiger Schritt war die Unterteilung der Areale in verschiedene Baufelder und die Bereinigung von Grundstücksgrenzen und Eigentumsverhältnissen. Weiter mussten Fragen zur Verteilung der Kosten für Altlasten, Rückbauten, Planung, Erschliessung, Betrieb und Unterhalt usw. beantwortet werden. Das Ganze mündete in einem umfangreichen Vertragswerk mit dem prosaischen Namen «Landumlegungs-, Tausch-/Abtretungs-, Erschliessungs- und Objektvertrag».

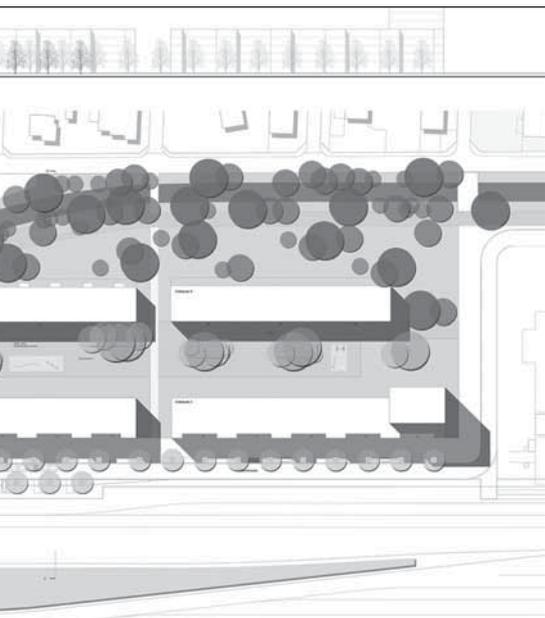
Raumplanung und Richtprojekt

Zur Umsetzung konkreter Projekte mussten jedoch zuerst die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden. In einem ersten Schritt

wurde die gewünschte Nutzung planungsrechtlich (Teilzonenpläne) gesichert. Dazu wurde das Areal der Kernzone K5b zugewiesen. Mittels eines Strassenprojekts mit Teilstrassenplan wurde die Erschliessung und Strassenumlegung auf dem ganzen Areal rechtlich festgesetzt.

Der Gewässerraum des Giessens wurde in einem Gewässerprojekt definiert. Aufbauend auf der Umzonung und den weiteren Planungsinstrumenten, wurde für das Baufeld 3 «RheinCity» ein Überbauungsplan (Sondernutzungsplan) erarbeitet, welcher das Areal in die zwei Bauetappen «Süd» (I) und «Nord» (II) unterteilt. Der Sondernutzungsplan basiert auf dem Ergebnis und dem städtebaulichen Konzept des Studienauftrags von 2013 und einem vertiefenden Richtprojekt der OSMB.

Der Sondernutzungsplan definiert das Baufeld 3 in zwei Gebäudezeilen, die östliche Zeile auf der Geleiseseite entlang der neu geplanten Güterstrasse, die westliche entlang des Giessens. Dazwischen wird ein grosszügiger Hof-



raum geschaffen. Der grosse Hofraum wird ein identitätsstiftendes Merkmal der neuen Wohnüberbauung und weist auf die Geschichte dieses Orts und dessen grossmassstäbliche Logistikanlagen. Bezugnehmend auf das Wegnetz der umliegenden Quartiere sind die Gebäudezeilen durch Zäsuren gegliedert. Damit öffnet sich der Hofraum zu den angrenzenden Strassen-

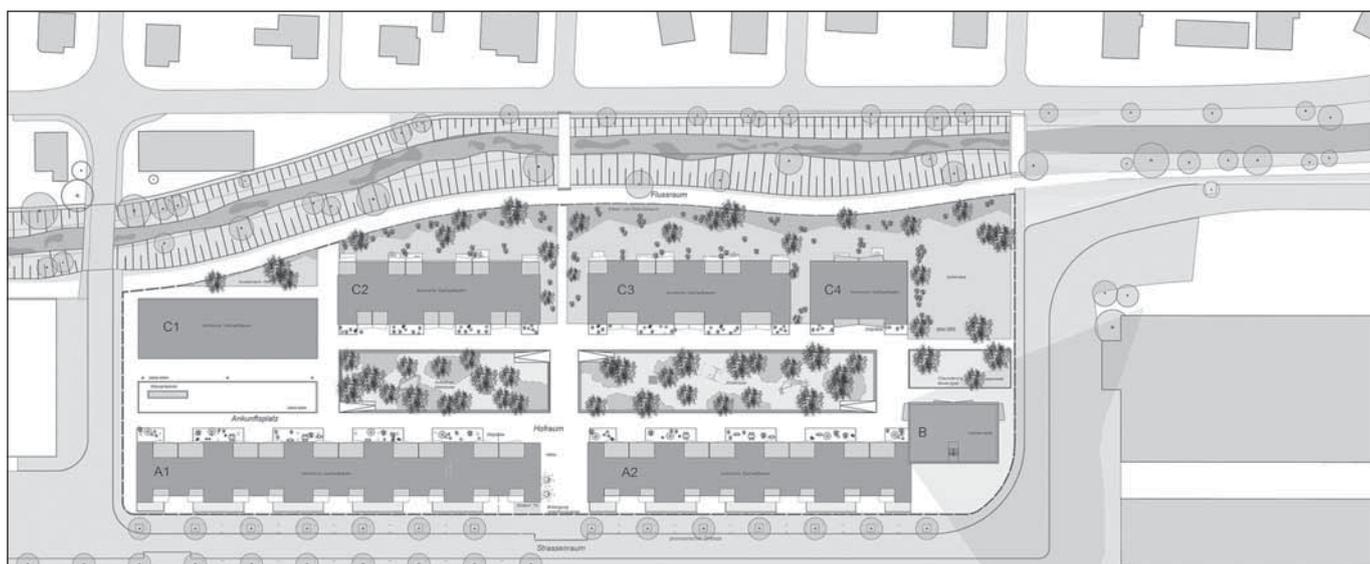
räumen und zum Gewässerraum des Giessens und wird ein wichtiger Teil im übergeordneten Freiraumgewebe.

Auf der östlichen Seite zu den Geleisen hin sind zwei sechsgeschossige und ein neugeschossiges Gebäude vorgesehen, die parallel zum Gleisfeld entlang der Güterstrasse stehen. Das oberste Geschoss ist mit rückspringenden Dachterrassen vorgesehen. Der Sondernutzungsplan schreibt vor, dass die Fassaden entlang den Strassen gleichmässig durch eine vertikale Rhythmisierung zu gliedern sind. In der nordöstlichen Ecke des Areals leitet ein turmartiges Gebäude mit einer Zurücksetzung der Bauflucht die Kurve der Güterstrasse ein und akzentuiert das Baufeld 3 mit einer maximalen Gebäudehöhe von 30 Metern. Es steht nicht als Solitär im städtischen Kontext, sondern akzentuiert – im Sinne des Hochhauskonzepts 2010 – fernwirkend die gesamte Überbauung des Baufelds 3. Gemäss Hochhauskonzept der Stadt Buchs sollen im Gebiet «RheinCity» entlang des Gleisfelds höhere Häuser entstehen, um die wichtige Nord-Süd-Achse zu betonen. So steht das geplante neugeschossige

Gebäude im städtischen Gesamtkontext – Silo an der Güterstrasse und Hochhaus «Chez Friz» – des Entwicklungsgebiets «RheinCity».

Auf der westlichen Seite entlang dem Giessen ist die Gebäudezeile ein bis zwei Geschosse niedriger und durch Zäsuren in vier Gebäude unterteilt, um die Verträglichkeit mit der westlich des Giessens vorhandenen Bautenkubatur zu gewährleisten. In der Ecke zur Wiedenstrasse korrespondiert ein viergeschossiges Gebäude auf der gleichen Bauflucht mit dem zukünftigen Gebäude des Baufelds 2. Die anschließenden Gebäude sind viergeschossig und verfügen über ein Attikageschoss. Die obersten Geschosse sind mit rückspringenden Dachterrassen als Attiken definiert. Die Gebäudeeingänge liegen hofseitig, gewässerseitig sind keine Hauszugänge angelegt.

Die «neue» Güterstrasse und der öffentliche Uferweg entlang dem Giessen umrahmen das Grundstück. Die Freiräume der Wohnbebauung teilen sich den bahnbegleitenden, baumbestanden Strassenraum, den mit Bauminseln durchsetzten Innenhof



Richtprojekt OSMB



Sondernutzungsplan

und den vom Giessen bestimmten, parkartigen Grünraum. Diese drei sehr unterschiedlichen Aussenräume haben eine klare Identität und betonen nochmals in Massstab und Ausrichtung den Charakter des Bahnareals. Der Hofraum bildet den halbprivaten Aussenraum der Siedlung. Entsprechend sollen Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner geschaffen werden.

Zentrales Element sind Grüninseln mit hochstämmigen Laubbäumen. Der Grünraum zwischen den Gebäuden und dem Uferweg verläuft von den vorgelagerten, privat genutzten Aussenflächen unmittelbar vor den Wohnungen über eine leichte Böschung zum Gewässerraum. Sämtlicher Motorfahrzeugverkehr und die Zufahrt zur Unterniveaugarage verlaufen über die Güterstrasse. Demzufolge

sind die Besucher- und Kundenparkplätze entlang der «neuen» Güterstrasse angeordnet. Die Siedlung bleibt vollkommen verkehrsfrei, da die Zufahrt zur zentralen Sammelgarage direkt an die Güterstrasse zu liegen kommt. Die Abstellplätze für die Bewohnerinnen und Bewohner werden in der unterirdischen Sammelgarage angeordnet. Für die Besucherinnen und Besucher stehen oberirdisch entlang der Güterstrasse 22 Abstellplätze zur Verfügung.

Gesamtleistungswettbewerb «RheinCity», Baufeld 3 Süd

Im Jahr 2018 entschied die SBB, mit den Planungsarbeiten für die Bebauung der ersten Bauetappe «Süd» (I) des Areals «RheinCity» zu starten. Dafür wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Buchs ein einstufiger Gesamtleistungswettbewerb öffentlich ausgeschrieben und durchgeführt. Die Architekturleistung des Siegerprojekts von Rhomberg wurde von den Architekten Baumschlager Hutter Partners erbracht. Im Rahmen ihrer Immobilienstrategie entschied die SBB dann allerdings kurzfristig, das Areal doch nicht selber zu entwickeln, sondern für 90 Jahre mittels selektiven Bieterverfahrens im Baurecht an einen Investor/Baurechtsnehmer abzugeben.

Aktueller Stand

Die letzten gut anderthalb Jahre wurden dazu verwendet, die Ausschreibung in Abstimmung mit der Stadt Buchs vorzubereiten und durchzuführen. Es handelt sich beim Vorhaben um ein vollständig neues «Stück



Visualisierung Hofsituation «RheinCity» des Siegerprojekts

Stadt». Für die Beurteilung spielen daher der Städtebau, die Architektur, ein attraktiver Wohnraum und die Wirtschaftlichkeit eine wichtige Rolle. Neben der Erfüllung der Vorgaben aus dem Sondernutzungsplan ist der Stadt Buchs die Gestaltung der Aussenräume zwischen der Güterstrasse und dem Gewässerraum des Giessens ein wichtiges Anliegen.

Der bewusste Einbezug des Bachraums am Giessen kann zusätzlich zur Attraktivität der Überbauung und insbesondere der Erdgeschosswohnungen an diesem Ort beitragen. Die For-

derung der Stadt Buchs nach einem Mix zwischen wirtschaftlich tragbaren Mietwohnungen und Eigentumswohnungen wurde aufgenommen. Zur Sicherstellung dieser Anliegen wird das Projekt mit enger Begleitung der Stadt Buchs in einem sogenannten Workshop-Verfahren durchgeführt.

Ausblick

Die Startsituation für das Workshop-Verfahren steht demnächst an. Der Baurechtsnehmer, die Mettler2Invest AG, plant, das Baufeld 3 in zwei Etappen zu realisieren. Der Bezug der ersten Etap-

pe Süd ist auf Ende 2024 und derjenige der zweiten Etappe Nord auf Ende 2026 geplant.

*Beat Wildhaber,
Leiter Bau und Infrastruktur*

Neuheiten in der Ludothek

BIG Sport Bike

Das BIG Sport Bike für Kinder ab 18 Monaten lässt keine Wünsche des Biker-Nachwuchses offen und ist das ideale Lauflernfahrzeug für drinnen und draussen. Durch den breiten, tief liegenden Sitz werden eine perfekte Fahrposition und ein optimaler Halt sichergestellt.

Puppensitz

Für Kinder ab 3 Jahren

Ab sofort reist deine Puppe oder dein Teddy sicher im eigenen Sitz neben dir im Auto mit.

Riesenbausteine

Für Kinder ab 3 Jahren

Konstruiere dein eigenes Bauwerk mit riesigen Bausteinen

GraviTrax Starter-Set, vertikal

Konstruktionsspiel von Ravensburger

für Kinder ab 8 Jahren

Noch mehr neue Elemente – noch mehr Möglichkeiten! Das neue Starter-Set beinhaltet alles, was du

brauchst, um eine im wahrsten Sinne hervorragende Bahn zu bauen. Die zusätzlichen Elemente dieses Sets ermöglichen ein noch flexibleres Bauen. Entdecke weitere spannende Teile, die das neue vertikale Bauerlebnis optimal ergänzen, ebenso wie die optimierte Zusammensetzung dieses Starter-Sets. Überwinde bisherige Grenzen und setze neue!

EXIT – Das Spiel: Die verlassene Hütte

Gesellschaftsspiel von Kosmos Verlag für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren, Spieler: 1 bis 4, Spieldauer: 45 bis 90 Minuten

Eigentlich sollte die Hütte nur als Unterschlupf für eine Nacht dienen. Aber am Morgen ist die Tür plötzlich mit einem Zahlenschloss gesichert. Die Kombination der Zahlen ist den Spielern unbekannt. Die Fenster sind vergittert. Eine rätselhafte Drehscheibe und ein geheimnisvolles Buch scheinen ein erster Hinweis zu sein. Schaffen es die Spieler, damit aus der Hütte

zu flüchten? In der Ludothek Werdenberg gibt es auch viele neue Tonies, CDs und Puzzles. Wir freuen uns auf viele begeisterte Spielfreudige.

Ludothek Werdenberg

Ludothek Werdenberg

Zentrum Neuhof, Schingasse 2a,
9470 Buchs SG

Tel. 081 756 41 44

E-Mail: ludothek.werdenberg@rsnweb.ch

Internet: www.ludothek-werdenberg.ch

www.facebook.com/Ludothek-Werdenberg/

Aktuelle Öffnungszeiten der Ludothek:

Dienstag	16 bis 18 Uhr
Mittwoch	16 bis 19 Uhr
Donnerstag	16 bis 18 Uhr
Jeden ersten Samstag im Monat	von 9 bis 11 Uhr

Unsere nächsten Daten:

Die Daten unserer nächsten Events finden Sie auf unserer Homepage.

Spielabende in der Ludothek

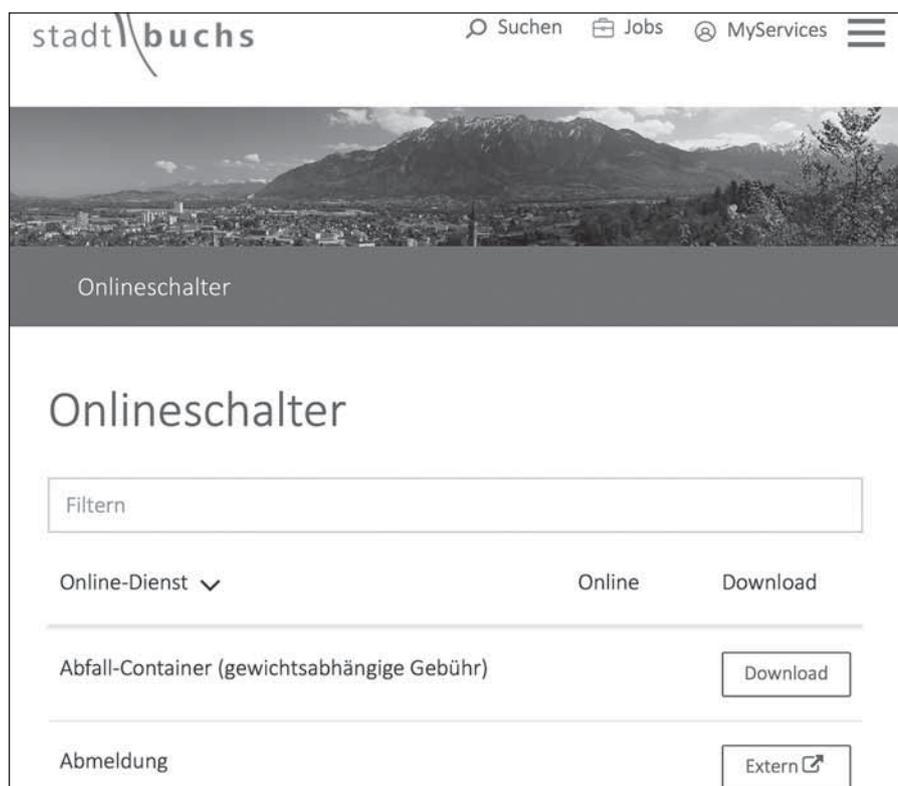
Der Spieleclub Buchs führt regelmässig Spielabende in der Ludothek Buchs durch.

Die Daten sind einsehbar auf der Internet-Seite:

<http://spieleclub-buchs.dssr.ch/index.php/club.html>



Onlineschalter benützen



Der Onlineschalter unter www.buchs-sg.ch: Statt im Rathaus persönlich Auskünfte einzuholen, können verschiedene Aufgaben zu Hause am PC direkt über den Onlineschalter erledigt werden.

Der Gang aufs Rathaus, um administrative Dinge zu erledigen, ist abhängig von den Öffnungszeiten der Verwaltung. Eine bequeme Alternative bietet der Onlineschalter.

Aus naheliegenden Gründen sollten während der Coronapandemie die Besuche im Rathaus möglichst gering gehalten werden. Beim Betreten des Gebäudes gilt Maskenpflicht. Da bietet der Onlineschalter eine gute Alternative, Dinge bequem von zu Hause aus zu erledigen. Sei es, dass man eine Auskunft einholen möchte, eine Frage hat oder die Adresse ändern möchte. Am Onlineschalter können viele Aufgaben erledigt werden. Das Design ist übersichtlich und die Führung der

Nutzerinnen und Nutzer gut. Wer die Internet-Seite der Stadt Buchs besucht, findet unter *Verwaltung* im oberen Balken den Onlineschalter. Die mehr als 100 Einträge sind alphabetisch geordnet. Einige Formulare können direkt ausgefüllt werden, Downloads werden angeboten, oder man wird über das Feld *extern* zur entsprechenden Internetseite geleitet. Die Handhabung ist einfach und gut machbar. «Persönliche Besuche sind selbstverständlich weiterhin möglich, sollten aber auf ein Minimum reduziert werden», sagt Stadtschreiber Remo Märk. Telefonische Auskünfte erhält man unter Nummer 081 755 75 00.

Esther Wyss

Verbesserungen bei der Prämienverbilligung

Die Prämienverbilligungen für Familien mit unteren und mittleren Einkommen im Jahr 2020 zeigen, dass diese Massnahmen deutlich weniger kosten als erwartet. Die Regierung wird deshalb für das Jahr 2022 Verbesserungen bei der Prämienverbilligung beschliessen, damit die gesetzlich vorgegebene Bandbreite eingehalten wird und auch die Unterschreitungen in den Jahren 2020 und 2021 kompensiert werden. Nach dem jetzigen Kenntnisstand dürften sich die Verbesserungen – verglichen mit dem Jahr 2021 – auf jährlich rund 10 bis 15 Millionen Franken belaufen.

Das Gesundheitsdepartement wird der Regierung im Herbst 2021 Vorschläge für mögliche Verbesserungen bei der Individuellen Prämienverbilligung (IPV) unterbreiten, die für das Jahr 2022 umgesetzt werden. Anpassungen für das laufende Jahr zieht die Regierung nicht in Betracht. Dieses für das laufende Jahr umzusetzen, wäre aufgrund der notwendigen EDV-Anpassungen nicht zeitnah möglich und würde zu unverhältnismässig hohen administrativen Kosten für die erneute Durchführung des IPV-Verfahrens führen.

Die Regierung legt Wert darauf, dass die Versprechen, die im Zusammenhang mit der Steuerreform und der AHV-Finanzierung (STAF) gemacht worden sind (u. a. Erhöhung des IPV-Volumens um 12 Millionen Franken), eingehalten werden.

Staatskanzlei

Glückwünsche zum Geburtstag

In den Monaten Mai bis August 2021 feiern die nachfolgend genannten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage. Die Stadt Buchs gratuliert ihnen herzlich.

Zur Vollendung des 101. Lebensjahres

Frau Mathilde Lüpold-Steiner
Churerstrasse 92b, geb. 10.05.1920

Zur Vollendung des 98. Lebensjahres

Frau Anna Katharina Bollhalder-
Eggenberger
Ilgenweg 1, geb. 29.07.1923

Zur Vollendung des 97. Lebensjahres

Frau Martha Bruhin
Haus Wieden, Buchs, geb. 15.05.1924

Frau Maria Fitze-Gassmann
Haus Wieden, Buchs,
geb. 13.08.1924

Zur Vollendung des 96. Lebensjahres

Herr Hans Kunz-Straub
Groffeldstrasse 25b, geb. 28.07.1925

Frau Florence Seifert-Gibson
Werdenbergstrasse 34,
geb. 15.08.1925

Zur Vollendung des 95. Lebensjahres

Frau Emilie Grob-Giger
Haus Wieden, Buchs,
geb. 27.05.1926

Frau Barbara Schumacher-Gabathuler
Haus Wieden, Buchs,
geb. 11.06.1926

Herr Heinrich Tochtermann-
Ackermann
Haus Wieden, Buchs, geb. 31.07.1926

Frau Elsbeth Schlegel-Eggenberger
Bahnhofstrasse 26, geb. 18.08.1926

Zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Frau Elsbeth Vorburger
Altersheim Gärbi, Sevelen, geb.
23.06.1927

Herr Johannes Aliesch-Herold
Heldaustrasse 46, geb. 26.08.1927

Zur Vollendung des

93. Lebensjahres
Frau Margreth Hanselmann-Dutler
Haus Wieden, Buchs, geb. 24.05.1928

Frau Lina Brüstle-Wolfensberger
Haus Wieden, Buchs, geb. 03.06.1928

Frau Anna Beusch
Haus Wieden, Buchs, geb. 22.06.1928

Frau Ruth Lüssi Schleicher
Haus Wieden, Buchs, geb. 15.07.1928

Herr Josef Gugerli-Perfler
Haus Wieden, Buchs, geb. 24.07.1928

Frau Veronika Margadant-Bächler
Heldaustrasse 46, geb. 26.07.1928

Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Frau Babette Zünd-Leitner
Stütlihus, Grabs, geb. 22.06.1929

Zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Frau Margrit Hinder-Niederer



Volksgartenstrasse 29,
geb. 03.05.1930

Frau Margaretha Nigg-Rutz
Aeulistrasse 9, geb. 10.05.1930

Herr Walter Soller-Winiger
Brunnenstrasse 19, geb. 29.07.1930

Frau Frieda Rutz-Frischknecht
Stationsstrasse 15, geb. 12.08.1930

Frau Elfried Rohrer-Schlegel
Brunnenstrasse 5, geb. 23.08.1930

Frau Martha Eggenberger-Gabathuler
Betagtenheim Wartau, Azmoos,
geb. 29.08.1930

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Frau Ines Maccarini-Bertone
Bäckergasse 4, geb. 22.05.1931

Frau Margrit Eggenberger-Meier
Untere Gasse 7, geb. 23.05.1931

Frau Therese Schick-Seger
Zentrum Wiitsicht, Trübbach,
geb. 10.07.1931

Frau Ruth Gossweiler-Waldvogel
Stütlihus, Grabs, geb. 07.08.1931

Hochbetrieb auf dem Steueramt der Stadt Buchs

In der Reihe von Porträts verschiedener Ämter in der Stadtverwaltung stellt *Buchsaktuell* in dieser Ausgabe aus aktuellen Gründen – täglich werden beigenweise ausgefüllte Steuererklärungen eingereicht – das Steueramt und seine Mitarbeitenden vor. Sie haben im Moment Hochbetrieb, wie Sandro Berger, der Leiter des städtischen Steueramts, im Interview sagt.

Was sind die zentralen Aufgaben des Steueramts?

Die Arbeiten des Steueramts können grob gesagt auf drei Bereiche aufgeteilt werden. Als Erstes gibt es das Register: Alle in Buchs wohnhaften Personen (mit Ausnahme der Wochenaufenthaltenden) sind in Buchs unbeschränkt steuerpflichtig. Daher ist die exakte Registerführung das A und O, damit eine korrekte und vollständige Besteuerung stattfinden kann. Zudem werden im Steuerregister auch alle Personen geführt, die nicht in Buchs wohnen, hier aber entweder eine Liegenschaft besitzen oder eine selbstständige Erwerbstätigkeit ausüben. In der Mitte steht die Veranlagung: Darunter versteht man die Bearbeitung der eingereichten Steuerdeklarationen. Daraus ergibt sich die Veranlagungsberechnung inklusive der Schlussrechnung, die schlussendlich zum dritten Teilbereich führt, dem Bezug: Darunter versteht man das Einkassieren fälliger Steuerforderungen – im Normalfall passiert dies ohne Zutun des Steueramts, bei ca. 10 Prozent muss die offene Steuerforderung jedoch über das Betreibungsamt eingefordert werden.

Wie viele Veranlagungen fallen auf dem Steueramt Buchs pro Jahr an?

Im Durchschnitt werden auf dem Steu-



Steueramtsleiter Sandro Berger

eramt Buchs knapp 8'000 Steuererklärungen im Jahr bearbeitet, wobei ungefähr 75 Prozent aller Fälle durch Mitarbeitende des Steueramts Buchs erledigt werden. Die restlichen 25 Prozent werden entweder durch die Steuerkommissäre des kantonalen Steuer-

amts St. Gallen bearbeitet oder automatisch durch die EDV-Lösung visiert.

Wie viel Geld nimmt die Stadt jährlich über die Steuern ein?

Über alle Körperschaften gesehen, flossen dem Steueramt Buchs im Jahr



Minimale Präsenzbesetzung des Steueramts Buchs in Coronazeiten, v. l. n. r.: Sina Graf, Sachbearbeiterin, Sandro Berger, Leiter Steueramt, Vjollca Halimi, Sachbearbeiterin. Im Homeoffice und nicht auf dem Bild sind: Mirco Heeb, Stv. Leiter Steueramt, Esther Ruff, Sachbearbeiterin, sowie Samanta Senn, Lehrling.

2020 68,2 Millionen Franken zu. Bis dato war der Trend in den letzten Jahren klar ansteigend, aber mit den Auswirkungen der Coronapandemie, der Umsetzung der Steuerreform gemäss dem XV. Nachtrag zum Steuergesetz sowie der Unternehmenssteuerreform werden wir in den kommenden Jahren sehr wahrscheinlich erst einmal mit einem Rückgang der Steuererträge zu rechnen haben. Aber zumindest mittelfristig kann davon ausgegangen werden, dass unter den jetzigen Rahmenbedingungen die Steuererträge in der Stadt Buchs weiter ansteigen werden.

Wie viele Personen arbeiten auf dem Steueramt, und wie sind die Aufgaben verteilt?

Derzeit arbeiten fünf Personen mit

480 Stellenprozenten plus ein Lehrling auf dem Steueramt. Eine Person widmet sich dem Steuerregister, drei Personen sind für die Veranlagung der Steuererklärungen der Buchser Steuerpflichtigen verantwortlich, und die fünfte Person organisiert den Bezug der offenen Steuerforderungen. Alle Mitarbeitenden kümmern sich um die Fragen und Anliegen der Steuerpflichtigen am Schalter bzw. am Telefon oder per E-Mail.

Was ist der Grund, weshalb die juristischen Personen vom Kanton veranlagt werden?

Das ist historisch gewachsen und schon seit langer Zeit so. Was ursprünglich der eigentliche Grund für diese Lösung war, ist mir nicht bekannt.

Wie reagieren die Betroffenen, wenn es um Steuern und das Bezahlen von Steuern geht?

Steuern zu bezahlen, ist ein notwendiges Übel. Auf der einen Seite bezahlt niemand gerne Steuern – auf der anderen Seite fordern die Leute vom Staat aber Infrastruktur, Schutz, Dienstleistungen etc. So geht die Schere zwischen Eigenleistung und Forderung ans Gemeinwesen weit auseinander. Auch das Ausfüllen und Einreichen der jährlichen Steuererklärung ist für viele ein Graus. Hierzu ein Tipp von meiner Seite: So früh wie möglich die Steuererklärung erledigen und einreichen, dann haben Sie es aus den Füssen ... und zusätzlich haben Sie in der Regel ein Jahr Ruhe vor dem Steueramt.

Wie ehrlich sind die Steuerpflichtigen mit ihren Angaben?

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass sich die Steuerpflichtigen sehr ehrlich verhalten. Aber es gibt wie überall auch im Steuerbereich schwarze Schafe, die zu tricksen probieren. Wenn wir feststellen, dass eine steuerpflichtige Person Einkommen oder Vermögen nicht korrekt deklariert und dadurch eine Steuerverkürzung stattgefunden hat, so wird dieser Tatbestand mit einer Nachsteuer richtiggestellt. Zur Nachsteuer gesellt sich dann noch eine Busse, die bis zum Dreifachen der hinterzogenen Steuer ansteigen kann.

Wie geht man beim Ausfüllen der Steuererklärung am besten vor?

Vorbereitung: Über das Jahr hinweg alle relevanten Dokumente wie Lohnausweis, Bescheinigung Säule 3a, Schuldenausweis, Kosten für Aus- und Weiterbildung etc. in einem Mäppchen sammeln. Kurz nach Eintreffen der Steuerunterlagen das Programm eTaxes auf der Internet-Seite des kantonalen Steueramtes St. Gallen (www.steuern.sg.ch) herunterladen und sich vom Assistenten durch die Steuererklärung führen lassen. In einer halben Stunde ist der ganze Spuk schon vorbei.

Welche Abzüge vergessen die natürlichen Personen am häufigsten?

Die Buchser Steuerpflichtigen sind gut



Stapelweise warten die Steuerklärungen auf ihre Bearbeitung.

informiert und lesen online oder in der Begleitung nach, was alles in Abzug gebracht werden kann. Somit kann man sagen, dass die zulässigen Abzüge sehr gut ausgeschöpft werden.

Ist jeder Franken, der verdient wird, steuerpflichtig?

Ja. Gemäss Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG) unterliegen ALLE wiederkehrenden und einmaligen Einkünfte der Einkommenssteuer. Somit gilt auch kein Freibetrag, wie manche Leute immer wieder behaupten.

Zu Ihrem Aufgabenbereich gehört auch, dass Sie säumige Zahlende mahnen und Bezugsmassnahmen einleiten. Wie gut ist die Zahlungsmoral der Buchser Steuerpflichtigen objektiv betrachtet?

Im Grossen und Ganzen kann den Buchser Steuerpflichtigen ein gutes

Zeugnis ausgestellt werden. Aber es gilt auch bei uns sinngemäss das Paretoprinzip: 80 Prozent bezahlen ihre Steuern vorbildlich und korrekt – bei den restlichen 20 Prozent müssen wir nachfassen mit Zahlungsaufforderungen, Mahnungen bis hin zu Betreibungshandlungen.

Vor einiger Zeit wurden gerade die Steuerklärungen versandt. Wie lange haben die Steuerpflichtigen Zeit diese auszufüllen?

Unselbstständig Erwerbende mit Lohnausweis hatten bis Ende März Zeit, selbstständig Erwerbende haben Frist bis Ende Mai. Dabei gilt: Wer die provisorische Steuerrechnung des Jahres, für das wir die Steuererklärung ausfüllen (heuer also 2020), komplett bezahlt hat, kriegt bis maximal Ende Oktober eine Fristverlängerung gewährt.



Sandro Berger: «Die Steuergelder werden sinnvoll eingesetzt, und wir profitieren alle wieder davon.»

Die Steuererklärung kann auch elektronisch eingereicht werden.

Empfiehlt sich das? Was ist der Vorteil dabei?

Ungefähr zwei Drittel reichen ihre Steuererklärungen schon jetzt elektronisch ein, wobei es aus meiner Sicht noch etwas Luft nach oben gibt. Vor allem, wenn man dann die ganze Steuererklärung mit der elektronischen Unterschrift online abgeben und alle benötigten Unterlagen hochladen kann, wird nochmals ein Schub stattfinden. Der grosse Vorteil für die Steuerpflichtigen liegt darin, dass die Daten für das Folgejahr gespeichert sind und nur noch die Zahlen abgeändert werden müssen. Für das Steueramt liegt der Vorteil darin, dass die Zahlen nach Einreichung heruntergeladen werden können und nicht noch mühsam erfasst werden müssen.

Wo bekommen die Steuerpflichtigen Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung?

Es gibt spezialisierte Treuhänder, aber auch gemeinnützige Organisationen wie die Pro Senectute, die Hilfe anbieten. Die Mitarbeitenden des Steueramts Buchs stehen für allfällige Fragen auch gerne zur Verfügung, dürfen aber selbst keine Steuererklärungen ausfüllen, da wir nicht kontrollieren dürfen, was wir selbst ausgefüllt haben.

Zahlen Sie persönlich Ihre Steuern gerne?

Wie schon gesagt, sind Steuern ein notwendiges Übel. Aber ich bezahle gerne Steuern, weil ich weiss, dass die Körperschaften sorgfältig und hausälterisch mit «meinem» Geld umgehen. Schlussendlich werden die Steuergelder sinnvoll eingesetzt für Schulen, Polizei, Strassen, Verwaltung etc. Damit ist gewährleistet, dass meine Kinder durch gut ausgebildete Lehrpersonen in einem modernen Schulhaus eine gute Ausbildung erhalten und für die Zukunft gewappnet sind.

Warum lohnt es sich, den gesamten Steuerbetrag unter einem Mal einzubezahlen?

Monetär: Bei den Kantons- und Gemeindesteuern wird für Vorauszahlungen derzeit noch ein Zins von 0,25 Prozent p.a. vergütet. Auf welcher Bank erhalten Sie derzeit noch einen so vortrefflichen Zins?

Psychologisch: Einmal einzahlen, und dann können Sie die Steuern für ein ganzes Jahr vergessen.

Welche drei Fragen werden auf Ihrem Amt am häufigsten gestellt?

- 1) Wieso bezahlt mein Arbeitskollege, der gleich viel verdient wie ich, so viel weniger Steuern?
- 2) Wieso kriege ich schon wieder eine neue Rechnung vom Steueramt?
- 3) Können Sie mir die Frist verlängern für: a) die Einreichung der Steuererklärung und b) für die Bezahlung meiner definitiven Steuerrechnung

Interview: Kuno Bont

Erweiterung des Haus Wieden auf dem Neuhofareal

Die planerischen Voraussetzungen zur Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Haus Wieden für Wohnen mit Dienstleistungen werden vorbereitet. Ein Überblick von Stadtplaner Stephan Mundwiler.

Die kürzlich erfolgte Pflanzung einer stattlichen, über 50 Jahre alten Sumpfeiche im neu geschaffenen Innenhof auf dem Areal Neuhof symbolisiert den Beginn einer schrittweisen Transformation dieses zentral gelegenen Gebiets. Passend zur Absicht, hier eine Arealentwicklung zu verwirklichen, welche verschiedenste Wohn-, Arbeits- und Lebensformen für Jung und Alt umfasst, werden nun die planerischen Voraussetzungen zur Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Haus Wieden für Wohnen mit Dienstleistungen vorbereitet.

Entwicklung Planung Neuhof, Masterplan

Das Neuhofareal ist ein historisch gewachsenes Industrie- und Gewerbeareal an der Wiedenstrasse im Zentrum von Buchs und liegt in der dreigeschossigen Gewerbe-Industrie-Zone (GI3). Auf dem Areal wurden ab Ende des 19. Jahrhunderts bis ins Jahr 1993 eine Teppichfabrik und zeitweise auch eine Stickerei betrieben. Danach entwickelte sich auf dem Neuhofareal Schritt für Schritt ein dynamischer Gewerbe- und Dienstleistungspark mit vielseitigen Nutzungen und über 90 verschiedenen Mietenden.



Lageplan Areal Neuhof. Das Haus Wieden befindet sich unmittelbar angrenzend nordöstlich.

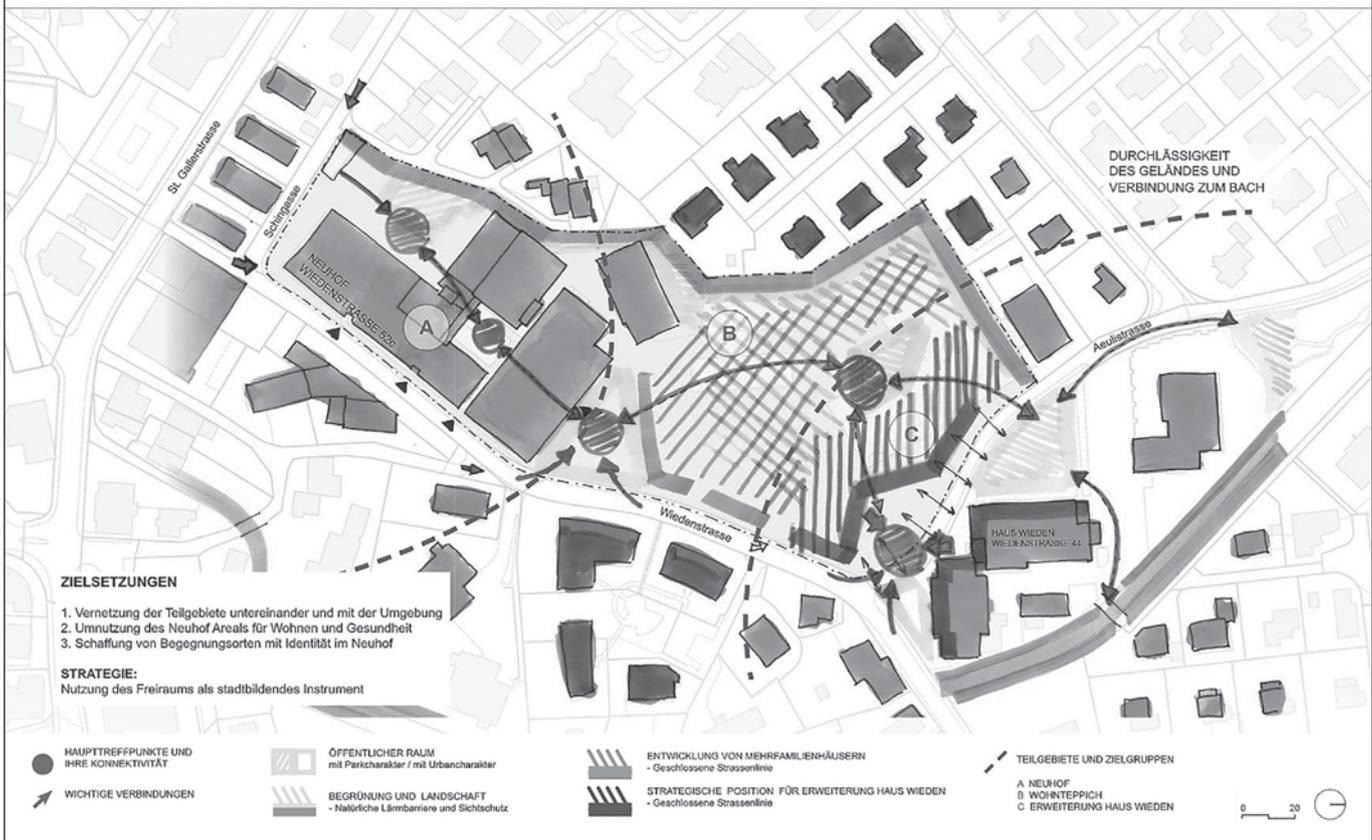
Um die Vision der Grundeigentümerin, der Familie Barbara und Markus Gantenbein, zu konkretisieren, wurden die 720 Grad Architekten mit der Erarbeitung eines Masterplans beauftragt. Das Ziel ist, einen Begegnungsort mit Angeboten und Perspektiven für Jung und Alt mitten in Buchs zu ermöglichen. Dabei kristallisierten sich drei Teilbereiche heraus:

- Der Teilbereich A «Neuhof/Weberei» umfasst Bestand und Umnutzungen. Langfristig findet in diesem Bereich eine gemischte Nutzung von ruhigem Gewerbe und Wohnen statt.
- Der Teilbereich B «Wohnteppich» ist für viergeschossige Familien-

und Kleinwohnungen vorgesehen. Es soll eine Verbindung zwischen den östlich und westlich liegenden Wohnquartieren geschaffen werden.

- Der Teilbereich C «Erweiterung Haus Wieden» soll für eine vier- bis fünfgeschossige Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Haus Wieden für Wohnen mit Dienstleistungen genutzt werden.

Durch den Masterplan soll dem Neuhof mit der gezielten Integration der bestehenden Nutzungen und deren Ergänzung durch weitere Möglichkeiten neues Gewicht verliehen werden.



Städtebauliche Strategien als Teil des Masterplans, 720 Grad Architekten

Die Familie Gantenbein beabsichtigt mit diesem nachhaltigen Investitionsprojekt, einen gemeinschaftlichen und sozialverträglichen Beitrag für die bestehende Mieterschaft, für das Quartier sowie für die Stadt Buchs zu leisten. Der Neuhof soll ein lebendiger, inspirierender Anziehungspunkt und Begegnungsort sein. Ein Ort, der Menschen mit vielfältigen Nutzungsoptionen begeistert, verschiedenste Wohn-, Arbeits- und Lebensformen ermöglicht und speziell auch auf das Wohnen im Alter fokussiert. Insbesondere sollen die Teilbereiche untereinander und mit der Umgebung vernetzt werden. Zudem sollen neue, identitätsstiftende Begegnungsorte entstehen. Dazu soll der Freiraum als stadtbildendes Instrument genutzt werden. Die Teilbereiche sollen sich gegensei-

tig ergänzen und nicht konkurrieren.

Landkauf

Der Stadt Buchs bot sich 2020 die Gelegenheit, Bauland aus dem Areal

Neuhof für die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Haus Wieden (entsprechend dem Teilbereich C im Masterplan) zu erwerben. Dieser Landerwerb stellte einen ersten wichtigen Schritt zur Sicherung der Bedürfnisse



Konzeptskizze platzartiger Freiraum zwischen Haus Wieden und dessen Erweiterung, 720 Grad Architekten



Teilzonenplan Neuhof (Entwurf): 1. Rechtskräftig; 2. Änderungen; 3. Zonenplan mit den Änderungen

stärker pflegebedürftiger Mitmenschen dar, ist aber auch für die künftige Quartierentwicklung des Neuhoferals wichtig. Zudem gibt er der Stadt Buchs Planungssicherheit. Der Landerwerb ist rechtskräftig. Ein Wermutstropfen ist, dass der Krempel, eine wichtige Kulturorganisation für Junge in der Region, neue Lokalitäten suchen muss.

Das Teilzonenplanverfahren Neuhof

Da die geplanten Nutzungen in der bestehenden dreigeschossigen Gewerbe-Industrie-Zone (GI-3) nicht zonenkonform sind, muss zuerst ein Teilzonenplanverfahren durchgeführt werden, damit insbesondere die nächsten Schritte für die Erweiterung Haus Wieden baldmöglichst geplant werden können. Dazu soll das Teilgebiet C «Erweiterung Haus Wieden» neu der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OeBA) und das südlich daran angrenzende Teilgebiet B «Wohnteppich» der viergeschossigen Wohnzone (W4) zugewiesen werden. Der Teilbereich A «Neuhof/Weberei»

wird vorläufig in der dreigeschossigen Gewerbe-Industrie-Zone belassen.

Ausblick

Aktuell befindet sich der Teilzonenplan in der Vorprüfung beim kantonalen Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG). Danach erfolgen die ordentliche Mitwirkung und der Erlass im Stadtrat, gefolgt von der öffentlichen Auflage mit anschliessender Genehmigung durch das AREG. Parallel zum Prozess des Teilzonen-

planverfahrens werden für die Erweiterung Haus Wieden die Anforderungen an den Neubau aus Nutzersicht vertieft abgeklärt.

Für das Teilgebiet C «Erweiterung Haus Wieden» schreibt die Stadt Buchs als Organisatorin einen Wettbewerb aus. Dies, um das bestmögliche Resultat – städtebaulich, architektonisch, betrieblich und aussenräumlich – zur Ausführung bringen zu können.

*Stephan Mundwiler,
Stadtplaner*



Blick am Haus Wieden vorbei ins Planungsgelände

Todesfälle von November 2020 bis Februar 2021

In den Monaten November 2020 bis Februar 2021 sind folgende Buchser Mitbürgerinnen und Mitbürger verstorben:

Am 5. November 2020: Višnja Petkovic, geb. 28. März 1975, Werdenbergstrasse 20; am 11. November 2020: Babett Sulser, geb. 6. Juli 1922, Klee-strasse 17; am 11. November 2020: Rösli Schlegel-Senn, geb. 20. Dezember 1935, Wäseliweg 7; am 13. November 2020: Anton Komathy, geb. 21. November 1966, Werdenbergstrasse 20; am 14. November 2020: Louise Keller-Gabathuler, geb. 18. Juli 1944, Turmweg 1; am 22. November 2020: Max Almer, geb. 22. Mai 1933, Unterstüdtlistrasse 3; am 23. November 2020: Stefan Bawidamann, geb. 7. September 1972, Alvierstrasse 9; am 24. November 2020: Franz Rüdisühli-Hehli, geb. 17. November 1931, Werdenbergstrasse 33; am 29. November 2020: Elisabeth Bigger-Moser, geb. 18. Oktober 1934, Haus Wieden; am 1. Dezember 2020: Armin Baumann, geb. 16. April 1943, Montfortweg 7; am 3. Dezember 2020: Anneliese Gerber-Niffeler, geb. 8. November 1934, Churerstrasse 96; am 8. Dezember 2020: Alice Moser-Bamert, geb. 2. Februar 1935, Grünaustrasse 15a; am 8. Dezember 2020: Susanne Bachmann, geb. 16. März 1945, Haus Wieden; am 12. Dezember 2020: Maria Christine Michael-Karitnig, geb. 15. Juli 1933, Haus Wieden; am 12. Dezember 2020: Christian Müntener-Tinner, geb. 22. Oktober 1946, Wiedenstrasse 33a; am 13. Dezember 2020: Max Rutz-Fornarino, geb. 23. August 1926, Haus Wieden; am 14. Dezember 2020: Viktor Münte-

ner-Guntli, geb. 26. Juni 1936, Haus Wieden; am 16. Dezember 2020: Margarethe Engleitner, geb. 28. September 1939, Sternstrasse 3; am 17. Dezember 2020: Rösli Dürr-Rutz, geb. 16. Oktober 1930, Haus Wieden; am 19. Dezember 2020: Flurin Tomaschett-Kobler, geb. 27. November 1936, Haus Wieden; am 20. Dezember 2020: Irma Heeb-Heeb, geb. 27. Juli 1931, Leitersteg 5; am 20. Dezember 2020: Hilda Guntli-Müntener, geb. 27. Dezember 1934, Heldaustrasse 46; am 22. Dezember 2020: Margrith Gantenbein-Vetsch, geb. 28. Juli 1941, Im Steinen 6; am 25. Dezember 2020: Margrith Baumgartner-Beusch, geb. 19. Juni 1925, Haus Wieden; am 26. Dezember 2020: Thomas Eggenberger, geb. 18. April 1956, Churerstrasse 81; am 27. Dezember 2020: Karl Schwendener, geb. 2. September 1927, Nelkenweg 4; am 31. Dezember 2020: Agnes Christen-Hanselmann, geb. 8. Januar 1929, Ahornweg 2; am 31. Dezember 2020: Bruno Eichler-Lehmann, geb. 3. August 1941, Oberstüdtlistrasse 17; am 31. Dezember 2020: Helene Cäcilie Lindenmayer, geb. 19. Juli 1946, Haus Wieden; am 1. Januar 2021: Renate Keinath-Teschner, geb. 18. Juni 1941, Bahnhofstrasse 15; am 10. Januar 2021: Ulrich Stricker-Kramberger, geb. 26. November 1949, Ackerweg 8; am 12. Januar 2021: Ulrich Nigg-Ambauen, geb. 11. November 1931, Groffeldstrasse 24; am 12. Januar 2021: Reinhardt Stoll, geb. 14. November 1935, Haus Wieden; am 12. Januar 2021: Esther Graf-Thalman, geb. 24. Oktober 1927, Haus Wieden; am 13. Januar 2021: Milada Dandar-Jordan, geb. 11.

Dezember 1932, Unterstüdtlistrasse 3; am 18. Januar 2021: Giuseppe Tallarico, geb. 9. August 1968, Technikumstrasse 1; am 20. Januar 2021: Peter Mächler-Baumgartner, geb. 16. April 1951, Schlossfeld 19; am 21. Januar 2021: Susi Morf-Bader, geb. 29. Juli 1936, Haus Wieden; am 21. Januar 2021: Josef Ruckstuhl, geb. 23. Februar 1933, Chlini Grof 24; am 23. Januar 2021: Pompeo Perone, geb. 9. Mai 1947, Technikumstrasse 1; am 23. Januar 2021: Hans Künzler-Hilty, geb. 16. August 1932, Distelweg 11; am 23. Januar 2021: Ilse Steriti-Lamprecht, geb. 26. September 1943, Wiedenstrasse 33c; am 26. Januar 2021: Bernhard Rohner-Nagel, geb. 31. März 1932, Pfirsichweg 2; am 26. Januar 2021: Leni Vetsch, geb. 14. Dezember 1933, Grünaustrasse 9; am 27. Januar 2021: Monika Koller-Bollhalder, geb. 18. Oktober 1955, Brunnenstrasse 21; am 30. Januar 2021: Dorothea Moham-Kli- en, geb. 3. Oktober 1930, Haus Wieden; am 12. Februar 2021: Werner Göldi-Zogg, geb. 10. Oktober 1931, Haus Wieden; am 14. Februar 2021: Hans Guntli-Thomann, geb. 16. März 1941, St. Gallerstrasse 46; am 15. Februar 2021: Hans Rudolf Schweizer-Versell, geb. 13. Juli 1935, Haus Wieden; am 16. Februar 2021: Ruth Peter-Stamm, geb. 31. Mai 1934, Kerbelstrasse 16; am 19. Februar 2021: Eveline Lüpold, geb. 21. Mai 1943, Churerstrasse 92b; am 22. Februar 2021: Spiridon Anthis, geb. 5. Februar 1945, Churerstrasse 78; am 28. Februar 2021: Silvia Marxer-Leuthardt, geb. 10. Oktober 1953, Fallengässli 10.

*Bestattungsamt
Buchs*

Totholz ist voller Leben: Ein Blick ins Sonderwaldreservat Ceres

Das Sonderwaldreservat Ceres gilt als beliebtes Naherholungsgebiet für die Werdenberger Bevölkerung. Das Reservat ist ein langjähriges Projekt und dient dem Schutz und der Erhaltung von Flora und Fauna. Es erfordert umfassendes Wissen, Können und viel Geduld. Buchs*aktuell* ist auf Exkursion ins Sonderwaldreservat gegangen und blickt hinter die Kulissen.

Während des Spaziergangs mit Revierförster Andreas Gerber von der Forstgemeinschaft GRABUS weist dieser auf kleine, unscheinbare Kuhlen im Boden, die nur für den geübten Beobachter erkennbar sind. Andreas Gerber lacht und erklärt, dass es sich um den Versäuerungsplatz eines Dachses handelt. Die Exkremente ziehen verschiedene Insekten und Käfer an und bieten dem Dachs willkommene Nahrung. Im Sonderwaldreservat Ceres, das hauptsächlich auf Boden der Ortsgemeinde Buchs liegt, dürfen Eingriffe in die Natur getätigt werden. Ziel dieser Eingriffe ist, den Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und zu verbessern und die Artenvielfalt zu fördern. Das breite Baum- und Strauchspektrum bildet zusammen mit den Wasser- und Feuchtflächen einen ausgezeichneten Lebensraum für viele Vogelarten, Fledermäuse, Amphibien, Reptilien, Insekten und zahlreiche Säugetiere.

«Es geht nicht um den Schutz einer einzelnen Art, sondern darum, den Auenwald mit seiner Dynamik zu erhalten und zu schützen», sagt Andreas Gerber. Einzelne meterhohe Baumstämme, die als einsame Stümpfe zwischen den intakten Bäumen stehen, muten eigenartig an. «Totholz lebt. Es wird von spezialisierten Pilzen, Insekten und Bakterien zersetzt und bildet



Revierförster Andreas Gerber (links) im Gespräch mit Alt-Stadtrat Ludwig Altenburger; im Hintergrund eine Infotafel

die Grundlage allen Lebens im Wald und somit der Artenvielfalt», sagt Andreas Gerber. «Es ist deshalb ausserordentlich wichtig, dass das Waldreservat einen hohen Anteil an Totholz aufweist und Baumstümpfe stehen-, Baumstämme und Asthaufen liegengelassen werden.»

Beliebtes Erholungsgebiet

2017 wurde zusammen mit dem Kanton St. Gallen ein 50-jähriger Waldreservatsvertrag zu Schutz und Pflege des Gebiets abgeschlossen. Das Gebiet entlang des Binnenkanals ist ein beliebter Erholungsraum und soll weiterhin für die Menschen offen sein.



Totholz, Feucht- und Wasserflächen sind die Lebensgrundlage und der Lebensraum von Fauna und Flora.

Mit Asthaufen und Stämmen werden die Besucherinnen und Besucher auf sanfter Art und Weise auf die offiziellen Wege gelenkt.

Diese Massnahmen sehen vielleicht auf den ersten Blick unordentlich und unaufgeräumt aus, tragen jedoch dazu bei, dass keine Trampelpfade quer durch den Wald entstehen, und dass bodenbrütende Vögel und Säugetiere vor Störungen geschützt sind. Sonnenbeschienene Wasserflächen schimmern durchs kahle Geäst. Lichtreflexe tanzen auf der leicht bewegten Oberfläche.

Nach der Kanalisierung des Grabser Baches in den Werdenberger Binnenkanal blieben Wasser- und Feuchtflächen zurück. Diese Flächen sind heute Bestandteil des Bundesinventars der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Sie werden offen gehalten, und Riedflächen werden regelmässig gemäht. Die Pflege des

Gebiets liegt in den Händen von GRABUS.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die gerade verlaufenden Waldränder gelegt. Diese werden stufig mit standortgerechten Büschen und Bäumen bepflanzt, sollen aber gleichzeitig so

durchlässig sein, dass genügend Licht auf den Waldboden fällt. Die gerade verlaufenden, harten Linien werden aufgebrochen und buchtig angelegt. Aufgeschichtete Steinhaufen dienen Reptilien und Amphibien als Unterschlupf. Bäume entlang der Wege, die



Totholz lebt



die Sicherheit der Spaziergänger gefährden, werden gefällt.

Eingriffe sind nötig und erlaubt

Der Auenwald wurde früher oft überflutet. Nach der Rheinregulierung haben sich das Gebiet und der Wald stark verändert. Gezielte Eingriffe dienen dazu, die Besonderheit des Auenwalds zu erhalten. Dazu gehört, dass artfremde, angepflanzte Zierpappeln entfernt werden. Gerber weiss über jede Baumart Bescheid, zeigt hierhin und dahin, sodass ich nur staunen kann und einen Einblick bekomme, wie jede Pflanze, jedes Insekt, jeder Pilz, jedes Tier, jeder Vogel und jeder Baum, wie der ganze Wald miteinander vernetzt und verzahnt ist und sich alles gegenseitig beeinflusst. «Die Schwarzpappel ist auf der roten Liste der sehr seltenen Baumarten und wird geschützt. Die Birke, die zu den Pionierbäumen gehört, ist beliebt, weil sie schnell al-

Sonderwaldreservat Ceres

Das Sonderwaldreservat Ceres liegt zwischen Haag und Buchs sowie der Hauptstrasse und der Autobahn und bildet den grössten noch zusammenhängenden Auenwald im St. Galler Rheintal. Mit diesem Projekt soll der Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten erhalten und verbessert werden. «Nicht eine Art soll geschützt werden, sondern der Lebensraum Auenwald mit seiner Einzigartigkeit und der ganzen Dynamik.» Entlang der Wege sind interessante, grafisch übersichtlich gestaltete Informationstafeln aufgestellt. In knappen Worten werden die jeweiligen Ziele erklärt und es wird aufgezeigt, auf welche Art und Weise diese erreicht werden sollen. Der Vertrag für das Sonderwaldreservat wurde auf 50 Jahre abgeschlossen und läuft bis 2066. Mit dem Projekt soll zum Schutz und zur Entwicklung von Landschaften beigetragen werden, und es dient der waldbaulichen und naturwissenschaftlichen For-



schung und Umweltbeobachtung. Die Projektbeteiligten sind: Ortsgemeinde Buchs, Ortsgemeinde Haag, Rheinunternehmen St. Gallen, VAT Vakuumventile AG, Stadt Buchs, Gemeinde Sennwald, Amt für Natur, Jagd und Fischerei und Waldregion 2 Werdenberg-Rheintal. *ew.*

tert. Die Eiche wird als Brotbaum der Natur bezeichnet. Sie gilt als Schlüsselbaumart für die Erhaltung der Biodiversität des Walds und wird bis zu 1'000 Jahre alt», weiss Andreas Gerber zu berichten.

Alte Bewirtschaftungsformen fördern

Die Wisenfurt erstreckt sich von der Brücke der Haagerstrasse über den Binnenkanal in der Stadt Buchs bis an den Rand des Industriegebiets von Haag in der Gemeinde Sennwald. Der Weidwald (Tratt) dient als Übergangsbereich vom geschlossenen Wald zur

intensiv genutzten Weidwirtschaft. Alte Bewirtschaftungsformen sollen hier gefördert werden. Die neu eingerichtete Waldweide wird gepflegt und regelmässig bewirtschaftet. Deshalb weiden vor und nach dem Alpgang Rinder auf der Wisenfurt. Im Auenwald dominieren Ulmen, Eschen und Schwarzerlen. Um einen sanften Übergang vom Wald zur Weide zu erreichen, wurden bereits 2019 15 Eichen und 20 Flatterulmen als Hochstämme gepflanzt. Neophyten wie die Kanadische Goldrute oder der Sommerflieder werden entfernt.

Esther Wyss

Waldparcours in Buchs: Unser Wald, überraschend vielfältig

Der St. Galler Forstdienst unterstützt auch dieses Jahr die «Wald-Vielfalt»-Kampagne des Bundesamts für Umwelt BAFU und stellt ab Mitte April erneut zwölf Parcours auf. Einer dieser Waldparcours befindet sich an der Flanke des Buchserbergs im Raum Vorder Runggels, Schneggen, Wingert. Die Start-Infotafel befindet sich an der Strasse vom Moos zum Wingert oberhalb des Altendorfs.

Die St. Galler Wälder übernehmen nicht nur für uns Menschen, sondern auch für alle anderen Lebewesen viele wichtige Aufgaben. In den Wäldern leben rund 30'000 Pflanzen-, Tier- und Pilzarten. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, gilt es, diese Vielfalt zu erhalten.

Waldvielfalt schafft Artenvielfalt

Der Wald spielt eine wichtige Rolle bei der Biodiversität. Dafür setzen sich die St. Galler Försterinnen und Förster zusammen mit den Waldeigentümerinnen und -eigentümern tagtäglich ein. Die lange Tradition des naturnahen Waldbaus sorgt für eine Vielfalt an Lebensräumen und ökologischen Strukturen. Will man die Waldbiodiversität erhalten und erhöhen, erfordert dies zudem fachgerechte und nachhaltige Lebensraumaufwertungen. Das Auflichten von Wäldern bringt zum Beispiel Orchideen zum Blühen. Von aufgewerteten Waldrändern mit hohem Dornstrauchanteil profitieren Vögel wie der seltene Neuntöter.

Waldreservate sind Naturperlen

Der Kanton St. Gallen schliesst mit den Waldeigentümerinnen und -eigentümern sogenannte Waldreservatsverträge über 50 Jahre ab. So sind bereits rund 4'000 Hektaren als Wald-



Wälder gehören zu den vielfältigsten Lebensräumen. 40 Prozent aller heimischen Pflanzen-, Tier- und Pilzarten sind auf den Wald als Lebensraum angewiesen. Auf zwölf Parcours in den St. Galler Wäldern können viele dieser einheimischen Arten direkt vor der Haustüre entdeckt werden.

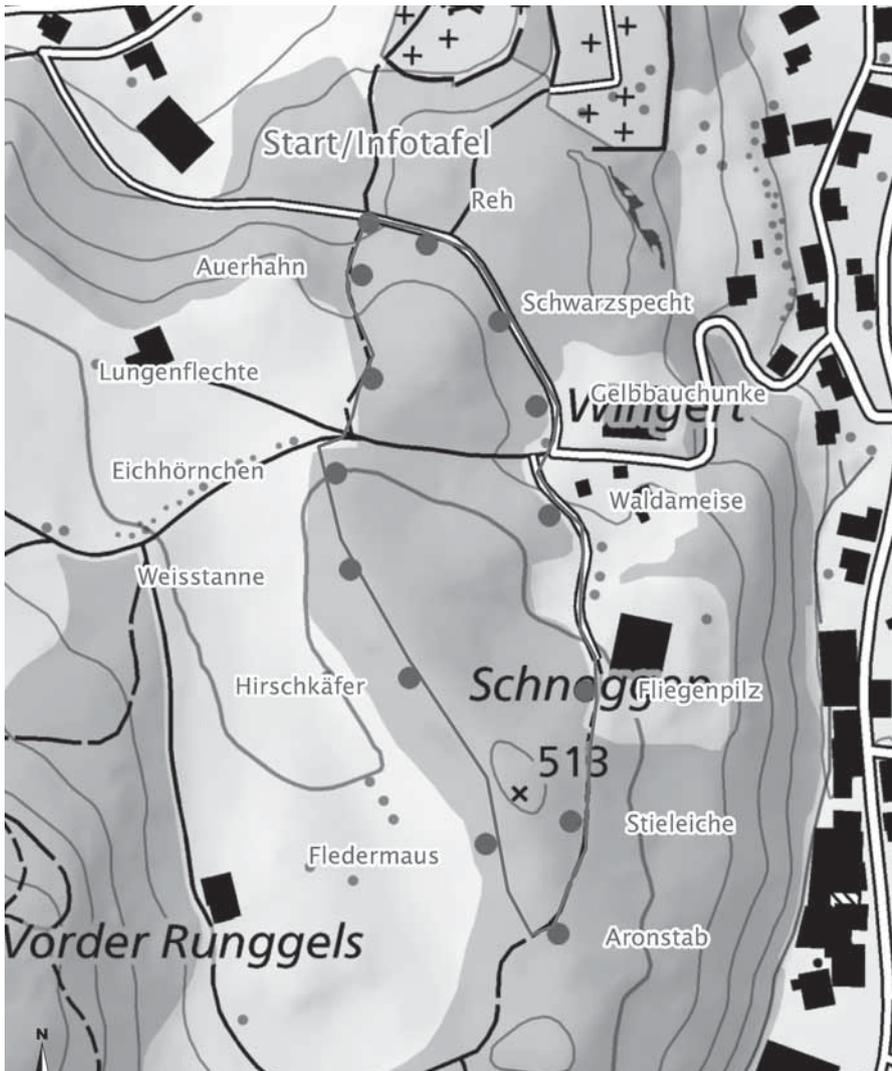
reservate vertraglich gesichert. Das sind rund 7 Prozent des St. Galler Waldes – angestrebt werden 10 Prozent. In Sonderwaldreservaten wird der Lebensraum für seltene Arten aufgewertet, beispielsweise für das bedrohte Auerhuhn.

Demgegenüber werden in Naturwaldreservaten die natürlichen Prozesse ungestört zugelassen und damit alt-

und totholzreiche Flächen geschaffen. Ein Viertel der Waldarten, z. B. Insekten, Pilze oder Moose, sind auf Totholz angewiesen. Etwas «Wildnis» tut unserem Wald und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern gut.

Waldparcours in Buchs

Ab Mitte April ist auch in Buchs ein eigens eingerichteter Waldparcours be-



Der neue Waldparcours in Buchs startet auf dem Weg vom Moos zum Wingert oberhalb von Altendorf. Weitere Infos auf www.wald-vielfalt.ch

gehbar. Er ist einer von zwölf Parcours im Kantonsgebiet. Die Parcours laden auf eine Erkundungstour durch unsere Wälder und zum Entdecken von einheimischen Waldarten ein. Im Internet können kurze und auch detaillierte Informationen über diese Waldarten abgerufen werden. Monatlich findet ein Wettbewerb für Kinder statt. Wer möchte mehr über die Eiche, das «schicke Waldhotel», erfahren?

Umweltschwerpunkt gesetzt

Das Bundesamt für Umwelt BAFU setzt 2021 zusammen mit den Kanto-

nen einen Schwerpunkt für die Wald-biodiversität:

- Der Wald ist ein Refugium für die Biodiversität
- Der Wald liebt das Chaos – Chaos im Wald ist gut für die Biodiversität
- Ein vielfältiger, artenreicher Wald ist besser auf die Zukunft vorbereitet
- Naturnahe Nutzung mit Rücksicht, die Biodiversität dankts

Staatskanzlei, Forstamt

Bekämpfung von invasiven Neobiota

Als invasive Neobiota bezeichnet man von anderen Erdteilen nach Europa eingebrachte Pflanzen (Neophyten) oder Tiere (Neozoen), die sich hier massiv ausbreiten. Im Kanton St. Gallen werden invasive Neobiota aktiv bekämpft, um negative Auswirkungen auf die heimischen Arten und Lebensräume zu minimieren. Deshalb hat die St. Galler Regierung bei ihrer Schwerpunktplanung 2013–2017 beschlossen, im Rahmen der Biodiversitätsstrategie auch «eine Lösung zur Bekämpfung invasiver gebietsfremder Organismen zu erarbeiten. Eine Projektgruppe mit Vertretern kantonaler Fachstellen, VSGP und Pro Natura hat die Neobiotasituation im Kanton unter die Lupe genommen, Defizite ermittelt und daraus abgeleitet konkrete Strategziele erarbeitet.

Im Neophytenportal tragen die Gemeinden Neophytenstandorte und dazugehörige Bekämpfungsmassnahmen ein und planen mit diesen Daten die weitere Bekämpfung. Wenn Sie invasive Arten bemerken, melden Sie den Standort bitte der Gemeindekanzlei, damit die Neophyten-Ansprechperson das Vorkommen im Neophytenportal erfassen kann. Helfen Sie mit, die Ausbreitung der Neophyten zu vermeiden. Entfernen Sie invasive Neophyten aus Ihrem Garten. Beachten Sie dabei die Entsorgungs- und Kompostierungsmöglichkeiten in Ihrer Gemeinde. Bereichern Sie Ihren Garten nach dem Roden mit vielfältigen einheimischen Wildpflanzen.

Amt für Natur, Jagd
und Fischerei,
St. Gallen

Nachrichten aus der Schule

Zur aktuellen Situation mit Covid-19

Seit gut einem Jahr begleitet uns die Pandemie nun schon und eine gewisse Ermüdung ist spürbar. Einschränkungen gibt es vor allem im Bereich der schulischen Anlässe. So finden keine Vorführungen, Ausstellungen, Projektwochen, klassenübergreifenden Schulhausaktivitäten und Sportveranstaltungen mehr statt, was wir bedauern, da diese Anlässe einen wichtigen Teil des Schulalltags darstellen. Zum Schutz der Gesundheit unterstützen aber selbstverständlich auch wir die Massnahmen. Die Arbeit der Lehrpersonen und ihrer Schülerinnen und Schüler konzentriert sich somit verstärkt auf die Tätigkeiten mit der eigenen Klasse – in der Hoffnung, dass bald wieder etwas von der «alten Normalität» in den Schulalltag einkehren wird. Aktuell hat sich die Situation im Kanton St. Gallen und insbesondere in der Region Werdenberg etwas beruhigt. Deshalb wurden vom Kanton moderate Lockerungen an den Schulen beschlossen. So darf im Unterricht wieder gesungen werden, auf der Oberstufe ausschliesslich mit Masken. Weiter kann der Turnunterricht auf der Oberstufe in den Vollklassen stattfinden. Elterngespräche bzw. Beurteilungsgespräche gehören zum Schulbetrieb und sind sowohl für Eltern als auch für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler wichtig. Somit müssen diese durchgeführt werden. In welchen Fällen eine Durchführung vor Ort wichtig oder ein telefonischer Kontakt bzw. eine Online-Besprechung ausreichend ist, wird situativ entschieden. Die Hygiene- und Schutzmassnahmen sowie die Maskenpflicht werden in jedem Fall eingehalten.

Trotz der Einschränkungen herrscht in den Schulhäusern weiterhin eine gute Stimmung. Primär sind die allermeisten Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen froh und auch dankbar, dass weiterhin Präsenzunterricht stattfindet. Das gemeinsame Lernen, die tägliche Begegnung vor Ort sowie der direkte Austausch sind für alle an der Schule Beteiligten von hohem Wert und grosser Bedeutung.

Schulhaus Räfis: Aufwertung der Umgebungsgestaltung

Die Grundarbeiten zur Umgebungsgestaltung im Schulhaus Räfis sind weitgehend beendet. Sie umfassten den Spielplatz beim Kindergarten mit den Spielgeräten, den Pausenplatz mit den Sitzbänken, die Baumpflanzungen, das Rasenfeld und die Rabatten. Auf dem südlichen Teil wurde zudem eine Fläche mit Rasengittersteinen erstellt, welche nun als Parkplatz für die Schule benutzt werden kann. In einem nächsten Schritt wird nun eine weitergehende Aufwertung der Umgebung geplant. Dazu wurde ein umfassendes Umgebungskonzept erstellt, welches Massnahmen zu Themen wie Erhöhung der Biodiversität, erweiterte Baumpflanzungen oder Heckenpflanzungen, Anlegen von Naturwiesen, Wasserelemente sowie spielerische Sitzgelegenheiten vorschlägt.

Die Umsetzung der ersten dieser Massnahmen wird in den nächsten Wochen mit dem Pflanzen von weiteren Bäumen begonnen. Gleichzeitig werden weitere Massnahmen detaillierter geplant. Dazu wird insbesondere die Sichtweise der Schule berücksichtigt. Damit kann eine benutzergerechte Aufwertung der Umgebung

entstehen, welche über mehrere Etappen realisiert werden soll.

Standort DaZolino ab Schuljahr 2021/22

Seit Beginn des Schuljahres 2020/21 befindet sich das DaZolino im Pavillon Buchserbach. Dieser Raum wird ab dem Schuljahr 2021/22 als Kindergarten benötigt. Das DaZolino wird deshalb seinen Standort in den Sommerferien 2021 in das Gebäude an der Heldastrasse 48 (direkt bei der Aula Flös) verlegen. Alle DaZolino-Gruppen werden im Schuljahr 2021/22 an diesem Standort geführt.

Informationsabend für Eltern

Im Januar 2021 hätten die Informationsabende «Eintritt in den Kindergarten» und «Übertritt in die 1. Klasse bzw. 1. Einführungsstufe» stattfinden sollen. Coronabedingt mussten diese Elternabende abgesagt werden. Die betroffenen Eltern wurden deshalb mit einer vertonten Präsentation auf unserer Internetseite zum entsprechenden Thema informiert.

Neue Schulzahnärztin

Dr. med. dent. Daniela Oana hat im April 2020 das Unique Dental Center in Buchs eröffnet und sich nun als Schulzahnärztin in Buchs beworben. Die Schulkommission hat beschlossen, Frau Dr. med. dent. Daniela Oana als Schulzahnärztin der Schule Buchs für die Amtsdauer von 2021 bis 2024 zu wählen.

Aktuelle Schülerzahlen

Insgesamt besuchen zurzeit 1'378 Schülerinnen und Schüler die Schule Buchs. In den 13,5 Kindergartenklas-

sen werden 268 Kinder altersdurchmischte gefördert. Jeden Tag besuchen sie mit viel Freude und Enthusiasmus ihren Kindergarten und lernen täglich dazu. Die grosse Heterogenität in den Kindergartengruppen fordert von den Kindergartenlehrpersonen vielfältige Kompetenzen, Empathie und die Fokussierung auf das Gelingende und Positive. In den 37 Regelklassen, den 3 Kleinklassen und den 4 Einführungsklassen der Primarschule werden 807 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Auf der Oberstufe werden 292 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen sowie 3 Kleinklassen unterrichtet. Zudem besuchen 11 Schülerinnen und Schüler den Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache. Die Lehrpersonen engagieren sich täglich mit grossem Einsatz und viel Feingefühl für einen guten und stärkenorientierten Unterricht, eine gezielte Förderung und ein positives Schulklima. Mit zusätzlichen Angeboten unterstützt die Schule Buchs die Kinder in ihren individuellen Bedürfnissen.

Klassenplanung Schuljahr

2021/22

Die Schulkommission hat sich mit der Klassenplanung für das kommende Schuljahr befasst und diese verabschiedet. Im Schuljahr 2021/22 werden folgende Klassen geführt:

- 14,5 Kindergartenklassen
- 4 Einführungsklassen
- 38 Primarklassen
- 15 Oberstufenklassen
- 6 Kleinklassen

ERG künftig im ungeteilten Klassenverband

Das Fach ERG unterrichten im Kanton



Aussenanlage Schulhaus Räfis

St. Gallen seit der Einführungsphase des neuen Lehrplans sowohl die Schule wie auch die Landeskirchen – eine schweizweit einzigartige Sonderlösung. Aktuell entscheiden die Eltern, bei wem ihr Kind ab der 3. Primarklasse dieses Wahlpflichtfach besucht.

Gemäss dem Beschluss des Bildungsrats wird ab August 2021 das Fach ERG sowohl in der Primarschule als auch auf der Oberstufe zum rein schulischen Fach im Klassenverband, welches von einer Lehrperson unterrichtet wird. Der Entscheid begründet sich damit, dass die Thematik in der ganzen Klassengemeinschaft gefördert und die spaltende Wirkung des bestehenden Modells zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen – oft entlang der Abgrenzung zwischen christlichem und nichtchristlichem Hintergrund – überwunden werden soll.

Änderungen im Fach «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» und im Wahlfach «Religion»

Nach der Einführung des neuen Lehrplans prüfte der Bildungsrat des Kantons St. Gallen Anpassungen und führte dazu eine breite Vernehmlassung

durch. Am häufigsten wurde die Organisation des Fachs «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» (ERG) diskutiert. Mit den Anpassungen nach der Einführungsphase ist das Projekt Lehrplan Volksschule abgeschlossen.

Religionsunterricht flexibel ausbauen

Der Religionsunterricht ist Sache der kirchlichen Behörden und richtet sich nach dem kirchlichen Recht. Die Schulträger sind weiterhin gemäss Volksschulgesetz verpflichtet, den bekenntnisbezogenen Religionsunterricht in den Stundenplan aufzunehmen und dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Die Landeskirchen bleiben mit dem Religionsunterricht ein Teil des Schullebens. Neu ist der Religionsunterricht ein Freifach. An der Primarschule Buchs findet der Religionsunterricht wie schon bisher ausschliesslich nachmittags und somit ausserhalb der Blockzeiten statt.

Schule Buchs

Freiwillige Klassenhilfen an der Schule Buchs

An der Schule Buchs arbeiten seit mehreren Jahren freiwillige Klassenhilfen in verschiedenen Klassen. Freiwillige Klassenhilfen sind Seniorinnen und Senioren oder auch jüngere Personen, die sporadisch oder regelmässig die Lehrpersonen unterstützen. Bei dieser Tätigkeit handelt es sich um Freiwilligenarbeit.



Schulstunde im Freien

Für den Einsatz als freiwillige Klassenhilfe sind keine pädagogischen Fachkenntnisse notwendig. Die Hauptverantwortung liegt bei der Klassenlehrperson. Die Klassenhilfen unterstützen die Lehrpersonen bei ihren Aufgaben, übernehmen aber keine pädagogische Verantwortung.

Personen, die sich als freiwillige Klassenhilfe engagieren, bringen grundsätzlich Interesse und Freude an Kindern mit, brauchen eine gute Portion Geduld und Humor, sind offen für Neues und haben eine tolerante Grundhaltung. Der Einsatz erfolgt je-

weils nach Absprache mit der zuständigen Klassenlehrperson oder wird zu Beginn der Tätigkeit vereinbart.

Unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten

Zurzeit sind an unserer Schule elf Personen als freiwillige Klassenhilfen im Kindergarten und in der Primarschule in verschiedenen Schuleinheiten immer wieder im Einsatz. Einige Klassenhilfen unterstützen die Schule Buchs bereits seit mehreren Jahren regelmässig, was uns sehr freut.

Die Einsatzmöglichkeiten sind sehr verschieden und richten sich nach dem Bedarf der jeweiligen Lehrpersonen. Die Einsätze erfolgen regelmässig wöchentlich oder nach Bedarf sporadisch.

So gibt es freiwillige Klassenhilfen, die die Lehrpersonen wöchentlich im Unterricht während einiger Lektionen unterstützen. Sie helfen dann zum Beispiel Kindern beim Rechnen oder in der Sprache, üben mit einzelnen Kindern das Lesen, kontrollieren Aufgaben und Hausaufgaben, helfen bei Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten mit oder geben Unterstützung während des Werkunterrichts.

Andere Einsätze erfolgen sporadisch. Solche Einsätze können die Begleitung von Kindergartenklassen während des Waldmorgens sein, Unterstützung im

Turnunterricht oder das Führen von vor allem jüngeren Kindern von einem Schulort zum anderen.

Freiwillige Klassenhilfen sind auch gern gesehen als Begleitpersonen auf Schulreisen und Exkursionen oder als Helferinnen und Helfer an Projekttagen bzw. Projektwochen.

Aus der Praxis

Bei den vielfältigen Einsätzen in der Schule und im Kindergarten steht die Beziehungsarbeit der freiwilligen Klassenhilfen im Mittelpunkt. Die Möglichkeit, im Alltag eine lebendige Beziehung zwischen einem Kind und einer erwachsenen, älteren Person aufbauen zu können, ist enorm wichtig für beide Seiten und fördert so das Verständnis und die gegenseitige Toleranz zwischen den Generationen – auch längerfristig. Die Kinder profitieren vom Wissen und den Erfahrungen der freiwilligen Helferinnen und Helfer, welche diese durch ihren Einsatz an die Gesellschaft zurückfliessen lassen. Aus Sicht der Lehrpersonen ist die Unterstützung der Klassenhilfen sehr wertvoll. Eine Lehrperson sagt dazu: «Für mich als Lehrperson war die Zusammenarbeit mit der freiwilligen Klassenhilfe eine Erleichterung und Bereicherung.»

In ihren ehrenamtlichen Einsätzen stehen die freiwilligen Klassenhilfen bei-

spielsweise unseren Lehrpersonen nach Absprache in folgenden Bereichen unterstützend zur Verfügung:

- Hilfestellung bei der Ankunft und Verabschiedung der Kinder (z. B. in der Garderobe)
- Abfragen oder Anhören des bei der Lehrperson gelernten Schulstoffs gemäss Anweisung der Lehrperson
- Hilfestellung beim Üben von Gelerntem, bei handwerklichen Tätigkeiten, im Turnen
- Geschichten erzählen
- Einsatz in der Bibliothek
- Begleitung in den Wald, in die Musikschule oder auf Exkursionen und Schulreisen usw.

Was sind die Voraussetzungen für den Einsatz als Klassenhilfe?

- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Gute Deutschkenntnisse
- Flexibilität
- Geduld und Einfühlungsvermögen
- Fähigkeit, Vertrauen aufzubauen
- Aktive, präsente Haltung
- Zuversicht und Warmherzigkeit
- Diskretion und Einhaltung der Schweigepflicht

Die Schule Buchs ist immer wieder auf der Suche nach Personen, die sich als freiwillige Klassenhilfen engagieren möchten. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie Freude am Schulgeschehen sowie am Umgang mit Kindern haben und bereit sein, Freiwilligenarbeit zu leisten, dann würden wir uns über Ihre unverbindliche Kontaktaufnahme mit der Schulverwaltung sehr freuen. Unseren Klassenhilfen möchten wir an dieser Stelle unser herzliches Dankeschön für Ihren unermüdlichen Einsatz aussprechen. Sie sind eine wertvolle Unterstützung an unserer Schule und erbringen mit ihrem freiwilligen Engagement für unsere Kinder einen grossen Dienst.

Schule Buchs

Basis für eine faire und gute Beurteilung in der Volksschule

Ab August 2021 gelten in der Volksschule neue Rahmenbedingungen zur Beurteilung. Das vom Bildungsrat im Juni 2019 erlassene Reglement bildet die Grundlage für die künftige Beurteilungspraxis in den Schulen des Kantons und damit auch in der Schule Buchs.

In einer umfangreichen Handreichung interpretiert der Bildungsrat das Reglement ausführlich und gibt damit ein allgemeines Verständnis der Beurteilung im Kanton St. Gallen vor. Ergänzend zu den rechtlichen Rahmenbedingungen legen die folgenden vom Bildungsrat erlassenen sechs Grundsätze die Basis für eine faire und gute Beurteilung in der Volksschule. Diese kantonalen Grundsätze sind in der Schule insofern umzusetzen, als sie in die lokale Beurteilungskultur integriert werden müssen.

Beurteilungskultur vor Ort ausgestalten

Beurteilen ist ein Bestandteil des professionellen Auftrags der Schule. Um diesen Auftrag angemessen zu erfüllen, müssen die Schulen lokal eine verständliche, gemeinsam verantwortete und kohärente Beurteilungskultur entwickeln.

Beurteilen heisst in erster Linie fördern

Dieser formative Ansatz der Schülerinnen- und Schülerbeurteilung ist nicht neu. Bereits heute ist es das primäre Ziel der Beurteilung, den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und zu fördern und dadurch

die Lernfreude zu wecken und zu stärken.

Zielerwartung definieren und Lernstand abbilden

Die Lehrperson definiert Lernziele, die auf eine flexible Anwendung von Verstehen, Wissen und Können fokussieren. Den Schülerinnen und Schülern erklärt sie verständlich und nachvollziehbar die damit verbundenen Leistungserwartungen und setzt geeignete und angepasste Überprüfungsformen ein.

Beurteilung bedingt Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler erhalten laufend verständliche und aussagekräftige Rückmeldungen zum Lernprozess bzw. zu den erbrachten Leistungen. Regelmässig erhalten auch die Erziehungsberechtigten eine Einschätzung der Lehrperson zum Lernstand des Kindes.

Zeugnisnote als Gesamtbeurteilung

Gestützt auf vielfältige Leistungsnachweise und eine Gewichtung der bedeutsamen fachlichen Anforderungen bringen die Lehrpersonen am Ende einer Zeugnisperiode eine abschliessende Bilanz mit einer Note zum Ausdruck. Diese beschreibt in codierter

Form den aktuellen Leistungsstand im jeweiligen Fach.

Passende und chancengerechte Schullaufbahnentscheide

Basierend auf einer Gesamteinschätzung und einer Abstimmung zwischen dem Leistungsvermögen und den Anforderungen der Weiterbeschulung werden Schullaufbahnentscheide getroffen. Dabei werden der aktuelle Leistungsstand, die Lernsituation und die Lernentwicklung berücksichtigt.

Schullaufbahnentscheide auf Basis einer Gesamteinschätzung

Im Laufe der Schulzeit einer Schülerin bzw. eines Schülers sind immer wieder Schullaufbahnentscheide zu treffen (Promotion, Repetition, Überspringen, Stufenübertritte, Zuteilung zu einem Schultyp und zu Niveaufächern, Wechsel des Schultyps bzw. der Niveaugruppe).

Bei Schullaufbahnentscheiden sind Erziehungsberechtigte, Schülerin bzw. Schüler sowie Lehrpersonen miteinzubeziehen. Die Basis für den Antrag zu einem Schullaufbahnentscheid ist die Gesamteinschätzung der Klassenlehrperson. Diese berücksichtigt das ganze schulische Umfeld und die Kompetenzen der Schülerin bzw. des Schülers in verschiedenen Bereichen.

Verfahren beim Übertritt in die Oberstufe

Der Bildungsrat hat auch das Verfahren für den Übertritt von der Primar- in die Real- oder Sekundarschule kantonal einheitlich geregelt. Unter anderem steht den Klassenlehrpersonen der 6. Klassen zur Unterstützung bei der Gesamteinschätzung neu ein kantonales Formular zur Verfügung, das alle Grundlagen für den Zuweisungsantrag beinhaltet. In ihrer Gesamteinschätzung gibt die Lehrperson den



Die Gesamteinschätzung stützt sich auf den Leistungsstand, die Lernsituation, die Lernentwicklung und weitere schulbezogene Informationen.

Leistungsstand in den Fachbereichen «Deutsch» und «Mathematik» über den Erreichungsgrad der Lernziele an. Die Leistungen in allen weiteren Fächern sowie die Lernsituation und die Lernentwicklung werden in Textform beurteilt.

Jährliches Beurteilungsgespräch

Beurteilung bedingt Kommunikation, sowohl mit den zu beurteilenden Schülerinnen und Schülern als auch mit deren Erziehungsberechtigten. Mindestens einmal im Schuljahr bis Ende März muss ein verbindliches Beurteilungsgespräch durchgeführt werden, an dem hinsichtlich Schullaufbahnentscheiden folgende fünf Bereiche thematisiert werden müssen:

- der Lern- und Entwicklungsstand (im Kindergarten) bzw. der Leistungsstand in allen Fachbereichen (ab 1. Klasse Primarschule)
- das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALSV)
- die Lernentwicklung
- die künftige Schullaufbahn
- Beobachtungen aus Schule und Elternhaus

Die Bewertung und Besprechung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens orientiert sich neu an einem kantonalen Formular. Anhand von Beobachtungspunkten werden auf einem Einschätzungsbogen die ALSV-Aspekte «Lernbereitschaft», «Eigeninitiative», «Selbstständigkeit», «Selbstrefle-



Die Auseinandersetzung mit der «Beurteilungspraxis» findet in der Schule Buchs bereits auf verschiedenen Ebenen statt.

xion», «Belastbarkeit», «Umgangsformen», «Kommunikation» und «Zusammenarbeit» konkretisiert.

Jahreszeugnisse auf der Primarstufe

Im Kindergarten und in der Primarschule erhalten die Schülerinnen und Schüler jeweils zum Ende eines Schuljahres ein Zeugnis. In der Oberstufe wird nach wie vor ein Zeugnis pro Se-

mester ausgestellt. Das Zeugnis bis und mit 1. Klasse Primarschule wird wie bis anhin ohne Noten ausgestellt. Es werden lediglich die Themen des Beurteilungsgesprächs aufgeführt. Ab der 2. Klasse werden im Zeugnis die jeweils obligatorischen Fächer aufgeführt und die Leistung je Fach wie gewohnt mit einer Note ausgewiesen. Weitere besuchte schulische Angebo-

Note	Die Schülerin oder der Schüler ...
6	... erreicht alle anspruchsvollen Lernziele.
5	... erreicht alle grundlegenden und einige anspruchsvolle Lernziele.
4	... erreicht alle grundlegenden Lernziele.
3	... erreicht mehrere grundlegende Lernziele nicht.
2	... erreicht die meisten grundlegenden Lernziele nicht.
1	... erreicht keine grundlegenden Lernziele.

Die Zeugnisnote stellt lediglich einen Code dar, der Aussagen zur Lernzielerreichung macht.

te werden neu auf einem Beiblatt bestätigt.

Beurteilung der Fachleistung

Die Zeugnisnote entspricht nicht einer Bilanzierung in Form einer Durchschnittsberechnung von Prüfungsnoten. Sie ist keine Zahl im mathematischen Sinn, sondern ein Code, der den aktuellen Leistungsstand der Schülerin bzw. des Schülers beschreibt. Die Lehrperson muss im Rahmen der Gesamtbeurteilung die vielfältigen Leistungsnachweise – neben den schriftlichen Prüfungen sind dies Produkt- oder Prozessbewertungen, Beobachtungen usw. – vergleichen, gewichten und in einen Gesamtzusammenhang stellen. Das Resultat ihrer Einschätzung muss sie in Form einer Note auf der geläufigen Skala von 1 bis 6 ausdrücken, wobei halbe Noten nach wie vor erlaubt sind.

Umsetzung

Wie erwähnt tritt das «Reglement über Beurteilung, Promotion und Übertritt» am 1. August 2021 in Kraft, und die Umsetzung der formalen Vorgaben ist ab dem Schuljahr 2021/22 verbindlich. Die Auseinandersetzung mit der «Beurteilungspraxis» findet in der Schule Buchs bereits auf verschiedenen Ebenen statt, und es werden auch schon erste Veranstaltungen mit den Lehrpersonen durchgeführt. Weitere Anlässe werden folgen. Zur Weiterentwicklung der lokalen Beurteilungskultur hat der Bildungsrat nämlich einen Zeitraum von drei Jahren vorgesehen. In dieser Zeit werden auch die zur Verfügung gestellten kantonalen didaktischen Grundlagen zur «Beurteilung im kompetenzorientierten Unterricht» laufend weiterentwickelt und ergänzt.

Aus der Handreichung
«Schullaufbahn Kanton St. Gallen»

Mitteilungen von Marketing Buchs



Flott-Bikes

Buchs ist die erste Stadt in der Schweiz, welche mit Flott-Bikes ausgestattet wird. Für eine Energiestadt ist es ein wichtiges Angebot für die Bevölkerung und die Besucherinnen und Besucher, sich mit elektrischen Fahrzeugen in unserer Stadt oder auch in der Region fortbewegen zu können. Ab April 2021 werden an den diversen Standorten in der Stadt (Busstation Rheinau, Bahnhof, Kantonbank, EWB, Rathaus und Werdenbergersee) E-Bikes des Unternehmens Flott Mobility zur Verfügung stehen. Zwei Studenten der Universität Liechtenstein haben dieses Projekt erarbeitet und in den letzten beiden Jahren in diversen Liechtensteiner Gemeinden realisiert. Marketing Buchs bringt nun diese Innovation nach Buchs, da diese Art der Mobilität zur Energiestadt Buchs passt. Die Miete von Flott-Bikes soll als Ergänzung zu ÖV und Individualverkehr sowie als Beitrag zur Verkehrsproblematik gesehen werden. Für Pendlerinnen und Pendler ist diese Art von Mobilität sehr interessant, aber auch für Touristinnen und Touristen und Bewohner der Region, welche einen kurzen Ausflug in eine Nachbargemeinde machen wollen. Hotels in unserer Region können ihren Gästen eine weitere Attraktion anbieten, welche Spass macht. Fürs Erste werden 25 Flott-Bikes in der Stadt Buchs stationiert, sie können über die App «Linka Go» gemietet werden. Einfach registrieren und losfahren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.flott.co

Werden Sie Mitglied von Marketing Buchs

Der Verein Marketing Buchs wird getragen von der Stadt Buchs sowie aktuell von rund 75 Mitgliedern, bestehend aus Institutionen sowie juristi-

schen und privaten Personen aus Buchs und Umgebung. Der Verein fokussiert sich auf Projekte und Werbemassnahmen für das Zentrum von Buchs. Die Wirtschafts- und Wohnortqualität werden dadurch gestärkt, und

die Stadt Buchs wird ihrer Zentrumsfunktion gerecht. Der Standort Buchs soll durch gezieltes Planen, Umsetzen und Weiterentwickeln von unterschiedlichsten Aktivitäten und Massnahmen zu einer grossen Marke in der Region heranwachsen. Einkaufserlebnis für Gross und Klein steht im Fokus und beleben das Zentrum. Buchs ist ein Treffpunkt zwischen dem Arbeitsplatz und dem Zuhause. Erleben und Geniessen, so soll Buchs sich anfühlen. Sie können als Privatperson oder Firma Mitglied beim Verein Marketing Buchs werden und so unsere Aktivitäten für Buchs unterstützen. Infos finden Sie unter www.marketing-buchs.ch

Verlosung Sparfuchskarte

Am 25. März 2021 wurde der Gewinner der November-Aktion «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs» gezogen. Gewinner Bruno Fuchs aus Buchs darf nun das rassige Mini Cooper Cabrio für drei Monate gratis fahren. Wir wünschen Bruno Fuchs eine allzeit sonnige Fahrt und viel Fahrspass mit dem Mini Cooper Cabrio. Des Weiteren wurden 40 Gewinner für einen Gutschein von 50 Franken gezogen sowie 200 weitere Gewinner für jeweils einen 10-Franken-Gutschein. In den nächsten Tagen werden die Gewinner durch Marketing Buchs informiert. Somit konnte diese Aktion 2020 von Marketing Buchs erfolgreich abgeschlossen werden.

«bike to work» neu auch im Homeoffice möglich

Die Challenge findet auch in diesem Jahr wieder statt: Im Mai und Juni 2021 wird um die Wette geradelt.

Dass wir uns genügend bewegen, wird in vielen Lebensbereichen immer wichtiger. Wer mit dem Velo zur Arbeit fährt, absolviert dabei bereits sein tägliches Fitnessprogramm – gesund, günstig und umweltfreundlich.

«bike to work» ist eine schweizweite Aktion zur Gesundheitsförderung in Unternehmen. Jedes Jahr treten im Mai und Juni über 70'000 Pendelnde in die Pedale und setzen das Velo auf ihrem Arbeitsweg ein. Rund 2'400 Betriebe stärken mit Hilfe von «bike to work» den Teamgeist und die Fitness ihrer Mitarbeitenden und bekennen sich zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten.

Besondere Zeiten verlangen auch besondere Massnahmen. Nicht nur auf dem Weg zur Arbeit kann man bei «bike to work» teilnehmen, sondern auch bei der privaten Velofahrt am eigenen Homeoffice-Tag. Deshalb können jetzt auch die privaten Velofahrten an Homeoffice-Tagen in den Kalender eingetragen werden. Im Homeoffice ist es umso wichtiger, tägliche Bewegung in den Alltag einzuplanen. Also los, anmelden und mitmachen!

www.biketowork.ch

Ausblick – Programm 2021

Für 2021 sind folgende Aktivitäten geplant: ab 5. Mai 2021: Abendmarkt BUX20 (jeweils mittwochs); 25. September 2021: Harley-Treff; 1. und 2. Oktober 2021: Buchs + Sound 2021; ab 1. November 2021: Sparfuchskarte «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs»; 6. November 2021: Beizenfest; ab 8. Dezember 2021: Weihnachtsmarkt. Die aktuellen Veranstaltungsinformationen finden Sie unter www.buchs-lebt.ch Diese Plattform ist für jeden die Gelegenheit, auf Anlässe aufmerksam zu machen.

Marketing Buchs



Voraussichtlich ab Mai wieder am Mittwoch Abendmarkt

Voraussichtlich am 5. Mai 2021 startet wieder jeden Mittwoch der Abendmarkt BUX20 in der Bahnhofstrasse. Da der Markt in den letzten Jahren stetig gewachsen ist, hat die Stadt Buchs für 2021 Ihre Marktstände von 16 auf 20 aufgestockt. Dieser Erfolg macht uns von Marketing Buchs sehr stolz, und wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern, vor allem dem Werkhof der Stadt Buchs und auch allen Marktteilnehmenden, ohne die es keinen Markt geben würde. Die Gäste von Buchs schätzen diese Attraktion am Mittwochabend, und auch die Food-Trucks sind eine Bereicherung. Viele Städte haben eine grosse Marktkultur, und Buchs ist mit dem Freitags- und Mittwochabendmarkt sowie den Aktivitäten auf dem Marktplatz mit dabei. Der Mittwochabend-

markt im Zentrum wurde durch Marketing Buchs lanciert und mit viel Engagement aller Beteiligten eine kleine Erfolgsgeschichte. Diese Belebung und auch alle Massnahmen, wie der Slogan «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs», welcher den grossen Linienbus, der von Sargans nach Feldkirch fährt, prominent verziert, helfen dem Handel im Zentrum, präsent zu bleiben. Dies Attraktivität und Lebendigkeit steigert die Frequenz und somit auch das Interesse, nach Buchs zu kommen. Aktuell begrüssen wir die neuen Geschäfte Subway und Blickfang im Zentrum von Buchs.

Diese Zuzüge zeigen uns, dass wir in Buchs gut unterwegs sind und der Leerbestand von Ladenlokalitäten im Vergleich zu anderen Zentren erfreulich klein ist.

Marketing Buchs

Erneuerbare Energien und Energieeffizienz: Spitzenplätze für das EWB

Seit fünf Jahren analysiert das Bundesamt für Energie (BFE) die Massnahmen der Energieversorger für die Förderung erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz. Letztes Jahr haben 100 Stromlieferanten aus der ganzen Schweiz teilgenommen. Das Elektrizitäts- und Wasserwerk Buchs (EWB) erreichte Spitzenplätze: Rang 4 unter den kleineren und Rang 13 unter allen 100 Versorgern.

Mehr als die Hälfte der analysierten Energieversorger zählen zu den kleineren Stromlieferanten. Umso wertvoller ist der vierte Rang des EWB in dieser Kategorie. Das Ergebnis beweist, wie stark unser EWB schon den Anteil an erneuerbaren Energien in seinem Strommix ausgebaut und die Energieeffizienz im ganzen Netz verbessert hat. Im Vergleich zu anderen kleineren Energieversorgern ist das EWB bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundesrats schon weit, aber noch längst nicht am Ziel.

Üsers Engagement zahlt sich aus und verpflichtet

«Natürlich sind wir stolz auf unsere Spitzenresultate im BFE-Benchmarking 2020», sagt Hans-Peter Lippuner, Leiter Energiewirtschaft, «sie beweisen uns und unseren Kundinnen und Kunden, dass wir auf dem richtigen Weg sind.» Auch die Buchserinnen und Buchser dürfen stolz sein auf ihr EWB – und auf sich selber. Ohne ihre starke und breite Unterstützung könnte das EWB die Ziele aus der Energiestrategie 2050 gar nicht so schnell umsetzen.

In Buchs ist beispielsweise ein Fünftel aller Stromanschlüsse schon mit einem intelligenten Smart-Meter-Zähler ausgerüstet. Das freut die Verantwortlichen, verpflichtet sie aber auch, ih-



Photovoltaikanlage des EWB: Gewinnung von Solarstrom im Aufwärtstrend

ren Weg weiterzugehen: «Wir haben unsere Strategie konsequent darauf ausgerichtet, die Energieziele 2050 des Bundes zu erreichen», erklärt Hans-Peter Lippuner, «unsere Richtung stimmt, aber es gibt noch sehr viel zu tun – das erwarten alle Einwohnerinnen und Einwohner von uns.»

Üsers Engagement verbindet Buchserinnen und Buchser

Besonders gut hat das EWB in den für unsere Zukunft wichtigen Bereichen «Energiedienstleistungen», «Produktion» und «Lieferung erneuerbarer Energien» abgeschnitten. Das ist kein Zufall. Alle Stromproduktionsanlagen

sind naturemade-basic- oder naturemade-star-zertifiziert und gewinnen Strom aus Wasserkraft und Solarenergie. Ausserdem empfehlen, installieren und erklären die EWB-Fachleute ihren Kundinnen und Kunden Smart-Home-Lösungen oder Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Die Buchserinnen und Buchser sind überdurchschnittlich offen für stromsparende Massnahmen.

Üsers Engagement für unsere Kinder und Enkelkinder

Der Bundesrat will mit der Energiestrategie 2050 die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien erhöhen,

schrittweise aus der Kernenergie aussteigen und unsere Versorgungssicherheit stärken. So können wir Ressourcen schonen, die Umwelt schützen und unseren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte Welt hinterlassen.

Ein Eckpunkt der Strategie ist die effizientere Nutzung von Energie:

- Energetische Sanierungen von Gebäuden werden gezielt finanziell gefördert.
- Alle Autos, auch Last- und Lieferwagen, müssen ihren CO₂-Ausstoss senken.
- Technologien, die den Stromverbrauch von Unternehmen senken, werden gefördert.

Ein anderer Eckpunkt ist der Ausbau der erneuerbaren Energien:

- Erdwärme, Biomasse, Wind- und Sonnenenergie werden stärker subventioniert.
- Kleine und grosse Photovoltaikanlagen werden mit Einmalvergütungen gefördert.
- Grosswasserkraftwerke werden subventioniert, auch bestehende (aber nur fünf Jahre).

EWB

Kurz und bündig

- 100 Energieversorger aus der Deutschschweiz (78), Westschweiz (13) und dem Tessin (9) wurden analysiert.
- Platz 4 für das EWB unter den kleineren Versorgern.
- Platz 13 für das EWB unter allen 100 Versorgern.
- Spitzennoten für «Energiedienstleistungen», «Produktion» und «Lieferung erneuerbarer Energien»

Das EWB engagiert sich für die Energiewende

Markus Schommer ist der Direktor des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs. Im Interview spricht er über die Energiewende, die Auswirkungen von Corona sowie die Zukunft des EWB.

Die Coronapandemie und die damit erfolgte Umstellung auf Homeoffice hat den Bereich Kommunikation im vergangenen Jahr bestimmt arg gefordert. Wie haben Sie es mit Rii Seez Net geschafft, dass es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen kam?

Markus Schommer, Direktor EWB: Die Nutzung der Telefonie und des Internets ist bei der ersten Welle wegen Homeoffice explodiert. Wir haben zusätzliche Bandbreiten freigeschaltet, damit alle Dienste stets im gewohnten Umfang genutzt werden konnten. Unsere Kundschaft durfte zu jeder Zeit auf das stabile Netz und die gute Arbeit unserer Mitarbeitenden zählen. Zudem standen und stehen wir in dieser ausserordentlichen Zeit unseren Kundinnen und Kunden mit Rat und einfachen Lösungen zur Seite. Ich denke, für viele zeigt sich hier der Vorteil, dass sie auf die Kommunikationsdienste eines regionalen Anbieters vertrauen.

Wie zufrieden sind Sie generell mit dem Geschäftsverlauf 2020?

Trotz der widrigen Umstände mussten wir keine Kündigungen aussprechen oder Kurzarbeit einführen. Generell haben Industrie- und Gewerbebetriebe wesentlich weniger Strom bezogen. Dafür ist der Bezug bei den Privathaushalten leicht gestiegen. Gelitten



EWB-Direktor Markus Schommer im Interview mit Buchsaktuell

unter der Coronakrise haben vor allem die Elektroinstallationen. Einerseits wegen der Verunsicherung der Kundschaft, andererseits wegen der getroffenen Vorsichtsmassnahmen.

Ein noch zentraleres Thema als Corona dürfte bei Ihnen die Energiewende sein.

Definitiv. Wir müssen unseren Eigenversorgungsgrad weiter erhöhen. Energie wird künftig noch dezentraler produziert als heute. Die grosse Chan-

ce sehen wir in der Sonnenenergie. Entsprechend haben wir die Kampagne «üseri Sunnechraft» lanciert. Mit dieser Dienstleistung bietet das EWB einen unkomplizierten Rundum-Service, der von Experten begleitet wird. Er erstreckt sich von der Offertstellung bis zum täglichen Betrieb der Solaranlage. In anderen Bereichen sehen wir weniger Entwicklungsmöglichkeiten. Gemäss meiner Einschätzung ist die Wasserkraft aus aktueller Sicht ausgeschöpft. Eine zusätzliche Technologie wären Windkraftwerke. Diese finden bei der Bevölkerung in unserer Region erfahrungsgemäss jedoch keine breite Akzeptanz.

Die gewonnene Energie zu speichern, damit sie genutzt werden kann, wenn sie gebraucht wird, scheint aktuell eine der grössten Herausforderungen zu sein.

Im Kleinen nicht. Wer eine Photovoltaikanlage hat, kann tagsüber sein E-Fahrzeug aufladen, Warmwasser produzieren und die restliche Energie in einer eigenen Batterie speichern. Zugegeben, eine noch relativ teure Angelegenheit. Gemeinsame Speicherbatterien für ein ganzes Quartier lässt aktuell die Strommarktregulierung nicht zu. Wer weiss, vielleicht wird sich diesbezüglich einmal etwas ändern.

Wäre die Power-to-Gas-Technologie allenfalls eine Lösung?

Die Energie aus Solaranlagen und Wasserkraftwerken muss ins Gesamtsystem integriert werden. Dafür braucht es ein Speichermedium. Die Power-to-Gas-Technologie könnte eine Lösung sein. Damit könnte ungenutzter Strom in Form von Methangas oder Wasserstoff bei Bedarf über Monate gespeichert werden. Rund um Wasserstoff ist aktuell ein Hype spürbar. Am Schluss wird sich die Frage



stellen, ob ein solches Geschäftsmodell finanziell tragbar ist. Zusammen mit Partnern im Ver- und Entsorgungsbereich wäre allenfalls eine solche Lösung auch in unserem Einzugsgebiet denkbar.

Zurück zum Bereich Kommunikation: Was wird sich hier in den nächsten Monaten bewegen?

Der Markt rund um Internet, TV und Telefonie ist stark umkämpft. Entsprechend sinken die Margen. Am Markt tut sich generell viel. Die Fernsehrechte werden beispielsweise aktuell verhandelt. Um unsere Position weiter auszubauen, setzen wir vermehrt auf unsere IT-Infrastruktur und -Dienste, damit die Kundinnen und Kunden bequem und zu jeder Tages- und Nachtzeit ihr Abo den Bedürfnissen entsprechend anpassen können. Dabei darf allerdings der direkte Kundenkontakt nicht verloren gehen. Uns ist es wichtig, die Nähe zu Kundinnen und Kunden zu behalten. Wir haben nämlich immer noch eine breite Kundschaft, welche den direkten Austausch und die Nähe besonders schätzt.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung beim EWB in Bezug auf den Kundenservice generell?

Eine immer grössere. In der ganzen Energiebranche ist die Digitalisierung sehr wichtig. Wir werden daher unsere Angebote vermehrt digital und intelligent zugänglich machen. Damit werden wir einerseits für unsere Kundinnen und Kunden unsere Angebote vermehrt digital und intelligent zugänglich machen. Damit werden wir einerseits für unsere Kundschaft als Partner noch attraktiver, andererseits positioniert sich so das EWB auch als attraktiver und innovativer Arbeitgeber in der Region.

Wie sehen Sie die Zukunft des EWB?

Herausfordernd positiv. Ich bin überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Zudem bin ich zuversichtlich, dass wir spannende Arbeitsplätze für engagierte Leute bieten, die gut ausgebildet sind. Übrigens: Unseren Berufsnachwuchs bilden wir grösstenteils selbst aus. Bei uns können acht verschiedene Lehrberufe erlernt werden. Unsere Zukunft steckt im Nachwuchs. Entsprechend investieren wir in die Zukunft!

Interview: Jessica Remele

Sauberes Trinkwasser ist nicht selbstverständlich

Die Brunnenmeister von Buchs sorgen für einwandfreies Trinkwasser und den reibungslosen Betrieb und Unterhalt des Leitungsnetzes, der Brunnenstuben und Reservoirs sowie der Pumpwerke. Zudem überwachen sie die Trinkwasserschutzzonen. Der grösste Teil des Buchser Wassers stammt, wie ein Blick hinter die Kulissen zeigt, aus den Quellen im Berggebiet.

Knapp 6'500 Privathaushalte, Gewerbebetriebe und Industriefirmen beziehen ihr Wasser von der Wasserversorgung Buchs. Im vergangenen Jahr wurden rund 1,2 Millionen Kubikmeter Trinkwasser in das Netz abgegeben. Dies entspricht einer Menge von rund 50'000 Tanklastwagen. Der grösste Teil des Buchser Wassers stammt aus den Quellen im Berggebiet. Lediglich etwa 5 Prozent des gelieferten Wassers ist Grundwasser. «Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir bis jetzt immer genügend Wasser liefern konnten. Bis anhin mussten wir die Bevölkerung noch nie dazu aufrufen, den Wasserkonsum zu reduzieren», freut sich Brunnenmeister Markus Jud. Er ist zusammen mit weiteren Mitarbeitenden dafür verantwortlich, dass die Buchserinnen und Buchser zu jeder Tages- und Nachtzeit das kostbare Gut bequem zu Hause am Wasserhahn beziehen und konsumieren können.

Wasserqualität ist hervorragend

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Buchs dürfen Trinkwasser in besserer Qualität geniessen. Dies beweist unter anderem der Untersuchungsbericht vom 21. Januar 2021, welcher vom Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen des Kantons St. Gallen, erstellt wurde. «Unser Wasser un-



Wertvolles Lebensmittel: sauberes Trinkwasser

tersteht den strengen Vorschriften des Lebensmittelgesetzes und wird deshalb laufend überwacht», erklärt Markus Jud. Er ist seit 23 Jahren Brunnenmeister in Buchs. Ursprünglich hat Markus Jud eine Ausbildung zum Sanitärinstallateur absolviert, dann bildete er sich zum Rohrnetzmonteur weiter und besuchte verschiedene Weiterbildungen. Heute darf er sich Brunnenmeister mit eidgenössischem Fachausweis nennen. Das Wichtigste ist dem langjährigen Mitarbeiter der

Wasserversorgung Buchs allerdings die praktische Erfahrung.

Moderne Technik für höchste Sicherheit

Damit das in die Haushalte gelieferte Wasser die erforderlichen Qualitätsansprüche erfüllt, ist das Zusammenspiel von Fachwissen, ständiger Kontrolle und Unterhalt sowie moderner Technik notwendig. So wird die Wasserqualität beispielsweise laufend mit Sensoren auf Trübungen geprüft. Falls

nur schon eine geringe Trübung erkennbar ist, wird das Wasser innert Sekunden abgeleitet. Dies kann beispielsweise bei Starkniederschlägen vorkommen. Dank diesem automatisierten Prozess werden auch die Wasserreservoirs nicht verschmutzt. Weiter wird das Wasser vorsorglich mit einer Wasseraufbereitungsanlage entkeimt. Nebst den technischen Hilfsmitteln tragen die laufenden Kontrollen der Mitarbeitenden zur Versorgungssicherheit bei.

«Das Wassernetz muss immer im ‹Schuss› sein», erklärt Markus Jud. Nebst den üblichen Unterhalts- und Reinigungsarbeiten werden jedes Jahr zwei Prozent des Leitungsnetzes erneuert. So wird einer Überalterung der Leitungen vorgebeugt. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Überwachung der Schutzzonen. Es ist klar geregelt, was in welcher Schutzzone erlaubt ist und was nicht. So wird sichergestellt, dass das Wasser durch Unachtsamkeit oder Verstösse nicht belastet wird. Dabei gilt es, die Bewirt-



Eine Wasserprobe wird gezogen.

schafter zu sensibilisieren und auf die gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam zu machen. Dank technischer Hilfsmittel wird der Brunnenmeister

auch automatisch alarmiert, wenn über längere Zeit an einem Ort überdurchschnittlich viel Wasser bezogen wird. So kann abgeklärt werden, ob es

Statistik	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Einwohner Stadt Buchs	12'921	12'740	12'520	12'450	12'379	12'314
Gesamtabgabe ins Netz [m ³]	1'182'552	1'166'702	1'208'642	1'085'352	998'156	1'056'269
Quellwasser (Quellfassungen Malschüel, Tobel) [m ³]	1'141'027	1'148'901	1'124'971	1'051'011	978'939	1'025'755
Grundwasser (Grundwasserpumpwerk Rheinau) [m ³]	41'525	17'801	83'671	34'341	19'217	30'514
Trinkwasserverbrauch pro Person und Tag [l]	251	251	264	239	221	235

Eine detaillierte Wasseranalyse ist unter www.ewbuchs.ch oder www.wasserqualitaet.svgw.ch aufrufbar.



sich um einen ordentlichen und gewollten Wasserbezug handelt oder ob beispielsweise ein Leck oder Wasserrohrbruch vorliegt.

Wasser ist ein wertvolles Gut

Das frei Haus gelieferte Wasser wird nicht nur zum Trinken, Kochen, Duschen, Waschen und Blumengiessen genutzt, sondern auch die Feuerwehr bezieht im Brandfall vom Leitungswasser. Entsprechend wichtig ist, dass der Wasservorrat permanent gesichert ist. Die Gebäudeversicherung St. Gallen (GVA) subventioniert das Hydrantennetz, schreibt die Dimensionierung der Leitungen und die Grösse der Reservoirs vor. Diese müssen immer die erforderlichen Wasserreserven bereitstellen. Auch wenn die jährliche Kontrolle und Reinigung der Behälter stattfindet. Deshalb besteht jedes Reservoir aus zwei Behältern, die nacheinander entleert werden. So ist die Versorgungssicherheit gewähr-

leistet. Zwischen der Stadt Buchs und der Gemeinde Grabs besteht zudem ein Stufenpumpwerk. Mit diesem könnten allfällige Defizite ausgeglichen werden. Zudem beliefert die Wasserversorgung Buchs die Gemeinde Sevelen mit Trinkwasser.

Auf Wasser kann kaum verzichtet werden

Dank dem gut funktionierenden Wassernetz ist es in der Wahrnehmung der Bevölkerung schon fast so, dass die permanente Verfügbarkeit des Wassers eine Selbstverständlichkeit ist. «Dies spüren wir vor allem, wenn wir wegen Bauarbeiten das Wasser für ein paar wenige Stunden abstellen müssen», erklärt Markus Jud. Ein kurzer Unterbruch stellt für viele eine grosse Herausforderung dar. In anderen Ländern gehören solche Unterbrüche fast zur Tagesordnung. Geschweige denn, dass das Wasser in gewissen Ländern direkt ab dem Wasserhahn konsumiert werden könnte. In der Schweiz sind wir einen anderen, viel höheren Standard gewohnt. «Unser Wasser ist gesund und sehr günstig. Wir können es ohne Bedenken direkt trinken. So gesehen ist das Schleppen von Mineralwasser in PET- oder Glasflaschen überflüssig. Zumal ein Liter Wasser im Supermarkt tausend Mal so teuer ist wie jener, den wir frisch und direkt ins Haus liefern», gibt Markus Jud zu bedenken.

EWB

Der Wert des Wassers

Der Weltwassertag fand am 22. März 2021 statt. Der Tag lenkte die Aufmerksamkeit auf Herausforderungen zu aktuellen Wasserthemen. In diesem Jahr stand der Weltwassertag unter dem Motto «Wasser wertschätzen». Die Schweiz ist das Wasserschloss Europas. Im Kanton St. Gallen wird das Wasser vielfältig genutzt. Die vielseitigen Nutzungsansprüche gefährden häufig die Gewässerlebensräume mit ihrer hohen Artenvielfalt. Zahlreiche Fliessgewässer in genutzten Gebieten sind verbaut und in ihrer natürlichen Funktion eingeschränkt. Hindernisse wie Schwellen, Staudämme oder Wehre verhindern die Fischwanderung. Verunreinigungen des Wassers wirken sich negativ auf das Überleben von Tieren und Pflanzen aus. Ihre Lebensräume haben in den letzten 150 Jahren grosse qualitative und quantitative Verluste erlitten. Das Amt für Wasser und Energie setzt sich seit Jahrzehnten für eine nachhaltige Nutzung und für den Schutz der Gewässer ein. Mit regelmässigen Gewässeruntersuchungen überprüfen die Fachspezialisten die Wasserqualität unserer Bäche, Flüsse und Seen. Sie analysieren zum Beispiel Nährstoffbelastungen aus gereinigtem Abwasser oder von landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie Spurenstoffe aus Industrie und Gewerbe, kommunalem Abwasser oder Belastungen durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Zur Bestimmung der Gewässerqualität dienen auch Bioindikatoren, da sie komplexe Ansprüche an ihre Lebensräume stellen und somit Rückschlüsse auf verschiedene Belastungen zulassen. *Amt für Wasser und Energie*

Die grosse Umfrage: Buchser Kulturanbieter in der Zwangsjacke von Corona

Seit einem Jahr befinden sich Kunstschaffende und Macher in einer äusserst schwierigen Situation. Viele von ihnen planen, verschieben, planen wieder und hoffen, dass sich die Situation mit der Pandemie beruhigt und sie wieder proben dürfen, Konzerte geben, Events veranstalten und dem Publikum Freude bereiten können, im Wissen, dass Kultur Nahrung für die Seele ist. Viele Macher suchen kreative Lösungen. **Buchsaktuell**-Redaktorin Esther Wyss sprach mit verschiedenen Veranstaltern.



D'Gass: Wir hoffen darauf, dass bald wieder Leben einkehrt

Giannina Saxer, zuständig für das Eventmanagement des Vereins d'Gass ist zuversichtlich, dass es besser wird. Sie wünscht sich, dass bald wieder Le-

ben in die Gasse einkehrt. D'Gass (Metzgergasse) gilt als Treffpunkt für Jung und Alt mitten in Buchs. Das weisse, flexible Segeldach sorgt für urbanes Flair und ermöglicht sogar bei Regenwetter Outdoorveranstaltungen. Von Mai bis August finden jeweils jeden Mittwoch- und Freitagabend Livekonzerte in der Gasse statt. Zurzeit plant Giannina Saxer aber noch keine Events. Sie wartet ab, um zu sehen, wie sich die Situation mit Corona entwickelt und was in naher Zukunft möglich sein wird. Deshalb verzichtet sie noch darauf, Künstlerinnen und Künstler zu engagieren, obwohl sie weiss, dass diese sehnlichst darauf warten, Aufträge zu erhalten. «Wir warten ab, bis die Massnahmen gelockert werden und die Restaurants wieder öffnen dürfen. Natürlich hoffen wir, dass wir wenigstens, wie im vergangenen Jahr, Konzerte im kleineren Rahmen durchführen können», sagt sie. Letztes Jahr habe sie gute Erfahrungen gemacht und kurzfristig Musiker engagieren können. Darauf vertraut sie auch dieses Jahr. Zur finanziellen Situation erklärt sie: «Leider ist es uns finanziell nicht möglich Livekonzerte zu streamen. Jetzt klären wir ab, ob ein Sponsor hilft. An kreativen Ideen fehlt es nicht. Schon während der Adventszeit erreichte der Verein überregional ein

positives Echo mit der Idee des Wunschbaums. Alle ca. 350 Wünsche konnten erfüllt werden. Das möchte man im kommenden Dezember wiederholen», erklärt Giannina Saxer. Ihr allergrösster Wunsch bleibt jedoch nach wie vor, dass bald wieder Leben in die Gasse einkehrt.

Museüml: Wenns verboten ist, findet es nicht statt

Die Macher Adrian, Alexandre, Kurt, Philipp, Rafael, Regula von der IG Museüml erklären: «Wir sind ein Museum oder genauer: das Museüml. Das heisst, wir richten grundsätzlich Ausstellungen aus und starten am 24. April 2021 um 10.00 Uhr mit dem Buchser Nachwuchstalents Yanik Merz. Sollte die Vernissage dann nicht stattfinden dürfen, müssen wir das Bier halt leider alleine trinken.» Einen Plan, wie die Besucherinnen und Besucher darüber informiert werden, ob die Vernissage stattfindet oder nicht, gibt es nicht. «Wir setzen auf den gesunden Menschenverstand: Wenns verboten ist, findet es nicht statt!» Die Vernissage über einen digitalen Kanal durchzuführen, sei keine Option: «Das Museüml ist eine existenzielle physische und psychische Analoggrenzerfah-

rung. Digital is dead. Lang lebe das Liveerlebnis,» sagen die Macher. Für die IG Museümlì geht alles weiter wie gehabt. Geplant sind vier prallvolle Ausstellungstage mit eruptiven Erlebnissen.

Der Musikverein Buchs-Räfis hofft auf die Lockerungen

Corinne Bänziger, Präsidentin des Musikvereins Buchs-Räfis bedauert, dass im März 2020 von einem Tag auf den anderen alle Konzerte abgesagt werden mussten. Wie sich die musikalische Zukunft gestalten wird, hänge von den Massnahmen des BAG ab. «Wir sind jederzeit bereit und motiviert, mit den Proben zu beginnen», sagt sie, «und die Musikanten warten ungeduldig auf grünes Licht aus Bern.» Ende des letzten Jahres trafen sich erwachsene Mitglieder einige Male um in kleinen Ensembles von bis zu fünf Personen zu musizieren. Mitte Dezember aber kam alles wieder zum Stillstand. Die Proben der Jugendmusik finden zurzeit ohne Unterstützung der Erwachsenen statt. Leider ist proben über Zoom nicht machbar, da die Verzögerung von bis zu einer Sekunde das Zusammenspiel unmöglich macht, und ohne persönlichen Kontakt ist das Zusammenspiel nicht sehr motivierend. «Bis wir als Gesamtverein mit 45 Aktivmitgliedern wieder proben dürfen, wird es noch einige Zeit dauern. So bleibt nach wie vor das Spielen in Kleinformationen, sofern das BAG es zulässt», sagt Bänziger. Das Proben im Freien wäre eine Option, ist aber zurzeit wetterbedingt nicht möglich. Der Musikverein passt seine Planung laufend an. Wenn man wieder proben dürfe, brauche es allerdings Zeit um das Zusammenspiel wieder zu fördern. Im Mai wäre ein Konzert mit En-



Die Musikanten des Musikvereins hoffen darauf, dass sie bald wieder Konzerte durchführen dürfen, wie damals zur Feier 150 Jahre Bahnhofstrasse.

sembles und im Juni ein Outdoorkonzert geplant. Ob diese stattfinden können, ist abhängig von den Lockerungen. Die finanziellen Einbussen wegen abgesagter Konzerte und des abgesagten Buchserfests 2020 mit dem traditionellen Risottoplausch und den Vermietungen beider Musikheime seien gross, erklärt die Präsidentin. Ein kleiner Teil davon sei durch den Bund rückvergütet worden. Zur Stimmung unter den Mitgliedern befragt, sagt sie: «Die meisten Mitglieder haben sich seit einem Jahr nicht mehr persönlich gesehen.» Die Kommunikation im Verein läuft über E-Mail, WhatsApp oder vereinzelt über Zoom-Meeting. Das gesellschaftliche Zusammensein wird jedoch sehr vermisst. Viele Musikanten sind hochmotiviert, endlich gemeinsam zu musizieren. Andere warten ab, bis wieder Gesamtproben möglich sind. «Sobald wieder Normalität einkehrt, werden wir sehen, was

die Pandemie für Spuren im Verein hinterlassen hat», sagt Corinne Bänziger.

Verkehrsverein Buchs: Bleibt trotz Corona am Ball

«Wir stehen tatsächlich auch dieses Jahr wieder vor grossen Herausforderungen», sagt Andreas Vetsch, Präsident des Verkehrsvereins. «Einerseits planen wir alles wie gewohnt, denn wir wollen unsere Anlässe wenn möglich durchführen. Andererseits sind wir uns aber auch bewusst, dass wenn das BAG dies nicht zulässt, unsere Arbeit umsonst war. Am 31. Juli steht die Bundesfeier in der Gass an. «Dies sollte vielleicht möglich sein, wenn auch unter erschwerten Bedingungen», beurteilt Andreas Vetsch die Situation. Im September sind dann die Neuzugerbegrüssung und der Seniorenaus-



Vielleicht bald wieder möglich: Der Verkehrsverein und die Marktfahrer möchten Anfang Mai den Frühlingmarkt an der Bahnhofstrasse durchführen.

flug geplant. Ob die stattfinden können, wisse man noch nicht. Den Chlausmarkt (3. bis 5. Dezember) möchte der Verein, nach dem Ausfall im letzten Jahr sehr gerne durchführen. Dieser Anlass ist nicht nur Einstimmung in die Adventszeit, sondern ein besonders geselliger Treffpunkt. Der Präsident ist sich bewusst, dass die Durchführung vermutlich ein sehr spezielles Sicherheitskonzept erfordern wird, und stellt sich die bange Frage: «Ein Chlausmarkt ohne Festzelt und Glühwein?»

Auch wenn die Anlässe nicht stattfinden können, will der Verein in Buchs präsent sein. Er hat einen Plan B. «Zurzeit befassen wir uns mit touristischen Projekten, die keinen Massenandrang anziehen und trotzdem markant sind», sagt Vetsch: Auf dem Waldkindergarten-Spielplatz werden die Grillstelle und der Holzunterstand repariert, und

es wird auf naturgetreue Ordnung geachtet. Auf dem Camping gibt es verschiedene Unterhaltsarbeit zu erledigen. Ein von der Schneelast beschädigtes Vorzelt muss ersetzt werden und ein neuer Veloparkplatz mit Entsorgungsstation wird eingerichtet. Der ganze Platz inklusive Sanitäreinrichtung muss gereinigt werden, damit für den Saisonbeginn alles bereit ist. «Wir suchen Leute, die eine Vision haben, um mit uns in Buchs eine touristische Idee umzusetzen. Zudem haben wir die Möglichkeit, einen Kräutergarten einzurichten, und suchen dafür Leute, die gerne ein Hochbeet bepflanzen und betreuen würden. Jedenfalls bleiben wir trotz Corona am Ball und setzen uns ein für die Mitgestaltung von touristischen Angeboten», sagt Vetsch.

Esther Wyss

Die 9. Schlossmediale im Schloss Werdenberg

Mit dem Frühling kommt die Hoffnung. Und mit dem Thema «Gross und Klein» freuen wir uns voller Optimismus auf die Schlossmediale von 21. bis 30. Mai 2021. Dass alles immer auch eine Frage der Perspektive ist und sich diese ständig verändern kann, um all das dreht sich die 9. Schlossmediale im Schloss Werdenberg.

Das Kompositionsteam im Fokus – die spanische Komponistin Elena Mendoza und der deutsche Regisseur Matthias Rebstock – zoomt sich in den Alltag, das Berner Künstlerteam im Fokus – der Künstler William Speakman und die Choreografin Sabine Hausherr – erforscht, wie in kleinsten Räumen grösstmögliche Bewegung stattfinden kann. In den Konzerten und in der Ausstellung erleben wir Mikrokosmen und Makrokosmen. Kleine grosse Virtuosinnen und Virtuosen werden im Konzert «David und Goliath» am Sonntag, 23. Mai, beweisen, dass Kinder oft nicht weniger können als Erwachsene. In «Kleine Dinge machen grosse Berge» am Samstag, 29. Mai, bei der Egenberger Recycling AG in Buchs machen viele kleine Dosen einen riesigen Dosenberg. Und im Literaturkonzert «Von grossen und kleinen Leuten» mit der ehemaligen Luzerner Tatortkommissarin Delia Mayer und dem Perkussionisten Fabian Ziegler am Mittwoch, 26. Mai, stehen die Abgründe und Höhen der kleinen Leute im Mittelpunkt. Die Kinder können am ersten Schlossmediale-Wochenende der kleinen Geigenmaus dabei zusehen, wie sie das Geigenspiel erlernt: Die Geigerin Sophie Engel-Bansac hat mit der Puppenspielerin Alina Niborski ein Stück geschaffen, in dem die Kleinen dieses besondere Instrument spielerisch entdecken können. *Mirella Weingarten*

Trotz der schwierigen Situation und viel Ungewissheit den Mut nicht verlieren

Es leiden nicht nur die Vereine und die kleinen Anbieter unter der aktuellen Corona-Situation, sondern auch die grossen Kulturanbieter. Buchs *aktuell* sprach mit Thomas Gnägi, Leiter des Schloss Werdenberg und Mirella Weingarten, künstlerischen Leiterin der Schlossmediale, über die aussergewöhnliche Situation bezüglich Coronapandemie und Lockdown.

Thomas Gnägi, wie haben Sie und ihre Mitarbeiterinnen die vergangenen Monate und Wochen, als sämtliche kulturellen Veranstaltungen untersagt waren, erlebt?

Thomas Gnägi: Wir haben ein wenig Glück im Unglück: Da wir ein saisonal geöffneter Kulturbetrieb sind und seit 1. November 2020 und noch bis am 31. März 2021 im Prinzip geschlossen halten, sind nur ganz wenige Winterveranstaltungen ausgefallen, darunter «Literatur am Kachelofen» mit Dorothee Elmiger und der «Irish Evening» – er wird zu einer irischen Sommernacht transformiert. Die Langschläferfrühstücke werden im nächsten Winterhalbjahr wieder aufgenommen.

Wie haben Sie das Publikum informiert?

Thomas Gnägi: Wir haben die angemeldeten Menschen für die «Literatur am Kachelofen» persönlich kontaktiert. Da ja von Bundesseite her klar kommuniziert worden ist, war es unnötig, die Menschen nochmals zu informieren. Massgebend in dieser Zeit und auch sonst ist immer die Website, und dort sind jeweils die aktuellen Termine zu finden. Zudem haben wir unsere Programminformation schon vorausschauend flexibel angepasst: Das Jahresprogramm erschien Ende Jahr neu als knappe Zeitung, wurde Ende



Thomas Gnägi: Leiter Schloss Werdenberg

März dann mit justierten Terminen und Inhalten ein zweites Mal verschickt und aufgelegt – dort im Mittelteil steckt auch gleich das gesamte Schlossmedialeprogramm als herausnehmbare Doppelseite drin –, und im Sommer wird ein drittes Mal mit einer solchen Programmzeitung informiert. So können wir verschobene Veranstaltungen immer neu platzieren.

Am 1. April ging die Winterpause der Museen zu Ende. Haben Sie etwas vorbereitet, falls die Museen dann wieder geschlossen werden müssen?

Thomas Gnägi: Wir bleiben zuversichtlich, dass das nicht passiert. Die Website (www.schloss-werdenberg.ch/museen/aktuell) wird stärker gefüttert als bisher. Was wir bei einer erneuten Schliessung lancieren würden, sind Ausstouren für Familien und interessierte Besucherinnen und Besucher. Ich könnte mir sogar vorstellen, dass wir die Schlossfrauen-Ausstellung, die am 1. April aufging, im Schlosshof und ums Schloss herum aufstellen würden. Auch kleinere Konzerte könnten wir letztlich an die frische Luft transferieren.

Mirella Weingarten, Sie sind die künstlerische Leiterin der Schlossmediale. Die Schlossmediale von 2020 wurde auf den Mai 2021 verschoben. Was, wenn die Schlossmediale wegen verschärfter Massnahmen wieder nicht stattfinden kann?

Mirella Weingarten: Schon lange haben wir keinen Plan A mehr, der da hiess: Verschiebung einer ganz normalen Schlossmediale 2020 nach 2021. Nun gibt es einen Plan B, einen Plan C, einen Plan D. Es liegt nicht in unseren Händen – das Einzige, was wir tun können, ist, optimistisch bleiben, mutig planen, alle Möglichkeiten erwägen, auch die eines erneuten Lockdowns, und für jede Situation Ideen

haben, die kreativ und finanziell durchführbar sind. Gut für uns ist, dass es ein Festival ist, was durchaus mit einer geringen Besucherzahl durchführbar ist. Wir haben nun neu geplant für eine Open-Air-Bühne, können Konzerte zweimal spielen, wozu die Künstler sich bereit erklärt haben. Wir sind ausgestattet mit Tests, Corona-Beauftragten und haben ein sehr solides Schutzkonzept. Es gibt auch kreatives Umdenken, ein Konzert wird ein Schloss-im-Schloss-Konzert mit Musikern in einem schottischen Schloss, die mit unseren hier in Verbindung treten. Sie haben bis Ende April Lockdown und ihre Anreise ist nicht wirklich realistisch, deshalb reisen sie virtuell zu uns und spielen mit Musikern von hier. Auch gibt es Konzertübertragungen in den Schlosshof. Von der Idee der Streaming-Konzerte sind wir abgekommen. Die Menschen sind es leid, alles über das Internet zu sehen, und besonders im Mai möchte man abends nicht im Wohnzimmer sitzen, um die Konzerte zu sehen – denn gerade die Schlossmediale ist ein Festival, bei dem der Ort eine sehr wichtige Rolle spielt, und unsere Ausstellung ist ja auch wichtiger Bestandteil des Festivals.

Sie beide haben mit Künstlerinnen und Künstlern zu tun. Wie beurteilen Sie das Vorgehen von Basel-Stadt, den Künstlerinnen und Künstlern vorläufig befristet bis April ein bedingungsloses Grundeinkommen zu bezahlen?

Thomas Gnägi: Eine solche pauschale Existenzsicherung ist natürlich ein interessanter Weg, der vermutlich weniger administrativen Aufwand bedeutet als die Ausfallentschädigung, die der Kanton St. Gallen zusammen mit dem Bund anbietet. Ich hoffe aber doch, dass es am Ende mit dem



Mirella Weingarten: die künstlerische Leiterin der Schlossmediale

St. Galler-Weg der Erwerbsentschädigung für die Künstlerinnen und Künstler finanziell aufs Gleiche hinausläuft.

Mirella Weingarten: Das ist ein sehr kluger und notwendiger Schritt, da es zeigt, dass die Kultur einen gesellschaftlichen Stellenwert hat, der in all den Diskussionen um Systemrelevanz oft unterzugehen droht. Es ist natürlich der finanzielle Aspekt und rettet die Kunstschaffenden, die ihren Beruf nicht ausüben können. Bis April ist das natürlich erst einmal eine Überbrückung, denn bei vielen Künstlern ist schon das ganze geplante Jahr wieder leergefegt. Die Kunst und die Kultur selbst hingegen liegen im Gefrierfach und fehlen uns allen. Ich werde deshalb bis zum letzten Moment darum kämpfen, dass es zu einer Durchführung der Schlossmediale kommen kann.

Niemand kann in die Zukunft blicken. Trotzdem, wie geht es weiter?

Mirella Weingarten: Wir haben viele Ideen und immer wieder neue. Viele Institutionen haben viele Ideen, erfinden tolle Massnahmen, gestalten um und sind kreativ, und dann heisst es doch Lockdown, und es ist wieder viel geplant worden und kommt alles anders. Man darf den Mut nicht verlieren und braucht eben tatsächlich einen Plan B, C, und D.

Wie sieht die finanzielle Situation aus?

Mirella Weingarten: Das ist natürlich der Knackpunkt, denn wir haben ja nicht plötzlich mehr Geld. Wir müssen umdenken und umstrukturieren, und in manchen Bereichen etwas zurückfahren, um das Festival überhaupt möglich machen zu können. Es ist eine Herausforderung, längerfristig optimalere Bedingungen für das Festival und das Schloss zu schaffen, an denen wir hoffentlich, wenn all das mal überstanden ist, nachhaltig Freude haben können.

Thomas Gnägi: Ja, der Knackpunkt wird sein, mit weniger Menschen an Veranstaltungen und deshalb auch mit weniger Einnahmen auszukommen. Wir rechnen damit, dass Caterings, Führungen und Apéros bis in den Sommer hinein nur sehr reduziert stattfinden können. Auch können wir nicht wie letzte Saison einfach eine Veranstaltung ganz absagen oder auf ein nächstes Jahr verschieben. Unser Auftrag ist es, ein öffentlich zugänglicher Kulturort zu sein, der etwas zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung beiträgt. Deshalb müssen und wollen wir Veranstaltungen machen, wollen wir auch in den Museen öffentlich zugänglich sein.

Interview: Esther Wyss

Veranstaltungen April bis Juni Bibliothek Buchs

Geschichtenzeit

Gemeinsam Geschichten erleben.
Für Kinder von 3 bis 6 Jahren
Jeweils am ersten Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr. Dauer ca. 30 Minuten. Freiwilliger Austritt. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Stricktreff

LISME – LÄSE – LOSE. Offener Strick- und Häkeltreff in der Bibliothek Buchs. Stricken, häkeln oder sticken Sie mit uns in gemütlicher Runde. Während des Anlasses erhalten Sie Tipps von Bea Frei rund ums Handarbeiten. Dazwischen wird ein Buch oder ein Hörbuch vorgestellt, ganz wie es gerade passt. Jeweils am zweiten und vierten Freitag im Monat von 17.30 bis 21.00 Uhr. Wer? Alle, die Lust haben in gemütlicher Gesellschaft zu handarbeiten. Das Material muss selbst mitgebracht werden, Ideen und Hilfestellung sowie nette Gespräche und die eine oder andere Tasse Kaffee gibt es bei uns!

Buchstart

24. April 2021 von 9.30 bis 10.00 Uhr: Buchstart – Mit Kleinkindern Bücher entdecken. Buch, Reim und Spiel mit Ruth Eggenberger. Für unsere Kleinsten mit erwachsener Begleitperson. Von 1 bis 3 Jahren. Dauer ca. 30 Minuten. Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Gäste!

Werdenberger Märchenerzählkreis

30. April 2021 von 19.30 bis 21.00 Uhr: Es war einmal ... Geschichten, die zum Staunen, Schmunzeln und zum Nachdenken anregen, frei oder ab Buch er-

zählt für Erwachsene in einer gemütlichen Runde. Ob Geniessen, selber etwas Erzählen oder Lesen, am Schluss des Abends soll jeder reich bepackt mit Worten und inneren Bildern heimkehren. Wir treffen uns jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Bibliothek Buchs. Anmeldung erwünscht: Brigitte Jetzer, Märchenerzählerin, Mitglied der Schweizerischen Märchengesellschaft, Tel. 081 740 65 85 oder brigitte@rsnweb.ch

Unkostenbeitrag: 15 Franken

BuchClub

14. Juni 2021 von 18.30 bis 19.30 Uhr: Let's talk about Books. Du liest gern und bist zwischen 14 und 18 Jahre alt? Dann bist du bei uns genau richtig. Melde dich zum Buchclub «Let's talk about» der Bibliothek Buchs mit Sara Willi an. Wie der Titel sagt, wollen wir uns austauschen. Jede/-r liest ein Buch und berichtet darüber. So kann jede/-r die Bücher lesen, die ihr/ihm gefallen und allenfalls neue gute Buchtipps erhalten. In gemütlicher Atmosphäre, bei Keksen und Getränken, gemeinsam über Bücher sprechen und sich mit Gleichgesinnten austauschen. Um Anmeldung wird gebeten:
Bibliothek Buchs
Kirchgasse 2, 9470 Buchs
Tel. 081 756 61 25

Neuheiten in der Bibliothek

Gemeinsame Sprache

Jürg Halter (*Gedichte*)

«Gemeinsame Sprache» lautet der Titel des neuen Bandes von Jürg Halter, einem der wichtigsten deutschsprachigen Lyriker seiner Generation. Seine Gedichte erzählen vom Gespräch in der Bar, vom Drogenkonsum in den Clubs. Sie durchdringen den roten Faden, erkunden die Farbe Blau. Statt primär über Bücher und Verlage fand der Schriftsteller seinen Zugang zur Leserschaft anfangs vor allem über Poetry-Slams. Dieser Ton der Texte zieht uns mit.

Basquia

Julian Voloj (*Graphic Novel*)

Im provokativen Werk Jean-Michel Basquiats (1960–1988) spiegeln sich Punk, Jazz, Graffiti, Hip-Hop und andere kulturelle Elemente des New Yorks der späten Siebziger- und frühen Achtzigerjahre wider. Basquiat war als Fünfzehnjähriger aus Brooklyn in die Lower East Side Manhattans geflohen, wo er sich schon bald in einer avantgardistischen Kunst- und Kulturszene etablierte, zu der auch Keith Haring und Madonna gehörten. Über 30 Jahre nach seinem frühen Tod beeinflusst sein Werk immer noch Kunst, Mode, Design.

D'Lockdowngass mit Hoffnung



Die Kulturbranche wurde hart von der Corona-Krise getroffen – seit dem ersten Lockdown stehen viele Freizeitaktivitäten, Ausflugs- und Ausgangsmöglichkeiten still oder laufen auf Sparflamme. In der Gass spiegelt sich dieses Bild ebenfalls. Während der Sommermonate 2020 und kurz vor Weihnachten konnten noch einige kleine Aktivitäten stattfinden. D'Sommergass-Konzerte wurden vom Publikum sehr geschätzt und man konnte die Livemusik von lokalen Künstlerinnen und Künstler genießen – mit Abstand und Sicherheitskonzept.

Genau ein Jahr später befindet sich d'Gass wieder in derselben Position: Planen ist schwierig. Zumindest den Künstlerinnen und Künstler muss man nicht absagen, da noch nichts gebucht wurde. Bewusst wurde der Entscheidung gefällt, erst mit der Planung zu beginnen, wenn weitere Lockerungen bzw. Zukunftsprognosen des Bundesrats in Sicht sind. Viele Anfragen von Singer-Songwritern wurden bereits an das Eventmanagement der Gass ge-

richtet. So ist man zuversichtlich, dass man nach den Lockerungen noch genügend Künstlerinnen und Künstler für ein tolles Sommerprogramm finden wird. Interessierte lokale Künstlerinnen und Künstler können sich gerne jederzeit unter info@d-gass.ch melden. Ebenfalls ein wichtiger Meilenstein wäre die diesjährige Fussball-EM. Das bekannte Public Viewing in der Gass – ob und in welcher Form dies stattfinden kann wird derzeit geprüft und die Hoffnung für einen tollen Fussball- und Musiksommer hat der Verein d'Gass definitiv nicht aufgegeben. Sobald wieder Events geplant sind, werden die Infos immer auf unseren Social-Media-Kanälen oder auf der Internet-Seite: www.d-gass.ch veröffentlicht. Der Verein ist auch immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die ein Teil des Kulturplatzes und somit der Gass-Familie sein möchten. Weitere Informationen sind auf der Website ersichtlich.

*Giannina Saxer,
d'Gass*

Neuheiten in der Bibliothek

Wolkenpost

Harald Naegeli (Sachbuch Erwachsene)

«Alles, was über Harald Naegeli, den Sprayer von Zürich, zu sagen und zu schreiben ist, basiert auf dem Zusammentreffen der drei Elemente: Er hat am richtigen Ort zur richtigen Zeit das Richtige getan. Das ist Kunst», hat es Joseph Beuys 1984 auf den Punkt gebracht. Als »Harry Wolke« schreibt Harald Naegeli seit 2013 in unregelmässigen Abständen an die »Freunde der Wolke«. In seinen rebellischen und philosophischen Nachrichten erzählt er über seine neuesten Graffiti und Zeichnungen, aber auch über Begegnungen mit Mensch und Tier, über die Lektüre, die ihn inspiriert, über seinen unzerstörbaren Glauben an die Utopie und seine Sicht auf die Kunst – nicht nur im öffentlichen Raum. Eine Auswahl nun in Buchform.

Astrid Lindgren

Maria Isabel Sánchez Vegara (Bilderbuchreihe »Little People, Big Dreams«)

Es geht nicht nur darum, sich selbst zu akzeptieren und die eigenen Zukunftsträume zu verwirklichen, sondern auch darum, andere so zu akzeptieren, wie sie sind. Die Reihe »Little People, Big Dreams« erzählt von den beeindruckenden Lebensgeschichten grosser Menschen: Jede dieser Persönlichkeiten, ob Philosophin, Astrophysiker oder Affenforscherin, hat Unvorstellbares erreicht.

Mysteriös, mysteriös: Sagenumwobene Orte auf Buchser Gemeindegebiet

Mysteriöse Geschichten aus uralter Zeit sind auch hier überliefert: Aberglaube und Sagenwelt sind eng verknüpft. Das heutige Denken will so etwas jedoch kaum mehr glauben – es sei denn, man habe etwas selber erlebt! Unser Stadtchronist Hansruedi Roherer berichtet, wo es geheimnisvoll zu- und hergeht.

Geschichten von unerklärlichen, übersinnlichen Vorkommnissen, von Gespenstertreiben, vom Nachtvolk, vom Schrättilig und weiteren Mythenmachten einst die Runde – vor allem in der Dunkelheit. Das Interesse an solch alten Geschichten und Märchen ist in der heutigen Zeit trotzdem nicht ganz verschwunden. Da war und ist zum Beispiel in manchen Orten der Schweiz die Rede von den wilden Männli und ihren Behausungen, den Höhlen.

Auch Buchs hat eine solche. Es ist das Wildemaanelöchli am Buchserberg. Es ist eine gut 60 Meter tiefe Höhle auf 860 Meter Höhe, etwas abseits und oberhalb der Bergstrasse zwischen Steinrank und dem Gasthaus Hölzig Alvier gelegen – und nicht auf Anhieb zu finden. Das heisst, der Höhleneingang liegt etwas versteckt im Wald. Wer dort einsteigen will, muss sich zuerst etwas bücken, dann steht er aber schon in der «Eingangshalle». Schnell biegt ein Höhlengang nach links ab, dann nach rechts, und es wird stockdunkel. Und eng, sehr eng.

Am Ende des Ganges misst die Höhle nur noch gut einen halben Meter in der Höhe. So weit ist der Autor dieser Zeilen bei seinen lediglich drei Besuchen natürlich nicht vorgedrungen. Eine Aura des Geheimnisvollen umgibt einen schon bald, ob man will oder nicht. Und der Besuch in der Zeit der

Schneeschnelze ist nicht ratsam, denn dann fliesst Wasser aus der Höhle.

Nun hat eben auch diese Höhle, das Buchser Wildemaanelöchli, ihre überlieferte Geschichte. Die Sage ist in der Literatur festgehalten. Zum Beispiel von Lehrer Jakob Kuoni in «Sagen des Kantons St. Gallen» (St. Gallen 1903). Aufgeschrieben hat sie damals Heinrich Hilty. Der Wortlaut: «Unweit den Buchserberghäusern ist das Wildenmannslöchli, eine Felsenhöhle, welche, wie viele erzählen, eine halbe Stunde weit in den Berg hineingeht. Unter dem Boden werden aber Distanzen meistens überschätzt. Der Name sagt schon, dass dort die wilden Männli gewohnt haben sollen. Ein Bauer pflügte mit seinen Tagelöhnern in der Nähe des Wildenmannslöchli einen Acker. Sie hörten tief unter der Erde, wie die wilden Männli mit Brotbacken beschäftigt waren; sie vernahmen ganz gut das Rumpeln der Kübel, das Prasseln des Feuers. Die Tagelöhner riefen spassend: «Bringet uns auch Brot.» Bald gingen sie zum Mittagessen beiseite, und als sie wiederkamen, erstaunten sie ob der Menge irdener Brötlein, Wecken und Zelten, welche die wilden Männli während ihrer Abwesenheit ihnen gebracht hatten. Die wilden Männli bereiteten nämlich ihr Brot aus roter Tonerde, dem Lehm,

wie solcher an unsern Berghängen gefunden wird. Nicht umsonst litten sie sehr oft an Zahnschmerzen!»

Vom feurigen Drachen auf Malschüel

Heinrich Hilty hielt noch mehr Sagen fest. Wie jene vom feurigen Drachen: «Unter der roten Platte in der Alp Malschüel hält sich ein feuriger Drache auf. Er erscheint aber nur vor einer Überschwemmung.

In den Jahren 1762 und 1764 ritt ein feuriger Mann auf dem Drachen durchs Buchserbachtobel heraus, und es kam bald nachher ein Gewässer, welches Häuser und Scheunen wegriss, Felder und Wiesen verwüstete.» Oder jene vom einäugigen Hund: «Nahe bei Räfis, an der Saarbrücke, begegnet dem späten Wanderer ein grosser, schwarzer Hund, der nur ein Auge hat. Dieses sitzt mitten auf der Stirn, ist aber so gross wie eine «Butzenscheibe».» Und jene vom Weib ohne Kopf: «Vor bereits hundert Jahren hütete ein Altendorfer sein Vieh im Feldrietli. Da bemerkte er ein unbekanntes, altes Weib auf einem Baume sitzen, welches einen schlechten Strohhut auf hatte. Als er sich demselben näherte, sah er, dass es kopflos war. Er erschrak, ging heim, erzählte, was er gesehen, ward krank und starb.» Auch Niklaus Senn schreibt in seiner Chronik Un-



Einstieg zum Wildemaanelöchli am Buchserberg

heimliches zum Thema. Zum Beispiel: «Ein Burgerauer ging einmal um 12 Uhr in der Nacht bei der Stiegelen vorbei nach Hause und hörte jemand niesen. Er sagte: «Helf dir Gott!» Noch einmal geschah es, und er sprach den gleichen frommen Wunsch. Beim dritten Mal aber verlor der Burgerauer die Geduld und rief unwillig: «Helf dir der Teufel!» Jetzt war ein lautes Weinen und Jammern vernehmbar und dann die Worte: «O ich Unglücklicher! Jetzt bin ich wieder zurückgeworfen ins alte Elend! Mit dem dritten Helf dir Gott hättest du mich erlöst!»»

Aus den Zeiten, als man noch wirklich an Geister, Hexen und Gespenster glaubte, stammt auch die Geschichte der Inggernol-Urschla und ihrer Untaten. Der Sage nach soll die Inggernol-Urschla nachts als junges, hübsches Mädchen den unschuldigen Äl-

plern erschienen sein. Dann soll sie ihre willenslosen Opfer im Schlaf hinüber ins Inggernol (Carnol) entführt haben. Dort öffnete sich ein Felsenschlund in ein fantastisches Bergesinnere. Als einmal ein Hirte sein Versprechen nicht hielt, nichts von diesem Abenteuer zu erzählen, stürzte der Jüngling kurz darauf in den sogenannten Gärtli tödlich ab. Auch soll die Urschla den Bauern am Buchserberg Käse und Butter gestohlen haben. Sagen haben sich einst nicht nur an Örtlichkeiten geheftet, sondern mitunter auch an Pflanzen wie der Alraune. Die Senn-Chronik weiss davon: «Dass mit der Alraunwurzel früher viel Zauber getrieben wurde, ist allbekannt. Man schnitzte aus derselben allerlei menschliche Figuren, die man für zauberkräftig hielt. Im Werdenbergischen hielt man den Alraun auch für

ein wirklich existierendes katzenartiges Tier, welches dem Hause Glück und grossen Reichtum bringe.»

Glaube und Aberglaube: Die Buchser und Werdenberger Sagenwelt existiert, aber eben nur in der Welt der Sagen. (H.R.R.)



Im Wildemaanelöchli verengen sich die Gänge, je weiter man in die Höhle kommt, zusehends stärker.

ROKJ fördert Kinder und Jugendliche

Kinder, die in wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen leben, gibt es auch in Buchs. Um sie zu fördern und zu unterstützen, haben Rotarier einen Verein gegründet: Rotary, Inner Wheel und Rotaract für Kinder und Jugendliche (ROKJ Rheintal-Liechtenstein). Das Gute dabei: Jeder kann einen Antrag stellen.

Dass es Kinder und Jugendliche aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Familien im Leben schwerer haben, ist eine Tatsache. Die Gelegenheit, ein Musikinstrument zu lernen oder im Verein Fussball zu spielen, hat nicht jedes Kind. Für die betroffenen Kinder kann das gesundheitliche, soziale und berufliche Nachteile bedeuten. «Unser Verein möchte jedem Kind die Chance bieten, seine Träume zu verwirklichen und sein Talent zu entdecken», sagt ROKJ-Präsident René Zweidler.

Wie unterstützt ROKJ?

Der gemeinnützige Verein ROKJ Rheintal-Liechtenstein, hat es sich zur Aufgabe gemacht, benachteiligte Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) in der Region Werdenberg, Rheintal und Liechtenstein zu unterstützen. ROKJ will nicht nur die aktuelle Not lindern, sondern eine langfristige Wirkung erzielen, indem die Kinder und Jugendlichen durch Aktivitäten nach ihren persönlichen Interessen positiv in die Gesellschaft integriert werden. Sie sollen die Möglichkeit haben, ihr persönliches Potenzial zu entfalten und ihre Talente zu entwickeln, gerade, wenn sich die Familien das nicht leisten können. ROKJ unterstützt in den Bereichen Schule, Musik, Sport, Lager,

Mobilität, Gesundheit und Betreuung. Erfreulicherweise konnte ROKJ im Jahr 2020 bereits mehr als 33 Kinder fördern. Mit der Coronapandemie ist die Nachfrage nach Unterstützung deutlich gestiegen: «Vom Laptop bis zur Reittherapie, Spielgruppen- oder Zoobesuch, Velo oder Fussballschuhe, Mathe-Coaching bis hin zum Jugendzimmer war vieles dabei», sagt Zweidler. Potenzial wäre aber vorhanden, um noch mehr Kinder und Jugendliche zu fördern. «Wir möchten die Hemmschwelle abbauen, damit Familien sich an uns wenden und einen Antrag auf Unterstützung stellen», so René Zweidler.

Ursula Wegstein

Kinderfreuden: ROKJ fördert Kinder und Jugendliche.

Antrag auf Unterstützung

Jeder kann einen Antrag stellen. Wichtig ist, den Antrag vor allfälligen Anschaffungen zu stellen. Rückwirkende Anträge werden nicht unterstützt. Antrag und Infos siehe www.rokj.ch, «Antrag stellen». Dort PLZ wählen und, Antrag ausfüllen. Beim Ausfüllen des Formulars ist ROKJ gerne behilflich. Anträge bitte per E-Mail oder schriftlich an: Ruedi Götz, Malanserstrasse 25B, 7307 Jenins, ruedi.goetz@nukon.ch.

Spenden

Dank der ehrenamtlichen Arbeit aller Beteiligten kommt jede Spende zu 100 Prozent Kindern zugute. Finanzielle Beiträge können von den Steuern abgezogen werden. Vielen Dank für die Spende, nur so können wir unsere Aufgabe wahrnehmen. Die Bankverbindung für ROKJ-Spenden:

Bank Linth LLB AG, 7320 Sargans, ROKJ Rheintal-Liechtenstein, 9470 Buchs

Bankkonto: 5568.9038.2001
IBAN: CH5608731556890382001

Irène Lingg-Beck, Kassiererin,
irene.lingg@powersurf.ch





Hoffnung konkret

Vom 5. bis 13. Juni 2021 findet die Diakoniewoche Werdenberg statt.

Welche Bilder der Hoffnung prägen unser Leben? Welche Sehnsüchte bewegen uns? Die Diakoniewoche lädt ein, Hoffnung in den verschiedensten Facetten zu entdecken und darüber nachzudenken, was im Leben wichtig ist, was trägt und bleibt.

Zum Auftakt sind Jugendliche ab zwölf Jahren und Erwachsene eingeladen, am Schreibwettbewerb teilzunehmen. Unter dem Motto «Der Hoffnung einen Schubs geben» können bis 30. April 2021 Texte eingereicht werden. Eine Jury wird die besten Texte auswählen und am 5. Juni 2021 erfolgt die Preisverleihung.

Um Geschichten und Erinnerungen geht es auch in den Erzählcafés. In lockerer Atmosphäre wird erzählt, zugehört, geschmunzelt und erfahren, woraus andere Menschen Hoffnung schöpfen.

Ein Höhepunkt im Programm ist der Filmworkshop «Hoffnung abdrehen» für Jung und Alt, bei dem verschiedene Menschen nach ihren Quellen der Hoffnung befragt werden.

Die Premiere des Films findet im Rahmen des Theaterabends «Wir und Jetzt. Theater für alle Fälle» statt. Ein einmaliges Erlebnis mit poetischen, nachdenklichen und humorvollen Szenen zur Hoffnung. Um Hoffnung für armutsbetroffene Menschen in Wer-

denberg und um Armutsfallen und Risiken geht es im Themenabend, der von Lorenz Bertsch, Caritas St. Gallen-Appenzell, sowie den Musikern Beda Zimmermann und Dani Brantschen gestaltet wird.

Musik ist bekanntlich eine Begleiterin in frohen und in verzweifelten Stunden. Lieder, die von Angst und Leid, von Mut und Hoffnung zeugen, werden an verschiedenen Orten rund um das Antoniusstübli Sennwald ertönen. Uli Zeitler, David Marogg, das Gospel-Fragment Gams, ein Alphornduo sowie Jugendliche der Musikschule Werdenberg unter der Leitung von Bernhard Klas präsentieren Musik zwischen Gospel und Jazz, von Latin bis Pop. Auch Karl Hardegger und Peter Hagmann nehmen uns mit auf eine Reise und lassen uns eintauchen in eine Musik voller Lebensfreude und Leidenschaft.

Im Workshop «Gemeinsam Hoffnung schenken» wiederum widmen wir uns der Suche nach neuen Freiwilligen. Was bewegt Freiwillige zu ihrem Engagement? Wie können neue Freiwillige gefunden werden?

Alle Angebote sind kostenlos und offen für alle.

pd.

Weitere Informationen und allfällige, coronabedingte Änderungen sind zu finden unter: www.diakoniewoche.ch oder bei S. Gajski 081 725 90 25.

«Buch und Literatur Ost+» geht weiter

Das von den Ostschweizer Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein initiierte Förderprogramm «Buch und Literatur Ost+» geht in die nächste Runde. Die beteiligten Kantone und die Kulturstiftung Liechtenstein haben die benötigten Mittel für die kommenden vier Jahre bewilligt und damit den Weg für die aktuelle Ausschreibung geebnet. Im Fokus steht die Förderung des Buchwesens und der literarischen Netzwerke durch disziplinübergreifende künstlerische Zusammenarbeit rund um die Literatur.

Neue Ausschreibung der Projektförderung

Im Zweijahresrhythmus wird die Projektförderung neu ausgeschrieben, aktuell im Januar 2021. Eingeladen sind alle interessierten Kulturschaffenden insbesondere aus dem Literatur- und Verlagswesen, ihre Projektideen einzugeben. Gefragt ist zum einen die Arbeit im Verbund oder als Netzwerk, zum anderen besteht die Vorgabe, einen bereits publizierten Text einer anderen Person als Ausgangspunkt des Projekts zu nehmen und diesen zu überdenken, (neu) zu übersetzen, fortzuschreiben oder zu diskutieren. Voraussetzung für eine Teilnahme ist ein persönlicher, inhaltlicher oder künstlerischer Bezug zur Ostschweiz oder zum Fürstentum Liechtenstein. Das Förderprogramm für die Literatur und das Buch ist als offener Prozess angelegt. Die Frist läuft bis 31. Mai 2021.

Staatskanzlei

Details zur Ausschreibung sowie weitere Informationen sind auf der Website www.buchundliteraturostplus.ch zu finden.

zur *Erinnerung*



Tageskarte Gemeinde unter www.buchs-sg.ch erhältlich

Was ist die Tageskarte Gemeinde?

Vor ein paar Jahren lancierten die SBB die GA-Flexicard, um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Dank der niedrigen Kosten und der ergänzenden Angebote wie Mobility wurde einerseits das Zugfahren attraktiver, andererseits konnten die Gemeinden ihren Service public verbessern. Auch Vereine, Firmen und der TCS machten starken Gebrauch von den Flexicards und entlasteten dadurch viele Gemeinden vom Verwaltungsaufwand. Wie Sie wahrscheinlich bereits vernommen haben, wurde die GA-Flexicard im April 2003 in Tageskarte Gemeinde umbenannt. Seit dem Jahr 2004 dürfen diese nur noch von den Gemeinden abgegeben werden.

Reservationssystem

Ein Reservationsmodul verwaltet die Reservationen von Tageskarten und deckt den gesamten Reservationsprozess ab. Dies sind die Kernmerkmale: Der gesamte Prozess ist im System abgebildet und wird vollautomatisch verwaltet. Dies beinhaltet Buchung, Verwaltung, Abholung, Bestätigung per E-Mail, Bestätigung auf Papier (zur Unterschrift) sowie Auswertung und Statistik. Interessierte können zu jeder Tageszeit die Auslastung überprüfen und Tageskarten buchen. Verwaltungsmitarbeitende können von jedem Arbeitsplatz aus buchen und abfragen. Die Abholbestätigung mit allen Personalien wird automatisch erzeugt. Aktuelle Statistiken sind jederzeit verfügbar. Das Modul ist sehr einfach zu bedienen.

Für weitere Auskünfte: Tel. 081 755 75 00



wichtige *Termine*

- Volksabstimmung** 9. Mai 2021
- Floh- und Antiquitätenmarkt** 22. Mai 2021
- Vespa-Treff** 5. Juni 2021
- Buchs4Kids** 12. Juni 2021
- Floh- und Antiquitätenmarkt** 12. Juni 2021
- Volksabstimmung** 13. Juni 2021
- Circus Maramber** 16. bis 20. Juni 2021
- Floh- und Antiquitätenmarkt** 3. Juli 2021
- Floh- und Antiquitätenmarkt** 17. Juli 2021
- Bundesfeier** 31. Juli 2021
- Buchserfest** 28. August 2021
- WIGA 2021** 3. bis 5. September und
8. bis 11. September 2021

Weitere Anlässe im Veranstaltungskalender unter www.buchs-sg.ch